

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Gehmannstraße 23.  
Berichterstatter Redaktion  
Dr. Hütter in Rendsburg  
Sprechstunde d. Redaktion  
Montags von 11—12 Uhr  
Dienstags von 4—5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Werke an Wochentagen bis  
5 Uhr Nachmittags, am Sonn-  
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.  
In den Filialen für Inf. Annahme:  
Dr. Clemens, Universitätsstraße 22,  
Königliche Katharinestraße 18, v.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftssverkehr.

Nº 203.

Freitag den 21. Juli

1876.

### Bekanntmachung.

Auf dem Gerichtswege von der Dresdner Straße ab bis zum Täubchenwege sind  
2970 □ Meter Pflaster von Bruchsteinen

zu verarbeiten.

Die hierzu erforderlichen Steinseigerarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden  
und haben darauf Reflectende ihre Oefferten bis zum 27. dieses Monats Abends 6 Uhr versiegelt  
bei der Marshall-Expedition niedergelegen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden  
können.

Leipzig, den 19. Juli 1876.

Des Raths Straßenbau-Deputation.

### Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission aufgeschriebene Herstellung einer Schleuse und einer Futtermauer  
in der verlängerten Albertstraße zwischen der Zeitzer Straße und dem Floßplatz ist vergeben und  
werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Oefferten  
entbunden.

Leipzig, am 18. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission aufgeschriebenen Erdarbeiten, sowie das Aufstellen der interi-  
mischen Baupläne für den Neubau der höheren Mädchenschule am Schletterplatz sind vergeben  
und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Oefferten  
entbunden.

Leipzig, am 18. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

### Neues Theater.

Leipzig, 19. Juli. Der heutige Abend brachte Rossini's wertvolle Oper "Tell" von Neuem  
auf unser Repertoire. Dieses Werk giebt gleich  
Haust, "Wagnor", "Luis Miller" (Rabale und  
Rebe) u. getrechten Anlaß zu dem Bedauern, daß  
die deutschen Componisten so prachtvolle nationale  
Stoffe stets von romanischen Ausländern mög-  
lichkeiten ließen, und daß auf unseren Bühnen noch  
immer kein deutscher "Wilhelm Tell" als Oper  
beimisch geworden ist. So treulich Ausländer  
deg. eut deutsche Stoffe auszubauen verstehen,  
so wird dies doch natürlich niemals in einer für das  
deutsche Gemüth mehr oder weniger befremdenden  
Weise geschehen. Mit so viel Ernst sich auch  
Rossini dem "Tell" gewidmet, so wunderbare  
Schönheiten, so üppig süße Melodien, so geniale  
und bedeutende Rüge er darin aufgezeichnet hat,  
so ist doch der romanische Grundcharakter auch  
nie zu unverteilbar vorherrschend; wir haben  
in seiner Musik keine ferng schlichten deutschen  
Schwester sondern entzündliche Südländer vor  
uns, selbst Kubaner und Idole sind in tropische  
Gewürz-Tinten getaucht, und daneben wirkt  
noch allem viel gleichgültig Schablonen- oder  
Prosabastel abhängend. Wie gut Rossini seine  
Pariser kannte, welche, nach einem guten Diner  
angenehm angeregt, zu verbauen wünschen, lebet  
sich die Ouverture, deren Ernst er nur bis zu  
einem gewissen Punkte zu steigern wagt, dann aber  
grade zu rechter Zeit in einen lustigen Galopp  
umschlägt. Noch gressler tritt der nationale Con-  
trast hervor, wenn man das Teatrofariat der  
Herren Dow und Hippolyte Bis mit Schillers  
Brachtwerk vergleicht. Mit wie französischer  
Rückbalance haben diese Herren den Schaum der  
Handlung nebst ein paar ihnen hinreichend pilant  
quedenden Redensarten von der berlichen geist-  
und gemüthlichen Tiefe eines Schiller abgeschnitten  
und wie ungeniert die bei Sch. trotz aller  
Reserven im Grunde niemals ganz gelähmte  
Handlung überall da stillstehen lassen, wo der  
übliche Opernjargon naivest Breitmachern der  
Musik mit demselben Wangel an Berechtigung  
beansprucht, mit welcher die meisten Ballette ein-  
geschieden werden.

Aus der heutigen Aufführung des "Tell" sind  
die Damen Hasselbeck, Gutschbach und Löwy wie  
die H.H. Schepfer, Reh, Bielle und Lijmann her-  
vorgeheben; auch die H.H. Ulrich und Rebling  
vertreten ihre Aufgaben ganz angemessen. Dr.  
Hasselbeck empfiehlt sich außer den bereits an-  
gerathenen Ausgleichungen der Vocale u. viel  
natürlicher Flug der Recitative; sehr gewinnend  
wirkt der poetische Schmelz ihres diesmal vassal-  
der als sonst angewandten Pianos sowie die ganz  
angemessene Coloratur. Allerdings verlangt  
Rossini in erster Reihe alle Erfordernisse des  
ital. bel canto, folglich mehr Noblesse des Tons  
und viel glänzendere Virtuosität der Technik, um  
dieser unbedeutenden Schablonenfigur wenigstens  
äußerlich einiges Interesse zu verleihen. Eine  
sehr genugtreiche Nr. war das Frauenzerza. Uner-  
gängliches Lob verdienen die Damen Gutsch-  
bach und Löwy (deren Ercheinung nur zu jugend-  
lich), Dr. Bielle, welcher mit seinem unge-  
zwungen natürlichen Gesange sehr vortheilhaft ver-  
trat, und besonders auch die H.H. Reh und Lij-  
mann. Möchte sich nur keiner der früheren Sänger  
durch das Fortsetzen einiger neuer ansiedeln lassen!  
Vollste Hochachtung erwacht sich Dr. Schepfer  
durch die in seiner Art ebenso männlich fernig  
wie gemüthvoll erwärmtende Wiedergabe der Titel-  
rolle. Die wertvolle Seite seiner Leistungen  
ist unstrittig seine jeden Stoff prächtig durch-  
dringende, ungemein sardonische Wiedergabe. Wie

Gegner bloß freundlich zugelächelt hat; später einmal wendet sich die launische Göttin schon wieder  
ihrem heiteren Liebling zu. Hoch Anderssen,  
hoch Paulsen!

### Aus dem Gerichtssaal.

\* Leipzig, 20. Juli. In der 6. Abendstunde des  
24. November v. J. ist der Personenzug Nr. 30 der  
Leipzig-Dresdner Eisenbahn bei der Ausfahrt aus  
dem Bahnhof Leipzig mit einem Zuge Rangier-  
wagen zusammenstoßen. Dabei sind dieLocomo-  
tive nebst Tender und die beiden ersten Güter-  
wagen des Personenzuges und zwei Wagen vom  
Rangierzugtheile entgleist, und der im vierten  
Wagen des legtgenannten Zugtheiles im Brems-  
häuschen befindliche Wagenräder *Kreyschmaier*  
ist infolge des Zusammenstoßes zerstört worden.  
Der Schaden, welcher an Fahrmaterial selbst  
entstanden, beläuft sich nach genauer Abschätzung  
auf etwa 5151 £.

Der Zusammenstoß wurde veranlaßt durch  
falsche Stellung der Hauptgleis-Weiche Nr. 30,  
indem die Zunge dieser Weiche links, anstatt rechts  
angeleget hat. Diese Weiche hatte damals  
der Weichenwärterleiter Gottlob Bernhardi  
Böhmer, 27 Jahre alt und aus Strauben  
gebürtig, zu bedienen gehabt, und andere Personen  
sind mit derselben nicht in Verbindung gekommen.  
Es wird denn auch noch Erörterung der Sache  
gegen Böhmer vom I. Bezirksgericht hierbei  
wegen Beschädigung eines Eisenbahn-Transportes  
und dadurch herbeigeführter Tötung eines Menschen  
unterfueht eingeleitet, in welcher der Ange-  
klagte denn auch hat zugeben müssen, daß die  
von ihm bediente Weiche Nr. 30 bei dem Zu-  
ammenstoß sich in falsche Stellung befunden  
und er, Böhmer, dadurch den Zusammenstoß  
herbeigeführt habe. Böhmer, welchen mit dem  
Bedienen der Weiche ganz vertraut gewesen ist,  
will jedoch nicht erklären können, wie die Weiche  
falsch gestellt habe, so muß doch irgend eine Un-  
verfügbarkeit Böhmer's an der falschen Stellung  
der Weiche Schuld sein. Er ist deshalb unter  
der Anklage, daß er als eine zu Leitung der  
Eisenbahnfahrten angestellte Person durch Ver-  
nachlässigung der ihm obliegenden Pflichten einen  
Transport in Gefahr gesetzt und damit auch den  
Tod eines Menschen verursacht habe, auf Grund  
der §§. 316 und 222 des Reichskriegsrechtsgesetzes  
zur Hauptverhandlung verhießen worden.

Böhmer, welchem ein guter Freund zur Seite  
sitzt, dem auch von Seiten seiner Vorgesetzten  
das beste Lob gezollt wird und welchem in den  
nächsten Tagen (nach dem Unfall) die Aussicht  
auf Anstellung als Hilfsbewohner erhofft  
war, hat auch in der Hauptverhandlung an der  
früheren Darstellung festgehalten, nämlich, daß er  
sich nicht zu erklären vermöge, wie die unmittel-  
bar vorher richtig gestandene Weiche in jene falsche  
Stellung gerathen sei.

Nach geschlossener Beweisaufnahme hielt die  
königl. Staatsanwaltschaft, durch Herrn Staats-  
anwalt von Hellmann vertreten, die Anklage  
in der oben angegebenen Richtung aufrecht und  
wurde darauf Böhmer vom Schöffengericht  
in Gemäßheit der angegebenen Gesetzesbestimmungen  
zu einer Gefängnisstrafe in der Dauer von  
sechs Monaten verurtheilt.

Der Verhandlung präsidierte Herr Assessor  
Siecke, eine Vertheidigung stand nicht statt.

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 20. Juli. Ein in London erschei-  
nendes sozialdemokratisches Blatt, welches den  
Titel "Vorwärts" führt, macht seine Reiter  
aufstellung einer Anzahl Grundfragen mit  
den wirklichen Zielen der Socialdemokratie  
bekannt. Danach ist das persönliche Ge-  
genthum die Hauptursache der wirtschaftlichen  
Krisen; die sogenannte Moralität und die Wissen-  
schaft sind ein Unding, wenn sie nicht auf sozia-  
listischem Boden wurzeln; Diejenigen, welche reli-  
giöse Traditionen vertheidigen, sind die Widerhauer  
der Civilisation u. s. w. In dem betreffenden  
Programm heißt es weiter, daß in Deutschland  
Alles für die zukünftige Revolution vorbereitet  
sei, daß in Deutschland, dem Centrum Europa's,  
die Socialdemokratie in kürzer Zeit zuerst zum  
Angriff werde vorgehen können und daß ein Sieg  
der sozialen Revolution in diesem Mittelpunkte  
Europas das Signal für die allgemeine Bewegung

**Ausgabe 14.450.**  
Abonnementpreis viertelj. 4½ M.  
incl. Prangerlohn 5 M.  
durch die Post bezogen 5 M.  
Jede einzelne Nummer 30 M.  
Belegexemplar 10 M.  
Gebühren für Extrabedrucke  
ohne Postbelehrung 30 M.  
Inserate 45 P. Bourgeois 20 P.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß.— Tafelansicht  
Satz nach höherem Tarif.  
Inserate sind fests an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postwurfsch.

in der ganzen civilisierten Welt sein werde. Das  
heigt doch wenigstens offen gesprochen!

\* Leipzig, 20. Juli. Dem Gebäude der bisherigen  
Ersten Bürgerschule wurde in der gestrigen  
Sitzung der Gemeindevertreter in Bezug auf seine  
jetzige Dauerhaftigkeit kein günstiges Zeugnis  
ausgestellt. Im Gegenteil, es wurde betont,  
daß sich an verschiedenen Stellen des Baues bereits  
sehr bedenkliche Schäden herausgestellt haben. Aus  
diesem Grunde lehnte es das Collegium ab,  
größere Mittel zur Restaurierung des Saales zu  
bewilligen, in dem dasselbe seine Sitzungen abhält.  
Abgelehnt wurde unter Anderem das Postulat  
von 2376 £ zu Herstellung eines Parquetfuß-  
boden. Von allen Seiten betonte man die  
schlechte Beschaffenheit dieses Sitzungshauses und  
man gab abermals dem Wunsche nach einem  
besseren Versammlungslocal Ausdruck. Gestützt  
wurde namentlich die schlechte Ventilation, und es  
soll nun durch einige Verbesserungen wenigstens  
einigermaßen auf Abstellung dieses Uebelstandes  
hingewirkt werden. Dann beantragte das Colle-  
gium, daß die Mitglieder Tafeln oder kleine Bulte  
erhalten, damit sie darauf die Vorlagen und  
sonstigen Drucksachen ausbreiten, sowie Notizen  
sich machen können. Jetzt müssen das die Mit-  
glieder des Collegiums auf ihren Kneien bewirken,  
während ein für die Stadtvertretung von Leipzig  
unwürdiger Zustand. Gründliche Abdulfe für  
alle diese Uebelstände, unter denen auch die Ver-  
treter des Preß leiden, wird nur durch ein neues  
und geeignetes Verfammlungslocal geflossen werden.  
Mit der Beschaffung desselben dürfte es freilich  
bei dem notorischen Mangel an Räumen, mit  
dem die hiesige Gemeindeverwaltung zu kämpfen  
hat, noch gute Wege haben.

\* Leipzig, 20. Juli. In der gestrigen Sitzung  
des Stadtverordneten-Collegiums wurde ein über-  
raschender Beschluß gefaßt. In einer feierlichen  
Sitzung war der Antrag durchgegangen, daß der  
Augustusplatz mit gepflasterten Ueber-  
gängen versehen werden solle. Dieser Antrag  
stand schon damals innerhalb des Collegiums leb-  
hafe Opposition, indem die Mehrheit und auch  
die anwesenden Vertreter des Rathes stimmten  
ihm zu. Zu Durchführung des Antrages hatte  
der Rath nunmehr die entsprechende finanzielle  
Vorlage an die Stadtverordneten gelangen lassen,  
in welcher für die betreffenden Arbeiten 32,280 £  
gefordert waren. Gleichzeitig zeigte sich aber die  
Stimmung des Collegiums dem Project gegenüber  
wesentlich verändert, und so hatte der haupt-  
sächliche Gegner desselben, der Vorsitzende des  
Finanzausschusses, Herr Gumpel, ziemlich leichtes  
Spiel mit seinem zunächst auf Hinauschiebung  
des Unternehmens gerichteten Antrag. Herr  
Gumpel brachte ein neues gewichtiges Moment  
insofen vor, als er, gestützt auf die Angaben von  
technischer Seite und eines in Bausachen sehr be-  
wanderter Mitglieds des Collegiums, welches in  
Folge von Krankheit dessen Verhandlungen schon  
seit längerer Zeit fern bleiben muß, darauf auf-  
merksam machte, daß in Folge der Ueber-  
gänge die ganze Gründfläche des Augustusplatzes  
verändert werden müsse, wodurch weitere sehr be-  
deutende Kosten entstehen würden. Der Vertreter  
des Rathes, Herr Stadtrath Wechsler, verneinte  
Dem gegenüber nur zu erklären, daß bis jetzt die  
Techniker über diesen Punkt sich nicht geäußert  
hatten, daß jedoch der Rath, falls sich eine Be-  
fügung des von Herrn Gumpel geäußerten Be-  
denks ergeben sollte, keinen Anstand nehmen  
würde, die Ausführung des Projekts sofort zu  
führen. Aus der Erklärung des Herrn Wechsler  
ging weiter hervor, daß der Rath beabsichtigt  
habe, mit der Herstellung der gepflasterten Ueber-  
gänge zwar sofort zu beginnen, daß aber die  
Bauunternehmer von ihm streng angewiesen warden,  
nur das gegenwärtig in Angriff zu nehmen,  
was sich noch bis zur Anwesenheit des  
deutschen Kaisers in Leipzig unbedingt fertigstellen  
lässe. Das Stadtverordneten-Collegium nahm  
hierauf einstimmig den Gumpel'schen Antrag  
an, wonach von der Ausführung des Unternehmens  
vorläufig ganz Abstand genommen werden und  
der Rath auf dasselbe bei Auflösung des nächs-  
jährigen Budgets wieder zurückkommen solle.  
Mehrere Redner gaben unterblöken der Meinung  
Ausdruck, daß man sich für das Project in  
hiesigen Publicum überhaupt nicht erholmen  
könne, und wir glauben, daß sie damit nicht Un-  
recht haben.

\* Leipzig, 20. Juli. In Bezug auf die in  
der vorletzten Nummer von unserem Herrn Be-  
richterstatter in Dresden erwähnte Einziehung  
der Reserve zu den Herbstanträgen erfahren  
wir von unterrichteter Seite, daß Erster sich  
im Ausdruck geäußert hat, wenn er sagt, es werde  
die Erbsa.-Reserve I. Classe eingerufen werden.  
Dieser Theil der Reserve ist von der Einziehung  
in kleinster Weise betroffen, sondern es wird nur  
ein Theil der in den letzten Jahren nach Ab-  
leistung ihrer Dienstzeit aus dem aktiven Militär-  
verband entlassenen Truppen, welche gegen-

wärtig im gewöhnlichen Reserve-Behältnis lieben, einberufen werden. Die 1. Classe der Erfahrtreserve dient nach §. 24 des Militärgefechtes von 1874 nur zur Ergänzung des Heeres bei Mobilisierungen und zur Bildung von Erstauftruppen.

\* Wurzen, 19. Juli. Hier hat sich seit einiger Zeit ein städtischer Verein gebildet, welcher eine große, hoffentlich für die Interessen unserer Stadtgemeinde gegenwärtige Tätigkeit entwirkt. Die lebte Versammlung des Vereins war von mehr als hundert Mitgliedern besucht. Hauptgegenstand der Erörterung war die Anlegung des neuen Bahnhofes der Muldenhalbbahn. Dieser Bahnhof soll leider in ziemlicher Entfernung von der Stadt errichtet werden, wodurch die Bewohner der Stadt fühlbare Nachtheil erleiden. Nach längerer Debatte wurde der Antrag angenommen, an das Directorium der Muldenhalbbahn die Bitte zu richten, dasselbe wolle den Bahnhof in nächster Nähe der Stadt anlegen lassen.

— Man schreibt der „Dr. Btg.“ aus Schönes, 18. Juli. Heute früh gegen 5 Uhr, während eines heftigen Gewitters, entzündete ein Blitz drei Scheinen, welche total niedergeschlagen und kurz darauf schlug ein anderer Blitz in das am anderen Ende der Stadt gelegene Armenhaus, ohne indeß zu zünden. Jedoch beläubte er einen Armenhausbewohner und richtete am Schieferdach, an Gebälk, Fenstern und Dachrinnen nicht unerheblichen Schaden an. Außerdem hat der Blitz ohne Zweifel noch mehrere Male in unmittelbarer Nähe eingeschlagen, man will sogar behaupten, in das Schienengeleis der Chemnitz-Auer-Doerfer Eisenbahn!

— Der beliebte Kreisarzt Dr. Günther in Potschappel saß am vorigen Sonntag Abends im Gastzimmer des „Steigels“ und traf dort zufällig mit einem vormaligen Bergmann zusammen, dessen Frau er vor 19 Jahren von einem Paar Zwillingen entbunden hatte. Dr. Günther fragte an, ob die Zwillinge noch am Leben seien. Die Frage wurde bejaht und hierauf der Vater der Zwillinge von Dr. Günther ersucht, ihm dieselben doch ehestens einmal zu präsentieren. Raum hatte Günther diesen Wunsch gehabt, als ein Blutstrom seinem Mund entquoll und er tot vom Stuhle sank. Er wurde als Leiche in seine Wohnung gebracht. Dr. Günther war 1848 als Hauptmann der Potschappeler Bürgerwehr beim Maiauftand beteiligt gewesen, die dadurch verurteilte Strafe wurde ihm jedoch auf Fürbitte seiner Tochter vom seligen König Friedrich August II. erlassen. Durch seine raskale ärztliche Werksamkeit im Plauenschen Grunde erwarb er sich die allgemeine Liebe und Achtung von Arm und Reich.

### Verschiedenes.

+ Berlin, 19. Juli. Allem Anschein nach sind die Bauhandwerker in diesem Sommer mehr als zu erwarten stand beschäftigt. Das billige Baumaterial fördert die Baulust und da glücklicherweise Maurer und Zimmerleute vernünftig genug sind, sich mit den in natürlicher Weise gefundnen Löchern zu begnügen, wird sie auch anderweitig nicht zurückgeschreckt. In mehreren Stadtvierteln wachsen heute wieder die Häuser wie Pilze aus der Erde, zum Segen der Wieter, welchen sich dadurch die Aussicht auf billige Wohnungen mehr. Weniger macht sich jedoch in den inneren Stadtteilen diese Baulust geltend. — Erfreulich ist, dass endlich einmal die kleine unschöne Getraudenskirche am Ende der Leipziger Straße, ein Seitenturm zur ehemaligen Gerichtskirche, abgebrochen werden soll. In einer so modernen Stadt wie Berlin versündigen sich die Alterthümer auf allen Gebieten, wenn sie den neuen Zeit den Weg verpetzen wollen, so Dienjengen, welche sich noch dem Abbrennen jener Kirche widerstehen, und dann wieder Dienjengen, welche als neugebogene Deutsch-Conservative an der Erhaltung des Charakters von Berlin als der preußischen Hauptstadt im Gegensatz zu seiner Umwandlung in die Hauptstadt des deutschen Reiches arbeiten freilich zählt die neue politische Partei in ihren Reihen den beschrankten Köpfen nur zu viele, die gar nicht merken, dass ihre Hinter-, Vorder- und Nebenmänner ganz andere Ziele als sie selbst verfolgen. Sie bejagen auf den deutsch-conservativen Röder, den einige Schlaufköpfe ausgeworfen, und jappeln im reactionären Haftwasser, ohne es zu merken. Eine Naturgeschichte dieser preußisch, lästisch, bauerisch u. schillernden und ultramontanen, orthodox, agrarisch und zünftlich puncturierten und geringelten Deutsch-Conservativen zu schreiben, sollte sich ein gewandter Schriftsteller nicht entgehen lassen; sie würde für die kommenden langen Winterabende eine höchst leidliche Leseunterhaltung abgeben, wenn anders nicht Tütschen und Tazaten anderweitig dafür sorgen. — Da sind wir nur von der alten verwitterten Berliner Getraudenskirche beim alten verwitterten Türkenthum angelangt, für dessen Erhaltung hier immer weniger Stimmen laut werden. So viel ist gewiss, ein brandenburgischer Krieger wird dafür weder eintreten, noch gegen dasselbe vor Belgrad nochmals ein so herrenloses Vieh wie das alte „Prinz Eugen, der eile Ritter“ dichten. Wir haben mit der „Wacht am Rhein“, zur Abwechselung vielleicht auch einmal mit der „Wacht an der Weisel“ genug zu thun, und es genügt uns das Bewußtsein, keinem Feinde irgend welche Furcht zeigen zu dürfen. Für den Augenblick wirkt indeß in Berlins Umgebung gegen die Kiesertraupen, die Heute cresten u. Krieg geführt, denn dieses Ungeheuer richtet großen Schaden an. Die Heuschrecken werden durch das Abhängen großer Feldstreifen, welche im Westen der Stadt die halb bankrotten Baugesellschaften noch inne haben, wie verlautet, ziemlich wirksam

vertilgt. Denn auf diesem, von Unrat überfüttertem Boden hatten sie sich besonders eingestellt.

— Bonn, die Rheinländer, ganz Deutschland haben einen ihrer besten Schne verloren. Karl Simrock ist gestorben. Ein andauerndes Leiden triebte schon seine letzten Jahre, ohne den unermüdlichen, pflichttreuen Mann seinen literarischen Arbeiten und seiner akademischen Tätigkeit zu entziehen. Eine Reise, die er um Praglungen nach Dresden unternahm, konnte seine Kräfte nicht herstellen; als er am vergangenen Freitag zum letzten Mal aus der Vorleistung erschöpft nach Hause zurückkehrte, trat ein Schwanzfuß an ein, der am Dienstag Abends um 4½ Uhr seinem Leben ein Ziel setzte. Der Tod war leicht; er starb umgeben von Kindern und Enkeln. Die Bonner Universität hat in den letzten Monaten schon zwei ihrer angesehensten Mitglieder, Diez und Lassen, verloren. Heute verbindet sich mit dem Schmerz um eine seltene wissenschaftliche Begabung die noch tiefste Trauer um den liebenswürdigen Dichter, den rechten Sänger des Rheins, den Thrennmann, und für Die, welche ihm nahe standen, um den treuen, bewährten Freund, der mit Herz und Hand an der rechten Stelle wirksam war. Möge sein Andenken fort und fort für seine Landsleute ein Antrieb zu allem Guten, Schönem und Edlen bleiben!

— In vorheriger Woche war ein thüringischer Gesangverein nach Jena gewandert, um in dieser Universitätsstadt mit ihrer herrlichen Umgebung einige fröhliche Stunden zu durchleben. Bei dem Rückzug in die Stadt musste der mit „Schattenspender“ reich ausgerüsteten Sängerschar das Unangenehme begegnen, daß zwei städtische Reiter an ihnen vorbeiziehen wollten. Einer der Pferde wird dabei schwer und dem Reiter entfällt zunächst der Hut. Augenzeugen erzählen, daß dieser Moment dem Chor Svab gegeben habe und Veranlassung geworden sei, zu noch stärkerem Gedränge und Schwenken der Schirme, worauf dann das Pferd nicht mehr zu zügeln gewesen sei. Nicht anzuweisende Arbeit ist aber, daß der abgewornte Reiter, Professor Dr. Siebert, zum Unglück noch mit einem Fuß im Bügel hängt und von dem durchgehenden Pferde ein großes Stück Weges geschleift wurde, bis es zwei Arbeitern gelang, das Pferd zum Stehen zu bringen. Ledebur wurde dieser Herr nach Hause gebracht und liegt jetzt an einer bedenklichen Gehirnkrankheit dahinter. Angehörige und zahlreiche Freunde des Verunglückten haben die Untersuchung resp. Bekraftung dieses höchst unangenehmen Vorfalls, den auch alle Patienten, die Heilung von dem berühmten Arzt zu hoffen hatten, beklagen, bei der Staatsanwaltschaft beantragt. Vielleicht verstehen wandernde Vereine und Gesellschaften, welche Moral aus dieser Mitteilung zu nehmen ist.

### (Eingesandt.)

Die Sommerferien, die Erholung für Gerichtsbeamte, Lehrer u. sieben von der Thür und Bielenbach die im Sommer geschwächten Kräfte durch eine Reise neu zu beleben, um dann wieder gesättigt und mit neuem Muth an ihr Tagewerk gehen zu können. Bielenbach ist man aber nicht recht klar, wobin nur die Reise eigentlich gehen soll und da ist wohl nichts Empfehlenswerthes als der von Herrn Ad. Hesse in Dresden am 24. d. M. arrangierte Extrazug via Leipzig nach Hamburg, Helgoland und Kopenhagen. Wer sich dann im Norden an der frischen See Luft genügend ergötzt hat, kann außerdem noch auf der Rückreise von Magdeburg aus, wo die Fahrt beliebig unterbrochen werden kann, einen Abstecher nach dem schönen Harz machen und so die 20 Tage dauernde Gültigkeit der Billets aufs Angenehmste ausnutzen. Programme zu dieser Fahrt sind bei Herrn Lauterbach hier, Petersstraße 4, zu haben.

**Lederwaaren-Fabrik**  
**A. L. Edelmann,**  
Detail-Verkauf: Hainstraße 17, Ecke am Brühl, empfohlen: Portemonnaies, Gigarettenhüllen, Brieftaschen, Damentaschen, Dokumententaschen, Feuerzeuge, Schreibmappen, Photographie-Alben u. c. Große Auswahl. Billige Preise.

### Tageskalender.

**Reichs-Telegraphen-Station:** Kleine Fleischergasse 1. Bettel's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. **Landm.-Bureau:** Im Gebäude am Eingange zu den Barakken des Kohls. Früh 8 bis Nachm. 1½ Uhr. **Öffentliche Bibliotheken:** Universitätsbibliothek 1. (IV. Bürgerhalle) 7-9 II. Ab. Volksbibliothek I. (IV. Bürgerhalle) 7-9 II. Ab. Volksbibliothek III. (III. Bürgerhalle) 7-9 II. Ab. **Städtische Sportstätte:** Expeditionszeit: Jeden Wochenstag von Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Exercies-Zimmergeschäft 1 Trappe Koch. **Kaffeefabrik für Einlagen:** Marien-Apotheke, Ecke der Schäferstraße; Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Brühlstraße Nr. 17a. **Städtische Erbhäuser:** Expeditionszeit: Jeden Wochenstag von Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auktionen mit bis 2 Uhr. **Eingang:** für Plauderfesttag und Herausnahme vom Raumesplatz, für Einschaltung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 17. bis 23. Oktober 1875 verliehenen Pläder, deren spätere Einschaltung oder Prolongation nur unter Rücksichtung der Auktionsbedingungen stattfinden kann. **Zentralstelle:** Centralstelle in der Nähe des Rathauses; I. Neuerwache, Rathausmarkt im Stadtbau; II. Neuerwache, Magazingasse 1; V. Neuerwache, Schleierstraße 15, in der V. Bürgerhalle; IV. Neuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Neuerwache, Fleischergasse 3; VI. Neuerwache, Kubbau, Brunnwasserkunst; I. Bechtels-Werkstatt, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannishospital; II. Bechtels-Werkstatt, Brunnwasserkunst; III. Bechtels-Werkstatt, Grimma'sche Straße 47; V. Bechtels-Werkstatt, Ulrich-

straße 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bechtels-Werkstatt, Landauer Straße 14, im Thorbaue; Neues Theater, an der Goethestraße; Galanthalt an der Untereichenstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Beiter Thorhaus, Beiter Straße 23; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weißstraße 29; Siedler'sche Sammelstall, Waldstraße 12 und Brüderstraße 7; Weidel'sche Gärten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6-8, im Durchgang; Marien-Apotheke, Georgstraße 30, Ecke der Schäferstraße.

**Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Rathaus:** Unterländerstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.).

Wettbewerb vom 1. April bis 30. September

1876, von 7-12 und Nachm. von 2-7 Uhr.

**Büro für Arbeitserinnen:** Braustraße 7, möchten

1. für Wohnung, Erziehung, Bild und Erziehung.

Derberge für Dienstbotinnen, Kohlgartenstraße 12, 30. für Kos und Nachkantier.

Derberge für Dienstmädeln, Kohlgartenstraße 12, 30. für Kos und Nachkantier.

Derberge für Dienstmädeln, Nürnberger Straße 52, Nachmittags 20-21, Mittwoch 40.

**Städtisches Jacobshospital:** in den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater:** Befestigung deselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10-4 Uhr unentgeltlich.

Delacroix'sche Kunstsammlung, Markt 10, Kaufhalle 9-5 Uhr.

**Rathaus-**

**Gymnasium und Bordell - Sammlung**

Thomastischhof 20. Montag, Mittwoch und Freitag

11-12 Uhr, Sonn- und Feiertags 10-11 Uhr unent-

geltlich geöffnet. Ausstellungseröffnung über künftigwer-

liche Fragen und Entgegnungen von Autoren am

Zeitungen und Modelle an allen Wochentagen von

1/2-1½ Uhr.

**Museum für Völkerkunde:** Grimma'scher Steinweg 46, II.,

geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von

11-12 Uhr.

**Rathaus-**

**Gymnasium und Bordell - Sammlung**

Thomastischhof 20. Montag, Mittwoch und Freitag

11-12 Uhr, Sonn- und Feiertags 10-11 Uhr unent-

geltlich geöffnet. Ausstellungseröffnung über künftigwer-

liche Fragen und Entgegnungen von Autoren am

Zeitungen und Modelle an allen Wochentagen von

1/2-1½ Uhr.

**Reservierter Platz 1. R. Räucherter Platz**

75. 1. R. Parterre 50.

Alles Näheres die Anschlagszettel.

**Emil Richter,** Director.

Bei ungünstiger Witterung findet die

Vorstellung im Saale statt.

**Altes Theater:** Sonntag, 23. Juli: **Die Räuber.**

Der Vorverkauf für die Vorstellung findet (mit Aufschluß von 30 Pfennig) Sonnabend Nachmittags von 3-4 Uhr im Alten Theater statt.

Das geehrte Publicum wird ergebenst darum aufmerksam gemacht, daß neben dem eigentlichen Theaterzettel nur der Abdruck deselben im „Leipziger Tageblatt“ und in den „Leipziger Nachrichten“ als authentisch zu betrachten ist.

**Die Direction des Stadttheaters.**

**Germania Volks-Theater.** (Im Garten des Pantheon.)

**Eingänge:** Dresdner Straße 33, Gerichtsweg 12.

**Heute Freitag den 21. Juli 1876:**

Zum 1. Rote;

**Der Ehrenbalsam des Gremiten,** oder: Der unerhörte Vaterlach oder des Badenreiches Fluch und Segen.

**Auftritt des gesammten engagierten**

**Künstler-Personals.**

Anfang 8 Uhr.

Reservierter Platz 1. R. Räucherter Platz

75. 1. R. Parterre 50.

Alles Näheres die Anschlagszettel.

**Emil Richter,** Director.

Bei ungünstiger Witterung findet die

Vorstellung im Saale statt.

**Verein Thalia.**

**Heute und morgen Billettausgabe**

im Vereinshaus (Cassenzimmer) von 8 Uhr Abends

an für Sonntag den 23. Juli.

**Auf eigenen Füssen.**

Possse mit Gesang in 3 Act. v. Pohl u. Wilken. (R. B. 448.)

**Der Vorstand.**

**Abschaff der Dampfwagen auf der**

Berlin-Anhaltischen Bahn:

A. Rad Berlin 4. 15. R. — 5. — Jr. — 9. 20. R. — 9. 25. R. —

\* 5. 37. R. — 6. 20. R. — \* 9. 2. R.

B. Rad Magdeburg via Berlin: \* 4. 15. R. —

2. 25. R. — 2. 23. R. — 6. 20. R. (nur bis Berlin) — \* 5. 40. R.

Leipzig-Dresdner Bahn via Riesa: 5. 10. R. — 8. — B.

\* 9. — B. — 1. 50. R. (nur bis Riesa) —

5. 45. R. — 6. 50. R. — \* 9. 5. R.</

**Reg. Bezirksgericht Leipzig.**  
**Concurs-Großauungen.**

Zum Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Gustav Friederich hier, Inhaber der hier unter der Firma Gustav Friederich bestehenden Tapiseriehandlung. Anmeldung bis 13. September. Verhandlungsstermin 4. Novbr., Publicationstermin 2. Decebr.

Zum Vermögen der hier unter der Firma Büttner & Simon bestehenden Rauchwarenhandlung und deren Inhaber, der Kaufleute Carl Wilhelm Julius Büttner und Ernst Hermann Franz Simon hier. Anmeldestermin bis 15. Septbr., Verhandlungsstermin 7. Novbr., Publicationstermin 2. December.

**Bersteigerungen:**  
am 1. August u. folg. Tage Magazinstraße 17. II. die zur Concursmasse des Kaufmanns Joh. Carl Friederich hier gehörigen Möbel, Betten, Leidungsstücke, Hauss- und Küchengeräthe &c.

am 11. August u. folg. Tage die zur Concursmasse des Kaufmanns und Cigarettenhändlers Bernhard Tschöp hier gehörigen Cigaren, Cigaretten, Tabak, Cigarrenspitzen, Quis, 1 Schrank mit Aufzah, 1 Ladentafel, 2 Balte und 1 Regulator.

am 11. August Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 1 Concertflügel, 1 Buffet von Ruhbaum, 1 großer Spiegel mit Convolut und Marmortafel, 1 eiserner Geldschrank, 1 Gasleuchter, 1 Damen-Schreibtisch von Ruhbaum, 2 Ladentafeln, 2 Schreibpulte &c.

**Bekanntmachung.**

In dem Lichtenstein'schen Hause in der Erfurter Straße hier sollen an zur Concursmasse des verstorbenen J. Lichtenstein gehörigen Gegenständen verschiedene Bücher (darunter Pierer's Conversationslexikon, Becker's Weltgeschichte, Schiller's, Hölderl's, Herder's, Hölderl's, Ossian's Werke), eine größere Anzahl wertvoller Originalzeichnungen, Photographien, Kupferstiche und sehnlichen Bildern (darunter Zeichnungen und Aquatilen von Schnorr, Bauer, Schmidt, Friedrich, Photographien nach Thorwaldsen, Genelli, Preller, Dürer, Wölkenhau, Hendtschel, Kupferstiche nach Correggio, Cornelius, Schwidt), ferner aber Vorhänge, Portiere, Blümchentable, Tapide, Spiegel, ein Schaukasten, Kleider- und Küchenschrank, Kleiderhalter und verschiedenes sonstige Haushaltsgegenstände gegen Haarzahlung.

**Dienstag den 1. August 1876**  
durch unterzeichnetes Justizamt versteigert werden.

Die Auction beginnt früh 9 Uhr mit den Kunstgegenständen und Büchern.

Das Verzeichniß der zu versteigerten Sachen liegt in der Anmeldestube des Justizamts eine Treppe hoch auf.

Beimar, den 16. Juli 1876.

Großherzogl. S. Justizamt.

Brüder.

**Pferde-Auction.**

Wegen Ausgabe der Pferdezucht bin ich beansprucht, 7 Stück junge, kräftige Pferde edler Rasse als: 1 lichtbraune Stute 9 Jahre alt, 1 schwärzbraune Stute 3 Jahre alt, 1 schwarzer Wallach 3½ Jahr alt, 1 lichtbraune Stute 2½ Jahr alt, 1 schwarzer Hengst 1½ Jahr alt, 1 Goldfuchsbrauner 1½ Jahr alt und ein Saugfohlen morgen

**Sonnabend, den 22. Juli,**

**Vormittags 10 Uhr**

wechselseitig gegen Haarzahlung zu versteigern.

**Rosplatz, Darmstädter Hof,**

Die Pferde sind Freitag, 21. Juli, von Nachmittag 3 Uhr an zu besichtigen.

(R. 426.) **J. F. Pohle**, regu. Auctionator.

**Mecklenburger Hypotheken-Pfandbriefe**

offiziell als sichere Capital-Anlage

**A. Glencz**, Hainstraße 3, 1. Etage.

In der **C. F. Winter**'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Die naturwissenschaftlichen Grundlagen der allgemeinen Landwirtschaftl. Bodenkunde.**

**Ein Lehrbuch für Land- u. Forstwirthe, Agricul-tur-Che-miker und Pflanzen-Physiologen**

von Dr. W. Petzler.  
Privatdozent an der Universität Jena.  
gr. 8. geh. Preis 9 M.

Seelen eingetroffen:

**Tägliches Notizbuch**

für Comptoir, Bureau &c.

für das Jahr 1877.

Berrähig in

**Carl Fr. Fleischer's Tortiment,**

(Haupt & Tischler)

Grimmaische Straße Nr. 27.

**Visitenkarten** 100 Stück 1½ M. matt

Carton 2 M. (R. B. 451.)

**Bernst Hauptmann**, Markt 10, Kauf-

**English** fürz. u. prakt. Rech. 1874 (Oct.

86. Stadtverordn. erläutert; jetzt (in Engl.) noch (!) perfect: "Schnelle Fortschritte" postig.



# Extrafahrt

nach Hamburg, Helgoland und Kopen-hagen, mit Anschluß nach Schweden und Norwegen, am 24. Juli a. e.

Billets 20 Tage gültig hin und zurück.

Hamburg II. Klasse 26 M. 50 P.

III. 17 M. 50 P.

nach Helgoland 17 M.

Billets und Programme bei Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Adolph Hessel, Dresden.

Am Sonnabend, 5. August Morgens 10½ Uhr

**Separat-Extrazug** von Leipzig nach Hamburg mit Anschluß nach der Insel Helgoland.

Billets 14 Tage gültig hin und zurück.

Hamburg I. Kl. 33 M. 2. Kl. 25 M. 3. Kl. 16 M. 50 P., nach Helgoland 17 M.

Billets vom Sonnabend den 22. Juli ab nur bei Hermann Dittrich, Hallese Straße 4, woselbst alles Nähere.

Ad. Schmidt.

**Extrafahrt nach Halle und zurück**

am Sonntag 23. Juli, Mittags 12 Uhr.

Billets bis Freitag III. Kl. 1 M. 50 P. II. Kl. 2 M. 25 P. nur bei Hermann Dittrich.

Hallese Straße Nr. 4. Rückfahrt Abends 10 Uhr.

**Oberlausitzer Eisenbahn.**

Übersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat Juni 1876.

	Für Personen	Für Güter	Extra- Einnah- men	Summa bis ultimo		Provi- sio- nale Ermitte- lungen pro Juni Mai
				Summa Kauf Markt	Summa Markt	
A. Stammb. Kohlfurt-Hallenberg	23440	24260	14069660	42813	1595	68668
B. Secund. Broitzbahn Ruhland-Laudhammer	2333	398	1783320	2163	—	2861
1876 provisorisch	25773	24655	15852980	45276	1595	71529
1875 definitiv	15782	12501	9613700	30476	—	42980
1876 mehr	6991	12154	6239280	14800	1595	28549
1876 weniger	—	—	—	—	—	4453
					46249130	142678
						26517

**Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.**

Übersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat Jani 1876.

	Für Personen	Für Güter	Extra- Einnah- men	Summa bis ultimo		Provi- sio- nale Ermitte- lungen pro Juni Mai
				Summa Kauf Markt	Summa Markt	
1876 provisorisch	29950	21673	21410290	44070	5595	71341
1875 definitiv	23334	20263	25289000	60536	—	80799
1876 mehr	5616	1410	—	5598	—	—
1876 weniger	—	—	3878710	16466	—	9458
					3594	17513260
						81739
						7979

## Bayreuth.

für Hotel-Besitzer und Geschäftsfirmen jeder Branche können während der Dauer der

### Bühnenfestspiele

in den von den höchsten Herrschaften und dem distinguierten Publicum frequentirten Restaurationträumen des Wagnertheaters Firmenlohseln angebracht werden gegen Vergütung von 15 M. — Anmeldungen mit Franco-einsendung der Tafel und des Betrages sind zu richten an die Expedition des Bayreuther Tageblattes. (H. 8542h.)

### In allen Krankheitsfällen,

vor allen auch in Kinderkrankheiten, giebt die nur von Naturärzten ausgeübte Naturheilkunde die günstigsten Erfolge. (Tausende blühender Leben gehen viel mehr in Folge medizinischer Behandlung als durch Krankheiten zu Grunde.) Nach den vorzüglichsten naturwissenschaftlichen Grundlagen behandelt frische Kinder

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, 1.

### Sichere Hülfe

für Flechten, Haut- und Ausschlagkrankheiten, Magenleiden und Geschlechtskrankheiten.

W. Schöne, Schletterstraße Nr. 14 parterre.

Bitte gefälligst zu beachten!

während des Baues befindet sich mein

### Ausschnitt- und Modewaaren-Lager

an der Johannisstraße in der Bude

F. W. Krempeler.

Nach dem Genuss neuer Kartoffeln, Obst, Salat

u. s. w. sowie überbaupt, ist der sehr beliebte Pepsin-Liqueur von Paul Hoffmann höchst angenehme Wirkung auf die Verdauungs-Organen und haben Depot davon die Herren A. G. Gläser, Sternwartenstraße, Bernh. Kademann, Salzgäßchen, G. G. Stöckling, Blauenstraße, Gebr. Augustin, Feuerstraße, Gustav Juhue, Reichstraße Nr. 55.

### Salzunger Mutterlaugenfatz.

Wir bringen hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir den Herren Gebrüder Spillner zu Leipzig für das Königreich Sachsen den Verkauf unseres Mutterlaugenfatzes übertragen haben.

Saline und Soolbad Salzungen.

Wichtig für Hausfrauen und Wäscheträgerinnen.

### F. Palme's Schnell-Wäschereinigungs-Pulver

ist das Vorzüglichste, was es für die Wäsche geben kann; 4 Lb. dieses Pulvers, welches frei von allen schädlichen Zusätzen ist, reichen hin, nach vorschriftsmäßigem Gebrauch, ohne Soda oder Lauge, und mit nur 12 Lb. ord. Waschse bilden 4-5 Stunden 2 Tragkörbe voll Wäsche wie gebleibt zu reinigen, ohne dieselbe zu trocken und ohne die Hände dabei aufzureiben. Probebüchsen (zu zwey Stücken reichend) à 1 M. 1½ M. 2 M. 3 M. 4 M. 5 M. bei Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52, G. Höhfeld, Rant. Steinweg 11, B. Heydenreich, Weststr. 19, Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 30, sowie im Hauptdepot von C. Schmidt, Lange Str. 14.

## Cornelia.

Zeitschrift für häusliche Erziehung.

(Herausgegeben von Dr. Carl Pilz.)

</

# Glacé-Handschuh-Ausverkauf

zu den billigsten Fabrikpreisen findet nur morgen Sonnabend statt Plauen'scher Hof, vom Brühl 1. Gewölbe links.

## Grosser Pflanzen-Ausverkauf.

Umstände haben werden sämtliche Pflanzen bis zum 15. August ausverkauft. Räumlich große Schauanstalten von Lantana borbonica, Oleander in Kübeln, sowie diverse Blatt- und blühende Pflanzen, Kamelien, Azaleen, Gravaten, Lorbeer, Rosen in Töpfen, Dracaenen, Hortensien, Marantens, Ardisien, hochstammige Fuchsien u. s. w., u. s. w.

**Connewitz**, Leipziger Straße Nr. 3.

**Carl Schulz,**  
Kunst- und Handelsgärtnerei.

**Avis**  
an alle Wiederverkäufer, Geöffnetzüchter und Besitzer  
von Geöffnet aller Art.

Ich erlaube mir, Sie auf meine Spezialität:

### Futterartikel

für Haus- und Vogelflügel, Zing- und Schmuckvögel,  
ganz besonders ausserordentlich zu machen; dieselben sind von allem Staub und Schmutz gereinigt  
und gebe ich im Ganzen und Einzelnen stets preiswerth ab.

**Oscar Reinhold,** Landesproduzent-Handlung,  
Universitätsstraße 10 (im 2. Stock. Bär).



### Luftmaschinen,

**W. Lehmann's Patent,** (D. 10448)  
1/4, 1/3, 2/3, 1, 1 1/2 und 2 Pferdestarkt. Bewährte Kraftmaschine  
für gewöhnlichen Betrieb, sowie zum Betrieb von Wasserpumpen. Gegen  
1000 in Qualität. Vollkommen geräuschoser Gang. Keine  
Concession. Geringste Unterhaltungskosten. Fortschrittsmedaille Wien 1873.  
Medaille Bremen 1874. Erster Preis Gartenbauausstellung Berlin 1875.

**Berlin-Anhaltische**  
**Maschinenbau-Aktiengesellschaft**, Berlin, Moabit NW.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuseigen, dass ich  
am kleinen Platze:

Thomaskirchhof 20,

ein Posamenten- und Spitzengeschäft eröffnet habe und alle in  
dieses Fach einschlagende Artikel, sowie auch wollene und baumwoll.  
**Strick- und Häkelgarne, Zwirne, Nähseide** etc. führe.

Ich sichere meinen geehrten Abnehmern billigste Preise bei reellster Be-  
dienung zu und zeichne hochachtungsvoll

**Herm. Hoerstel.**

## P. Buchold, Leipzig,

Grimma'sche Straße No. 36.

### Der Ausverkauf

der Confections dieser Saison findet im Parterre-Gewölbe zu festen Preisen  
statt und enthält:

**Schwarze Cachemire-Umhänge**  
jetzt 12 bis 30 Mark, reeller früherer Preis 30 bis 80 Mark.

**Reise- und Regen-Mäntel**  
zu 10, 11, 12, 14, 18 bis 30 Mark.

**Roben und Costumes**  
früher 60-150 Mark, jetzt 30-65 Mark,

und verschiedene andere Artikel.

### Das Strumpfwaaren-Lager

von **E. Uhlmann**, 44. Reichsstraße 44.

ist auf Reichsbaltung äusserst in allen Arten Handschuhen in Baumwolle, Halbwolle und Seide,  
Strümpfen, Strumpfslängen, Socken, Hosen und Jacken für Herren, Damen und  
Kinder, in Wolle, Halbwolle, Merino und Baumwolle, besonders empfiehlt die Luxemburger  
Gefundheitsjacken, Hosen und Flanellhemden, bei der anerkannt solidesten Arbeit und  
Qualität werden wie bisher die billigsten Preise gestellt.

**E. Uhlmann, 44 Reichsstraße 44,**

empfiehlt das grösste Lager Lyoner Herren-Gravatten und Schlyse in neuesten Farben,  
reinseidene Waare, zu billigsten Preisen.

### Das grösste Schuhwaaren-Lager

ist unstrittig am bessigen Platze das der

### Concurrenz-Gesellschaft

und öffnen wir durch jetzt neu angekommene Sendung zu herabgesetzten Preisen

für Herren zu

21/2, 25/2, 31/2, 37/2, 4 und 41/2 M.

für Damen in Leder

11/2, 16/2, 2, 21/2, 211/2, 31/2 u. 4 M.

für Damen in Serge

11/2, 17/2, 211/2, 21/2, 221/2 u. 231/2 M.

**Stiefel**

für Mädchinen in Leder

1, 11/2, 17/2, 211/2, 21/2, 25/2 M.

für Mädchinen in Baumwolle

221/2 M., 11/2, 17/2, 12/2 u. 2 M.

Hausdrücke in allen Genres

12/2, 15, 20, 25 M., 1, 11/2, 17/2 u. 2 M.

und so viele in dieses nach einschlagende Artikel, wie bekannt, in nur dauerhafter und

eleganter Arbeit.

**Die Concurrenz-Gesellschaft.**

Nur 10 Nicolaistrasse 10.

Reparaturen-Annahme.

### Gas-Coats

in vorzüglichster Qualität empfiehlt in ganzen und getheilten Wagenladungen

**August Spillner**, Windmühlenstraße 30.

### Eilet! Eilet! Eilet!

zum Ausverkauf von Chemnitzer Strumpfwaaren u. Handschuhen.

Dieselben Vortheile auch im Einzelnen wie Eu gros.

**Brühl 27 bei B. Mayer.**

Von heute an helle bis auf Weiteres folgende neu angekommene Strumpfwaaren

zu festen Preisen zum Ausverkauf.  
Japanische Soden à Paar 25 M., braune u. weiße Frauenstrümpfe 30 M., Kinderstrümpfe in dunkl. u. weiß zu 20 M., 200 Dfd. seiden und Avon-Handschuhe zu 30 M., Handschrifte Soden und Frauenstrümpfe patent und glatt auffallend billig, sowie Florjäckchen und Unterhosen à Stück 1 M. Badehosen à Stück von 20 M. an, sowie wollene Camisols, Biquote, Soden auffallend billig

**nur Brühl 27, Edeladen.**

Spitzentücher, Rotondes, Fichus, Marie Antoinettes etc., Madapolams, Shirtings, Chiffons, Piqués, Sateens etc., Gardinen in jedem Genre, abgepasst und vom Stück zu den billigsten Engros-Preisen im Détail.

**En gros.**

**Philipp Lesser**, Grimm. Straße 4, 1 Tr.

NB. Gardinenrester zu 1 u. 2 Fenster zu herabgesetzten Preisen.

Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt  
**A. Schwalbe Nachfolger**,

Burgstraße 5, I.

NB. Restaurations-Girichtungen.

## Meubles, Erste Leipziger Korkstopfen-Fabrik

von **Hubert Ullrich**,

Becker Straße Nr. 44,

empfiehlt alle Sorten geschnittenne sowie Patentmaschinen-Körke, gedrehte Korkspunde, messingene Verkorkmaschinen zu den billigsten Preisen.

**Zierkorkholz für Gartenanlagen.**

## Limonaden-Essenzen

von **Himbeeren, Citronen, Apfelsinen und Orangenblüthen** in feinstor Qualität. Wiederverkäufern vortheilhafter Rabatt, bei

**Franz Voigt**, Grimma'scher Steinweg No. 9.

## Bier-Niederlage

von **Gustav Keil**.

Neumarkt Nr. 41 und Humboldtstraße Nr. 8,

hält sich einem geehrten Publicum bestens

empfohlen und verkauft frei ins Haus

Echt Bayerisch Bier 11/2 fl. 3 M. 50 M.

: : 20/2 : 3 : 20 :

: : 12/2 : 3 : 50 :

: : 20/2 : 3 : — :

E. Lagerbier 12/2 : 3 : — :

20/2 : 2 : 80 :

Serbster Bitterbier 20/2 : 3 : — :

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Verkaufsstellen: **Herr Moritz Menn**, Centralstraße 10,

**Herr Herrmann Marx**, Schützenstraße 20.

Gohliser Actienbier

24 Flaschen 3 M., à Flasche 13 M.

Echt Kösenner Weißbier

1 1/2 Flasche 15 M.

Echt Zerbster Bitterbier

25 Flaschen 3 M., à Flasche 13 M.

empfiehlt in guter Waare nichts auf Eis

**Louis Baumgarten**, Elisenstraße 33, Ecke der Albertstraße.

**Ein Transport**

der besten, leichten und schweren

**Ardennischen Arbeitspferde**

(R. B. 464.) treffen Sonnabend den 22. Juli zum Verkauf ein bei

**Philipp Leiser**, Gustav Adolphstr. 15.

Nº 2

Wahlbest

Unter den

getretenen S

ogenannten

ständlich. 2

ämpfung

doch wenn

daß die

erungen be

reit erklärt,

Berücksigun

zweite der

lebenden s

Reform ob

zwaren Un

Handlung

dest sogar

auf: Der

ber Herau

aber nicht,

hand in E

ihnen eine

denn der S

legung des

Gewebe,

so e

nehmungs

häufige u

Schulz

daran!"

des Bunt

Reaktionä

wollen a

radicalen

darum als

darum mi

tags befe

Die Fo

töt wird

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 203.

Freitag den 21. Juli

1876.

## Die Wahlbestrebungen der Industriellen.

Unter den für die nächsten Wahlen ins Leben getretenen Interessen-Agitationen ist diejenige der sogenannten Industriellen am wenigsten verständlich. Dass z. B. die Agrarier ihre Bekämpfung der liberalen Partei nicht aufstehen, auch wenn alle Welt nicht darüber im Zweifel ist, dass die liberale Partei alle gerechten Forderungen der Landwirtschaft zu erfüllen sich bestätigt, ist selbstverständlich; die agrarischen Hoffnungen sind eben nur Mittel für die Zwecke der politischen Reaktionspartei. Dagegen betonen sich die "Industriellen" in der Politik fast durchweg zu mehr oder weniger freimütingen Grundzügen; dennoch unternehmen sie einen Kampf, der, wenn er von Erfolg wäre, in seinen Consequenzen vor Allem eben jener Reaktionspartei gute kommen würde. Ihre Lösung ist: "Aenderung der Wirtschaftspolitik des Reiches", über die näheren Modalitäten der Reform aber bleiben wir im Dunkeln. Eine genauere Untersuchung der Elemente, welche sich blindlings unter das Banner geschaart haben, deutet sogar nicht selten die schärfsten Widersprüche auf: Der Spinner verlangt Erhöhung der Weberei-Herabsetzung der Garnzölle. Das hindert aber nicht, dass Leute aus beiden Gewerbszweigen Hand in Hand sich der Partei anschließen, welche ihnen eine Abänderung des Zolltariffs verheißt; denn der Weber wünscht natürlich neben Herabsetzung der Garnzölle Erhöhung des Zolls auf Gewebe. Ähnliche Beispiele liegen sich in großer Menge an. Alle diese Unzufriedenen aber haben das natürliche Bedürfnis einer Herzenschärferung, darum ihr einmütiges Einstimmen in die Angriffe auf unsere "grundverehrte Wirtschaftspolitik".

Geht man diesem Verdikt etwas ernstlicher zu Leibe, so ergeben sich freilich die seltsamsten Wahrnehmungen. Fragt man: wollt ihr die grundlegende und allgemeine Rückkehr zum wirklichen Schutzzollsystem? so heißt es: "wir denken nicht daran!" Oder: wollt ihr die Wiedereinführung des Kunstzwanges? "Wie werden wir solche Reactionäre sein! Aber", fügt man hinzu, "wir wollen auch nicht das andere Extrem, den radikalnen Freihandel, das Manchesterthum!" Und darum also muss unsre Wirtschaftspolitik geändert, darum muss die bisherige Majorität des Reichstags bestätigt werden!

Die Folgerung wäre richtig, wenn diese Majorität wirklich den "radikalnen Freihandel", das "Manchesterthum" auf ihre Fahne geschrieben hätte. Es ist dies freilich die stillschweigende Voraussetzung aller jener Angriffe, aber diese Voraussetzung ist falsch. Niemals hat die Mehrheit des deutschen Reichstags der abstrakten frei-handelslichen Doctrin gehuldigt, sondern sie hat die für die Allgemeinheit der Nation unerlässlichen Segnungen des Freihandels stets mit den Interessen der heimischen Industrie möglichst in Einklang zu setzen gesucht. In diesem Sinne hat sie, unter dem beständigen Widerspruch der entschiedenen Freihandler und praktisch interessierten Kreise, noch im Jahre 1873 das bekannte Compromiss wegen Verlängerung der Eisenzölle durchgesetzt, in diesem selben Sinne hat sie aber auch in der letzten Session, weil sie sich von der Notwendigkeit nicht zu überzeugen vermochte, dem Verlangen nach übermaliger Verlängerung dieser Zölle nicht beitreten können.

Wenn sie in jenem Bestreben, so viel wie möglich die Harmonie der Interessen aller herzustellen, nicht überall das Richtige getroffen hat, so entspricht Das eben der Natur der menschlichen Dinge; für eine unschlägbare Vollvertretung wird schwerlich das Rezept jemals gefunden werden. Die Einzelheiten unseres Zolltarifs z. B. wird Niemand in der liberalen Partei für unanfechtbar halten. Bei der bevorstehenden Erneuerung der Handelsverträge wird selbstverständlich das reiche Material an praktischer Erfahrung, welches die vom deutschen Handelsstage veranstaltete Untersuchung zu Tage gefördert hat, die eingehendste Beachtung finden. Und ähnlich verhält es sich mit fast allen anderen Geschwörern.

Einer der Führer der "Industriellen", Herr von Kardorff, hält soeben wieder einmal in der "Post" der "von der Freihandelschule beeinflussten" parlamentarischen Majorität das wirtschaftliche Sündenregister vor. Sie soll schuld sein an dem Kampfe zwischen den besitzenden und den arbeitenden Clässen. Inwieweit wird nicht gesagt; zur Motivierung führt er nur die vergeblichen Bemühungen an, "frivolen Contractbruch unter Strafe zu stellen". Keider verschweigt er dabei, dass die liberale Partei bei der Beratung der sogenannten Contractbruchsvorlage sich durchaus nicht abgeneigt gezeigt hat, den dolosen Contractbruch strafrechtlich verfolgen zu lassen; nur stellt sich bei näherer Untersuchung für die Hoffnung einer derartigen Gesetzesbestimmung so überaus große Schwierigkeiten heraus, dass der Entwurf in der Commission begraben wurde, ohne dass Herr v. Kardorff, noch irgend einer seiner politischen Freunde, noch die Regierung ihn später wieder aufgeweckt haben. Herr v. Kardorff befragt ferner das Schicksal einer genügenden Patentgelehrung, verschweigt aber auch hierbei, dass die Reichsregierung trotz der "falschen Wirtschaftspolitik" einen betreffenden Gesetzentwurf bereits in Vorbereitung hat, und dass die heutige Majorität denselben voraussichtlich mit der gleichen

Bereitwilligkeit zum Gesetz erheben wird, wie Dies hinsichtlich des Musterschutzgesetzes geschehen ist.

Dieselbe Bewandtnis hat es mit den Differentialtarifien und den Bestimmungen über das Lehrlingswesen. In beiden Punkten beschuldigt Herr v. Kardorff die bestehende Gesetzgebung einer schweren Schädigung der heimischen Produktion beziehentlich des deutschen Handwerks, aber auch hier vergibt er leider wieder zu erwähnen, dass die unlängst ausgeschreitenden des Differentialtarifsystems noch vor Kurzem im preußischen Abgeordnetenkamme eine Beurtheilung erfahren haben, welche mit Sicherheit darauf schließen lässt, dass dieselben von der heutigen parlamentarischen Majorität durchaus nicht gebilligt werden. Und was das Lehrlingswesen betrifft, so ist es wirklich höchst auffallend, dass Herr v. Kardorff über die eine Reform desselben vorbereitenden Verhandlungen der Petitionscommission des Reichstags und die betreffenden Vorarbeiten der Reichsregierung gar nichts bekannt zu sein scheint.

Aus alle Dem geht unverdächtig hervor, dass die heutige parlamentarische Majorität in allen Beschlusspunkten, welche die Industrie vernünftigerweise vorbringen kann, zur Abhilfe bereit ist. Warum sie also eben von Seiten der Industrie bei den bevorstehenden Wahlen belästigt werden müsste, ist schlechterdings nicht abzusehen, es sei denn, dass die "Industriellen" als eigentliches Ziel die grundsätzliche Umkehr zum Schutzzollsystem sans phrase verfolgen. Dann aber mögen sie Dies auch offen eingestehen. Wir untersetzen würden ihnen alsdann zugeben, dass sie auf die gleiche Weise die Träger unserer heutigen Wirtschaftspolitik allerdings nicht zur Seite haben würden.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Monarchen-Begegnungen dieses Sommers finden soeben eine weitere Bereicherung in der Zusammenkunft des deutschen Kaiser's mit dem Kaiser Franz Josef zu Salzburg. Nicht begleitet von ihrem Ministern, nur zusammengeführt durch die Empfindungen ausrichtiger persönlicher Sympathie, begrüßen einander die beiden Monarchen; gerade in der Abwesenheit jeglichen politischen Apparates bietet aber die Salzburger Zusammenkunft ein treues Bild der freundlichen Beziehungen, welche das deutsche Reich mit der österreichisch-ungarischen Monarchie verbinden und nach seiner Richtung hin besondere politische Vereinbarungen oder Abmachungen erfordern erscheinen lassen. Von diesem Gesichtspunkte aus wird die Begegnung zu Salzburg in der anspruchlosen Einsicht ihres Herganges der Welt hoffentlich nicht in geringerem Grade als die Reichshäder Zusammenkunft als eine Begründung jenes unveränderten Einvernehmen der großen Mächte sich darstellen, welches den Frieden Europas gegen alle Gefährdungen bisher zu bewahren wusste und gewiss auch in Zukunft zu sichern wissen wird.

Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ist auf der Fahrt nach Salzburg am Mittwoch um 5½ Uhr in München eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalte die Reise fortgesetzt. In Röthenheim nimmt der Kaiser das Diner eines Prinz Luitpold ist dorthin vorausgereist, um Se. Majestät zu begrüßen.

Nunmehr liegt auch eine zuverlässige Kundgebung über die Stellung der preußischen Regierung zu der "Deutsch-conservativen Partei" vor. Der betreffende Artikel der halbamtlichen "Provinzial-Correspondenz" kleidet sich zwar in eine Befredigung der Wahlbewegung im Allgemeinen, sein Interesse konzentriert sich aber am mehr auf die genannte neue Parteibildung, als das Jenseitige, was über das Verhältnis der Regierung zu den übrigen Parteien gesagt wird, nichts Neues enthält. Zunächst wird entwiesen, dass die Regierung "auf dem allseitig gelegten festen Grunde verharren, dass sie in allen Beziehungen mit voller Überzeugung an den wesentlichen Grundsätzen, von welchen sie bei ihrem gemeinsamen Wirkens ausgegangen ist", festhalten wird. Damit ist zugleich das Urtheil über die neue Partei gesprochen. Mag das Programm derselben noch so geschickt mit möglichster Deutlichkeit und Tatsachenhaftigkeit abgesetzt sein, der Passus über die kirchenpolitische Frage enthält auf alle Fälle eine so principielle Abweichung von dem Regierungskontrahenten, das derselbe mit einem Gefühl an den "wesentlichen Grundsätzen" des bisherigen Wirkens der Regierung schlechterdings unvereinbar ist. Aber die "Prov. Correspondenz" geht weiter; indem sie den Worten eines Programms sein entscheidendes Gewicht beimisst, zieht sie es vor, sich die Männer anzusehen, welche das Programm unterzeichnet haben, und in dieser Beziehung sagt sie:

Ebensoviel wie die gemäßigten Liberalen, welche die Regierung bei jener alleinig gründlegend Thätigkeit der letzten Jahre erfolgreich unterstellt haben und in der Fortführung der bisherigen Politik aufrichtig unterstützen wollen, hab in Wahrheit mit den grundlegenden Widersachern der Regierungspolitik aus der Reichsdeutschpartei verbünden können, welche seit zehn Jahren jenes gemeinsame Wirkens Schritt vor Schritt bekämpft haben, ebensoviel könne die Regierung auf die Gemeinschaft mit einer conservativen Partei rechnen, welche sich unter die Fäden von Männern legen wollte, die bisher die Personen und die Politik der höchsten Staatsmänner in herausfordernder und verlegender Weise angegriffen haben. Die Thatache mag an und für sich von Bedeutung sein, dass auch diese bisherigen strengen Wideracher sich zum Anschlag an ein Programm bewegen

finden, welches den früheren Gegensatz zu verwischen und eine Annäherung herbeizuführen bestimmt scheint; aber die Worte eines Programms, welche überdies männlichen Deutungen unterliegen, können gegenüber jenem jungen thüringischen Winkel der Parteimänner nicht entscheiden ins Gewicht fallen. Soll durch die neue Parteibildung in Wahrheit ein vertrauensvolles Zusammenwirken angestrebt werden, so muss vor Allem auch der Regierung selbst das Vertrauen und das Zusammensetzen möglich gemacht werden.

Damit ist sehr deutlich gesagt: auf eine Partei, in welcher die Herren v. Kleist-Kreuzow, Graf Kraatz, v. Gottberg, Dr. Perrot, der Verfasser, und v. Nathusius-Pabom, der Verbreiter der berüchtigten Hera-Artikel der "Kreuzzeitung", das große Wort führen, kann sich die Regierung unmöglich stützen. Und diese Herren, wenn ihre Namen auch vorsorglicherweise unter den ersten Unterzeichnern des Aufrufs nicht mit veröffentlicht würden, werden in der Partei das große Wort führen. Oben glaubt man etwa, ein Eisenkopf von der Art des Herrn von Kleist-Kreuzow werde sich der Führung des Herrn von Minnigerode beugen? Die "Prov. Correspondenz" lädt freilich bei ihrem letzten "Satz" vielleicht die Deutung zu, dass die Regierung bei aufrichtiger Reue der Kreuzzeitung-Declaranten auch ihrerseits die Vergangenheit vergeben wolle; aber diese Reue würde sicherlich vorgebend erwartet werden. Hat doch die "Kreuzzeitung" in ihrem Aufruf der Regierung ohne Umschweife die Alternative gestellt: entweder Umkehr von der bisherigen Linie oder auch ferner die Feindschaft der conservativen Partei! Unter diesen Umständen können wir durch die Kundgebung der "Prov. Correspondenz" unsere Ansicht, dass auf der conservativen Seite trotz der neuen Parteibildung vorläufig Alles beim Alten bleibt, nur bestätigt finden. Das denkbar nützliche Dekret erhält durch diese Kundgebung die "Mord. Allgem. Zeitung". Und dennoch hat dieses Blatt die "Stimme", den Artikel der "Prov. Correspondenz", hinzuzufügen: "Wir sind in der Lage, aus unseren Auslassungen nachzuweisen, dass wir in unserer Haltung zu der Parteibewegung nie von anderen Vorauflösungen ausgesangen waren!" Man würde verschämt sein, sich über diese Salbung lustig zu machen, müsste einem nicht die flogische Armentundermine, mit welcher das Blatt seine Vorbereitung der neuen Partei zu redressieren sucht, zu aufrichtigem Mitleid bewegen.

Das deutsche Mittelmeergeschwader ist am Montag Abend vor Saloniki wieder eingetroffen.

Die bayerische Abgeordnetenkammer hat am Mittwoch die Wahlen der liberalen Abgeordneten Stobaeus in Regensburg und Schloß und Pohl im Sulzbach für ungültig erklärt.

Das Eintreten Rumäniens in die Action gegen die Porte dürfte Dienern, denen die rumänischen Parteien und ihre leidenden Persönlichkeiten bekannt waren, wenig mehr überraschen. Wie in Rumänien Fürst Milan, so gehört auch Fürst Karl in Bucarest zu den Gelobten. Man hält den Augenblick für günstig genug, die legten Rechte der türkischen Souveränität vollends abzuschütteln, ohne sich den zweifelhaften Chancen und Mühseligkeiten eines Feldzuges auszusetzen zu müssen. Und bei der schwierigen Lage der Porte, der Unsicherheit ihrer militärischen Einrichtungen ist es nicht unmöglich, dass die Speculation der Rumänen, auf dem friedlichen Wege einer sanften Pression erledigte Zugeständnisse zu erhalten, gelingen könnte. Jedenfalls wird Rumänien aus seiner Reserve und Zurückgezogenheit in den orientalischen Wirken mehr und mehr heraustraten, und ist es deshalb nur im Interesse einer erschöpfenden Beurtheilung der Sache, wenn wir in Nachstehendem über die natürliche Position dieses Staates einige Worte bemerken. Der fast unabhängige türkische Vasallenstaat Rumänien umfasst die ehemaligen Hosptokarchothen der Wallachei und der Moldau, sammt dem im Pariser Frieden von Ruhland abgetrennten Stück Besarabiens, also mit anderen Worten alles der osmanischen Oberherrschaft unterstehende Gebiet auf der linken (northern) Seite des Donaustromes, insbesondere auch einen Theil des Donaumittelrheins, während die südlichen Mündungsarme der Donau (Sulina und St. Georg) schon zur türkischen Dobrudscha gehören. Die Donau nämlich, welche bis in die Gegend von Tulcea wesentlich den Charakter eines einheitlichen Hauptstromes trägt, beginnt von dort auf ihre Deltabildung, indem sie sich in mehrere Arme zerplittet, deren nördlichste, die Kilia, gleichfalls unter Entsendung vieler anderer Seitenarme, das rumänische von dem türkischen Gebiete scheidet und sich eine kurze Strecke unterhalb Willows in eine Unzahl kleinerer Mündungen ins Schwarze Meer ergiebt. Für den Handels- und Schiffsahrtverkehr ist die Kilia nur von untergeordneter Bedeutung und steht auf gleicher Stufe mit dem das Delta im Süden abschließenden, Georgschanal heienden Donauarm. Die eigentliche Handels- und Schiffsahrtstraße wird durch die in der Mitte des Delta's fließende Sulina gebildet, welche, auf beiden Seiten von türkischem Gebiet umschlossen, bei dem Hafenort Sulina ins Meer fällt. Sollte die Türkei sich jemals zur Abtretung des Sulinagebiets bereit finden lassen, so erhielte Rumänien dadurch einen Terrainzuwachs, welcher am flächeninhalt dem normalen russischen, im Pariser Frieden abgetrennten Besarabiens ungefähr gleichkommen würde, seiner internationalen Bedeutung noch aber natürlich in ein ganz anderes Register gehört. Sollte deshalb Rumänen auf dem einen oder dem andern Wege dazu gelangen, seine Forderung durchzusetzen, so dürfte Fürst Gortchakoff nicht einen Augenblick säumen, um als Compensation die Rückabtretung dieser besarabischen Districte zu verlangen. Damit wäre wieder eines der letzten Überbleibsel jenes so vielfach zerstörten Pariser Vertrages aus der Landkarte und aus den Archiven weggewischt, mit anderen Worten, die letzte Lebensaufgabe des Fürsten Gortchakoff nahezu gelöst.

Aus Bucarest, 19. Juli, wird dagegen abweigend gemeldet: Wie von zuverlässiger Seite gemeldet wird, hat nach der eigenen Angabe der rumänischen Regierung die von ihr in der Kammer beantragte Mobilisierung eines Theiles der Armee keine kriegerische Bedeutung. Dieselbe habe vielmehr nur die Verklärung des an der serbischen Grenze aufgestellten Observationscorps zum Zwecke. (Es muss sich bald zeigen, wie viel an dieser Erklärung wahr ist.)

Wie der "A. A. B." gemeldet wird, verlangte der griechische Ministerpräsident die Ablösung der Reise des Königs, weil er die Kammern einberufen wolle, um denselben einen Gesetzentwurf, betreffend die Mobilisierung von 40,000 Mann und eine Creditforderung für 10 angekaufte Feldbatterien, vorzulegen. Jedenfalls sind diese Drohungen im Augenblick nicht anders aufzufassen als die rumänischen. Rumänien wie Griechenland wollen den günstigen Augenblick be nutzen, um der Porte weitere Concessions zu erpressen. Es liegt ganz in der Hand der letzten, die kleinen Nachbarn zur Ruhe zu bringen; leider scheint der gegenwärtigen Portenregierung alle Kunst zu mangeln, sonst würde sie jetzt aus der Geschichte des Jahres 1867 eine Lehre ziehen. Als die Serben damals sich der Besetzungen in den Festungen zu entledigen wünschten, schlossen sie mit Griechenland ein Schutz- und Freundschaftsvertrag. Die Verträge waren unterzeichnet, aber noch nicht ratifiziert. Da bekam die Porte, angeblich durch den russischen Botschafter, dem die Serben das Schriftstück überlassen hatten, Wind und Einblick von der Sache; die Gefahr eines doppelten Angriffes stand vor der Thür, und um beide Gegner loszuwerden, trugen die Türken den Wünschen der Serben Rechnung und genehmigten die Räumung von Belgrad, Ieth-Islam, Semendria und Schabatz. Die Griechen aber hatten das Nachsehen. Gleiches geschah ihnen von Seiten Russlands, als sie beim freischen Aufstand den Schlussatz mit Hilfe des Russen zu wenden gedachten. Weder Griechen noch Rumänen werden mit den Serben zum Angriff oder zur Vertheidigung Verträge abschließen, allein sie werden stets bereit sein, die Notlage der Türken auszunutzen. Hier die richtige Abhilfe zu finden ist Sache der türkischen Staatsmänner. Nur Hartnäckigkeit und Eitelkeit dieser Letzteren wird an den Rumänen und Griechen wirklich gefährliche Feinde machen, wie Dies bereits mit den Insurgenten und zum Theil selbst mit den Serben geschehen ist.

Aus Belgrad, 19. Juli, liegen folgende Verichten vor: Der Regierung sind genauere Meldungen vom Kriegsschauplatz über die bei Saithar stattgehabten Gefechte zugegangen. Nach denselben wären die türkischen Truppen am 12. d. M. aus ihren dortigen Verthäusern zurückgeworfen worden, doch hätte der Einbruch der Nacht eine weitere Verfolgung derselben verhindert. Die Serben erbeuteten 190 Ochsen, mehrere Remonten und viele Gewehre. Das Feuer der türkischen Geschütze hatte wenig Erfolg. — Die Nachricht, dass in einer serbischen Truppenabteilung eine Meuter ausgebrochen sei und deshalb mehrere Verarrestungen und Hinrichtungen stattgefunden hätten, wird für vollkommen erfunden erklärt.

Der Regierung ist folgende Meldung vom Kriegsschauplatz zugegangen: Ein Detachement der Armee Leichmann's griff gestern einen Flügel der Armee Osman Pascha an. Nach mehrstündigem bartnägigen Kampfe wurden die türkischen Truppen aus drei Verthäusern geworfen. Schließlich wurden dieselben jedoch von den Türken, welche inzwischen bedeutende Verstärkungen erhalten hatten, wieder genommen.

Konstantinopel, so berichtet der vorige Correspondent des "Standard", ist fast gänzlich von Truppen entblößt, und es geht das Gericht, dass die türkische Polizei ausmarschiert soll, um die Armee zu verstärken, der sich auch 3000 Sotias unter Führung eines Priesters anschließen werden. Im Ganzen ist die Situation keine sehr günstige. Den Türken mangelt ein thötiger Sultan, ein entschlossener Greyeveret und ein junger und geschickter Feldherr. Der Gehilftheit und Zustand des Sultans steht große Gefahren ein. Seine schwache Constitution hat sich niemals von dem Schlag erholt, den der Selbstmord seines Onkels, sowie die Ermordung Husein Aoni's ihr versetzt haben, und er ist gänzlich untauglich für Regierungsgeschäfte. Viele erklären positiv, dass sich bei ihm Symptome einer Gehirnerweichung gezeigt haben und dass sein Zustand ein drohend gefährlicher ist. Der Correspondent glaubt, dass seine Abdankung sehr bevorsteht und unvermeidlich ist. Jeder Augenblick mag die Kunde von seiner Abdankung bringen und dass sein Bruder Abdul Hamid an seine Stelle tritt.

# Dampf-Oelfarbenfabrik von Herm. Wilhelm,

**Monstädter Steinweg Nr. 18,**

empfiehlt ihre in Lack oder Firnis ganz fein gemahlenen weißen und bunten Farben von vorzüglicher Deckkraft, ebenso ihr vollständiges Lager trockener Farben, Lade, Firnis, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen Preisen.

Schnelltrocknende Fussbodenfarben in allen Couleuren werden gleich streichrecht geliefert.

## Zinkwalzwerk Silesiahütte.

der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb zu Lipine O.S.

Hierdurch beehre ich mich ergeben zu anzeigen, daß ich bei

## Herrn A. Lieberoth in Leipzig, Brühl Nr. 85

einen Lager von Zinkblechen in Dimension 1 × 2 Meter möglichst stets in den Nummern 8 bis 14 assortiert, unterhalte. Diese Zinkbleche sind in Rahmen von netto 250 Kilogr. (5 Centner) in einer Nummer verpackt und können davon nur ganze Rahmen, gegen vorherige Baarzahlung resp. vorherige frankirte Einwendung des Betrages an Herrn A. Lieberoth, in Empfang genommen resp. bezogen werden.

Breslau, den 28. Juni 1876.

## Echte Eau de Cologne,

deutschen Blumengeist, Bahnposta, Parfüm, Pomaden u. s. w. empfiehlt billig Johanna Bräsch, Turnerstraße Nr. 7.

### Reise-

Hand- und Umbängetaschen v. 2 L an, Touristentaschen, auf dem Rücken tragbar, Plaidriemen jeder Einrichtung, Trinkflaschen, Trinkbecher, Spazier- und Reisefeste, Schirme, billige Botanistkrammeln, Schmetterlingsnetze,

### Prämien

für Sommer- und Kinderfeste.

## Cölestin Tischendorf,

Schützenstraße Nr. 67.

## Bad- und Reise-Artikel.

Neisetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umbauen, Plaidriemen, Trinkflaschen, Necesaires, Waschrollen, Portemonnaies, Cigaren-Etuis, Brieftaschen, Etizzenbücher, Spazierstücke, Taschenmesser, Taschenbürsten, Kämme u. c. in reicher Auswahl zu billigen Preisen

## Wilh. Kirschbaum,

19 Neumarkt 19.

### Ausverkauf.

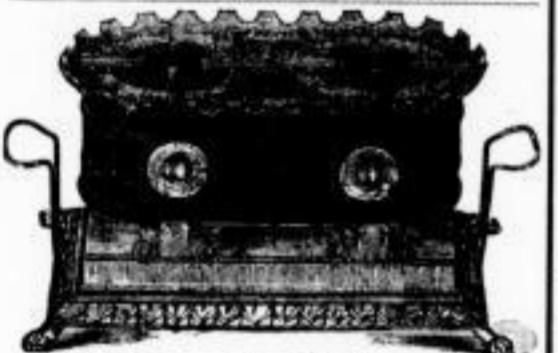
Einen Posten ff. seidener und Banella-Bettwäsche verkaufe unter Fabrikpreisen im Ganzen und Einzelnen, um mit diesen Artikel günstig zu räumen.

Fr. Haussknecht,

Münzberger Straße 2.

## !!! Kleiderstoffe billig!!!

Salzgässchen, hinter dem Rathause. !!!



## Petroleum-Koch-Apparate

Einzelverkauf der Petroleum-Kochöfen-Fabrik von C. Herbert in Leipzig.

Reichstraße Nr. 6—7.

# Möbel

Spiegel, Holzwaren empfiehlt billig in allen Sorten H. Paul Böhr, Röder, Seite 13, Hotel de l'Europe.

## Kohlen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen (in ganzen und geteilten Tonnen) empfiehlt Paul Hessling, Comptoir: Windmühlenstr. 11/12.

Kohlen in 1/2 und 1/4 Tonnen offerirt

G. W. Benrich, Sidonienstr. 33.

## Kohlen.

Alle Sorten Kohlen liefert rasch und billig A. Glenc, Hainstraße Nr. 3, 1. Etage.

### Baumaterialien.

Englischen und Stettiner Portland-Cement "Stern & Lossius" bestens englischen blauen Dachziefer, Eisenbahnschienen in beliebigen Längen und Höhen, Dachpappe, Dachfötz, Dachnägel, Steinsohlen- und Klemmentheer, englische u. salzminder Chamottesteine, Klinker, Mauersteine, Dachziegel, Hohlziegel, beste Salzminder Drainrohren, Gips, Chamottemörtel, Asphalt, Pech u. billige bei August Mann, Halle a. S., Mühlgraben 1.

Münchner Bierhalle, Burg 21.  
Berliner Weissbier in 1/2 u. 1/4 Flaschen jetzt vorzüglich.

## Zinkbleche Zinkwalzwerk zu Ohlau.

der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb zu Lipine O.S.

Hierdurch beehre ich mich ergeben zu anzeigen, daß ich bei

## Herrn A. Lieberoth in Leipzig, Brühl Nr. 85

einen Lager von Zinkblechen in Dimension 1 × 2 Meter möglichst stets in den Nummern 8 bis 14 assortiert, unterhalte. Diese Zinkbleche sind in Rahmen von netto 250 Kilogr. (5 Centner) in einer Nummer verpackt und können davon nur ganze Rahmen, gegen vorherige Baarzahlung resp. vorherige frankirte Einwendung des Betrages an Herrn A. Lieberoth, in Empfang genommen resp. bezogen werden.

Breslau, den 28. Juni 1876.

## A. Schmieder.

## In Neudnitz Leipzig

bestes Lager und nahe der Pferdebahn, ein hübsches Haus, für eine größere oder 2 kleine Fam. eingerichtet. Wohnhaus mit Garten (der auch als Bauhaus verwandt werden kann) ist für 8300 ₣ bei 1000 ₣ Anz. zu verl. Selbstläufer belieben ihre Adressen sub L. M. ff. 118. an die Expedition dieses Blattes.

Ein gut gebautes Haus mit Seitengebäude, Hof u. Garten ist verhältnisshalber sehr billig zu verkaufen, Preis 13,000 ₣, Anzahlung 1000 ₣, Hypothek fest. Selbstläufer belieben ihre Adr. unter E. G. ff. 106. bei Restaurateur Hartel, Hainstraße, niedergulegen.

Ein gut gebautes Haus mit Seitengebäude, Hof u. Garten ist verhältnisshalber sehr billig zu verkaufen, Preis 13,000 ₣, Anzahlung 1000 ₣, Hypothek fest. Selbstläufer belieben ihre Adr. unter E. G. ff. 106. bei Restaurateur Hartel, Hainstraße, niedergulegen.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches, schön eingerichtetes Haus mit großem Garten, Weltwohnstadt, ist verhältnisshalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen befördert unter L. H. die Expedition dieses Blattes.

## In Naguhn.

Bahnhofstation der Anhalter Bahn, ein Grundstück mit Garten u. flotter Restauratur für 3400 ₣ bei geringer Anzahl. zu verkaufen. Nächste Auskunft erhalten Selbstläufer kostenfrei durch A. Goldbeck (vormals F. L. Scheffler), Burgstraße 7, II. in Leipzig.

Ein schönes Restaurant mit Billard u. Regalbahn ist Verhältnisshalber halber zu verkaufen. Röhl. Kohlenstraße Nr. 7, 1 Tr. bei H. Engelmann.

Umstände halber ist sofort 1 kleine, aber sehr flotte Restauratur billig zu verkaufen Brühl Nr. 25, 2½, Treppen.

Flotte, II. Restauratur verhältnisshalber für 100 ₣ sofort zu übernehmen (Mitte d. Stadt). Röh. bei Herrn Friseur Schäge, Theaterplatz.

1 Restauratur, gute Weßlage, für 550 ₣ sofort zu verkaufen durch A. W. Loff, Gr. Fleischergasse 16, II.

## Compagnon-Gesuch.

Für ein Grosses Geschäft, täglicher Consum-Artikel, wird ein Teilnehmer mit wenigstens 2000 ₣ Einlage gesucht.

Offeraten sub O. S. 25. an die Expedition dieses Blattes.

## Eine Dame gesucht.

welche sich als thätige oder nüsse Theilhaberin bei Begründung eines einztr. Geschäfts (auf männlich) mit 9—10000 ₣ beteiligen kann.

Offeraten unter "Glückrad" in der Expedition dieses Blattes.

Pianino zu verl. u. vermieteten Eiserstraße 18, I.

Neue Pianinos, sowie mehrere gebrauchte Klaviere und tasels. Pianoforte geben billig zu verkaufen bei G. Löbner, Hohmanns Hof, Mittelgeb. 2. Et.

## Ein feines Pianino

von vorzüglich schönem Ton, leichter Spielart und gute Stimmung haltend, ist zu verkaufen Schletterstraße 14 parterre links.

Ein schönes Pianino ist für 375 ₣ zu verkaufen Schrödergäßchen 6, 3 Tr. links.

Pianino, schön im Ton, billig zu verl. Berliner Straße 118, Hof I. L. zw. Herber. u. Blücherbrücke.

Ein noch gutes Tafelpianoforte ist zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Ein schönes Klavier mit einem kleinen Sitz ist zu verkaufen Schleierstraße 44, 2 Tr. links.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 203.

Freitag den 21. Juli

1876.

## Federbetten u. Möbel.

**Sophia** re. Berl. Reichshof 23, 1 Trepp.

Federbett ist bill. zu verl. Humboldtstr. 14, IV.

**Sophas**, Gauken, Matrasen, Bettstellen bill.

verl. Weststraße 64, E. Möbel, Tapzierer.

Noch mehrere Möbelstücke sind wegen To deshalb

benannt zu verkaufen Universitätsstr. 10, II. fls.

**Rußb.** Sekretär, 1 dsgl. Coulisentisch, 4 St.

Lohlehnstühle, Sophia, Spiegel u. and. Möbel

zu verkaufen Poniatowskystraße 11, 1. Etage.

**Zu verkaufen** sind einige gebrauchte Möbel

Sternwartenstraße 37, 1. rechts.

Ein neues eichenpoliertes Büffet zum Privatgebr.

ein Russb.-Räthisch zu verl. Lange Str. 4, H. I. p.

Veränderungshalber noch billig zu verkaufen

**Rußb.**-Büffet, Walde, Röhr, ovale u. Ausziehb.

Bettst., Küchenchr., Sophia, Kleidersekretär,

Zühle, Glorietsel Alexanderstr. 17, Hof pt. I.

Ein altes Sophia ist zu verkaufen

Wendstraße Nr. 36 parterre links.

**Zu verk.** ist wegen Mangel an Platz ein

älteres gebrauchtes Sophia Turnerstr. 1, 3. Et. I.

Herr. Cyl.-Schreibtische, 1 Damenbüro,

**Mahagoni-, Russb.-** u. Möbel

Verkauf u. Einkauf Al. Fleischberg. 15 u.

"Reichshof" 32, neb. d. Kirche. J. Barth.

**Sophas, Matrasen, Bettstellen**, sind

bill. zu verl. Hainstr. 24, V. Brunst, Tapzierer.

Ein wahag.-fournirter Kleidersekretär und ein

Zür. Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit Matrasen

sind billig zu verl. Promadenstr. 14, Hinterh.

Ein sehr großer antiker Kleiderschrank billig

zu verkaufen Kaufhalle, Gewölbe Nr. 9.

Umzugshalber zu verkaufen 1/2 Dutzend Rohr-

röhle, ein Mahagoni-Sophia, Spiegel,

Tisch, Bettstellen u. noch andere Gegenstände

Kohlengasse Nr. 62, I.

**Möbellager** Querstr. 24. Bei eigner An-

sertigung die billigsten Preise. Sophas u. Matrasen

ganz ausgezeichnet gut u. bill. Auch Sonntagsgebr.

Gebrauchte Möbel verl. Sternwartenstraße 12c.

Möbel-Berl. dsgl. Ein. Al. Windung. 11. Wilke.

**Ein fast neuer Eisenschrank**

ist zum Verkauf in der Restauration

Königplatz Nr. 17.

**Doppelvulte**, polierte und lackierte, einf.

Vulte in Auswahl

Reichstraße 15, bei C. F. Gabriel.

**Zu verkaufen** ein Stehpult, 1 kleiner vier-

erchter Tisch, 1 runder dsgl. und 1 Kinderbett-

stelle mit Matratze in noch gutem Zustande

Windmühlenstraße Nr. 14, Gartengebäude.

**Contorpult** u. gr. Küchenchr. f. Restaur.

passend verl. billig Sternwartenstraße 1, 2. Et.

**Contorpult- Lager** gebraucht u. neu

Al. Fleischberg. Nr. 15 u.

"Reichshof" 32, neb. d. Kirche. J. Barth.

**Gassaschrank-Lager** Al. Fleisch-

berger gasse 15 und

"Reichshof" 32, neb. d. Kirche. J. Barth.

Große mit 3 u. 4 Tressors — Al. u. mittelgr.

Ein Gassaschrank, mittelgroß, zum Verkauf

Schulgasse Nr. 1, in der Cigarettenhandlung.

## Cassaschränke

jeder Größe von renommierten Firmen empfohlen

**C. F. Gabriel**, 15, Reichstraße 15.

Einen Geldschrank habe billig zu verkaufen

Paul Helm, Thomaskirchhof 19 part.

## In Fritzer & Rossmann's

Nähmaschinen-Fabrik-Lager

findt Maschinen aller Systeme I. Dual, verbesserte

Construction, auch im Einzelnen bei mehrjähriger

Garantie zum Engros. Preis zu verkaufen bei

**G. Zilhang**, Große Fleischergasse 21.

**Zu verkaufen**

sind zwei gute Wäschrollen. Näheres beim

Restaurateur Quarch, Gerberstraße Nr. 18.

Einen sehr gut erhaltenen, fast neuen

Mineralwasser-Apparat, Selbstent-

wideler, verkaust für 550 M. (H. 52697.)

die Apotheke zu Gr. Bodungen a/h.

**Zu verkaufen**

ist ein vollständiges Schlachzeug, passend für

Hausräder und Restauratoren.

**F. Günzel**, Hospitalstraße 44.

**100 Mille Cigaretten**,

auch in eins. Hunderten à 2, 2 1/4, 2 1/2 u. 3 1/2 M.

zu verl. Halle'sche Str. 1, 1. Et., im Geschäftsgesch.

Ein gut erhalten Kinderwagen zu ver-

kaufen bei Sander, Müllingasse 10.

Ein noch neuer Kinderwagen wegen Platz-

mangels zu verl. Waldstraße 47, part. links.

Ein Kinderwagen in noch gutem Zustande ist

billig zu verl. Reichstr. 16, III., bei Kühmann.

Zwei Kinderwagen sind zu verkaufen

Plagwitzer Straße 21, im Laden.

1 guter Heidelb. Badeschrank ist billig

zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 14, part. links.

Eine vierstellige Schaukel ist zu verkaufen

Elsterstraße Nr. 26 im Hof part.

**Ein Vélocipéde** billig zu verkaufen

Davidstraße Nr. 67, II.

4 Stück schöne große Oleander sind zu ver-

kaufen Gutriegs, Leipzig Straße Nr. 11.

Ein fast neuer eiserner Kochherd, für Restaurat.

passend zu verkaufen Lange Straße 15, 4 Et. r.

**100,000 Mauersteine** hat abzugeben

C. Schmiedecke, Grimma'sche Str. 31, H. r. II.

**Gips und Sparkalk** verkaufe

Burgstraße 25, im Kohlengeschäft.

**Prima Thüringer Hen**

trifft auf dem Thüringer Bahnhof ein, Preise

billig im Contor Blücherstraße Nr. 36 c.

3 Puder Pferdemist zu verkaufen

Antonstraße Nr. 22.

**Ein brauner Hengst**,

7—8 Jahre alt, sein zugeritten, auch eleg. Wagen-

pferd, sehr flott, lammfrohm und fehlerfrei, steht

preiswürdig zu verkaufen in Stötteritz im Gas-

hof zum "Goldenen Löwen" bei Carl Mösig.

Freitag den 21. Juli

trifft ein Transport

Dessauer neumilch.

Kühe mit Kälbern

um Verkauf hier ein. Albert Hertling, Vieh-

bändler, Gerberstraße 50, Schwarzes Ross.

Freitag den 21. Juli

trifft ein Transport

Dessauer neu-

milchender Kühe

mit Kälbern hier zum Verkauf ein

Hospitalstraße 33, Bangenberg's Gut.

Fr. Heyn, Viehhändler.

Eine alte halbwellige Schweine ist

zu verkaufen Stahlstraße Nr. 24. (R. B. 447.)

**Ein Hühnerhund**,

gut dargest., schwarze Farbe, 4 Jahr alt, steht zum

Verkauf. Adresse bei Herrn Haasenstein

& Vogler hier, Halle'sche Straße 11, 1. Et.

zu erfahren. (H. 33577.)

**Hund!**

Ein ganz kleiner ebt engl. Pinscher, glatt-

haarig, 1½ jährig. Gewinn der Hamburger

Ausstellung. im Gustav-Adolphsstraße Nr. 15 a

3. Etage zu verkaufen.

50 Stück junge Canarienvögel sind zu ver-

kaufen Große Fleischergasse Nr. 2, 4 Treppen.

für Geflügel aller Art empfiehlt

Osc. Reinhold, Universitätstraße 10.

**Kugelfutter** für Geflügel aller Art empfiehlt

Osc. Reinhold, Universitätstraße 10.

**Kaufgesuche.**

**Ein Hans (nicht zu groß)**

mit schönem Garten, in Geschäftslage Leipzig,

wird bei nicht zu hoher Anzahlung und sicheren

Hypothesen zu kaufen gesucht. Offerten mit ge-

neuer Beschreibung und billiger Preisangabe be-

förderbar unter P. H. No. 117 d. Exped. d. Blattes.

**Ein Wohnhaus** u. R. mit Geschäft oder

eine Mühle neben großem Garten am Wasser

gelegen, nahe einer Stadt an der Bahn im Pre

## Seltene Acquisition.

Für ein altes, renommiertes Hotel am Berliner Platz, mit dazu gehörigem Wiener Café und großem Etablissement wird ein erfahrener, intelligenter Kaufmann resp. **Kekonom** als

### Geschäftsführer

gesucht. Wegen Krankheit des Besitzers wird denselben die selbstständige Leitung anvertraut, weshalb sehr gute Referenzen und 25,000 £ Sicherheit erforderlich sind. Adr. sub U. 1455. befördert das **Central-Annoncen-Bureau Berlin W., Mohrenstraße 45.**

Ein im Zimmerfach und Holzhandlung bewandter, mit der einfachen Buchführung vertrauter Mann kann sofort oder pr. 1. Oktober d. J. anstehende Beschäftigung finden. Reflectanten wollen ihre werthe Adressen unter S. N. 519 im Annoncen-Bureau von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig gefälligst niederlegen.

Ein junger mit dem Buchhandel vertrauter Mann, der gute Referenzen aufweisen kann, der doppelten Buchführung mächtig ist und über 1000 £ verfügen kann, findet dauernde Stellung in einem soliden Geschäft. Adr. sub V. J. 104 in der Expedition dieses Blattes.

Gef. 3 Commis, 2 Verk., 1 Exped., 1 Copist, 5 Verwalter, 5 Kellner, 6 Kellnerin, 1 Diener, 1 Hausmann (vom Lande), 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. **L. Friedrich**, Gr. Fleischberg 3, I.

**Gesucht** wird zur Auskühlung ein Kaufm. geb. Mann. Adr. unter L. K. 11 durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, erbieten.

Für Comptoir und Correspondenz der **Tüll, Syrien, Weißwarenbranche** wird ein tüchtiger junger Mann gesucht unter B. 30. postlagernd Leipzig Postamt VII.

**Ein gewandter Verkäufer**, der mit den nötigen Kenntnissen Solidität und Lust zur Arbeit verbindet, findet in einer Seiden- und Garnhandlung mit Nebenbranchen dauernde Stellung für Lager und kleinere Reisen unter J. L. H. 3 Leipzig postlagernd.

Für ein besseres Cigarrengeäft wird ein gewissenhafter und in jeder Beziehung zuverlässiger, ehrlicher junger Mann, möglichst militärfrei, als **Commis** gesucht. Derselbe muss bei ähnlicher Handelschrift mit Comptoirarbeiten vertraut und gewandter Verkäufer sein. Die Stellung ist dauernd und gut, weshalb sich nur sehr gut Empfohlene mit Angabe ihrer Vergangenheit und Referenzen melden wollen unter R. M. H. 68. in der Expedition dieses Blattes.

Ein der Manufakturwaren- und Bandbranche kundiger **Reisender** kann für den Herbst Stellung finden.

Nur Solche die schon gereist haben und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden unter Chiffre M. B. H. 223. durch die Expedition d. Bl.

Ein gewandter Schreiber findet Stellung. Adr. Gilgutexpedition Thüringer Bahn niedergulegen.

### Schreiber.

Ein jüngerer, dabei gewandter und zuverlässiger Schreiber wird für ein hiesiges Comptoir zu engagieren gesucht. Adressen sub J. M. H. 19 in der Filiale dieses Blattes. Katharinenstraße 18.

Ein **erfahrenen Inspector**, der mit landwirtschaftlichen Maschinen und Rechnungsführung vertraut ist, findet nach Beiritung von besten Empfehlungen sofort oder zum 1. Oktober Anstellung auf dem Rittergut Stechau bei Schleben, Provinz Sachsen. (Gehalt 800—1000 £).

### Accidenz-Setzer.

Ein in gesetzten Jahren stehender geübter Accidenzsetzer findet dauernde Condition bei gutem Gehalte in der Buchdruckerei von **Müller & Wagner, Petersstr. 36.**

Einen tüchtigen Buchbindergehilfen sucht **H. Ernst**, Neumarkt 23, 3 Treppen.

Ein **Conditor-Gehilfe** bei hohem Salair zum sofortigen Antritt gesucht.

Offerten unter H. V. 10. an **Rud. Mosse** in Halle a. Z.

Ein **Pfefferküchler** kann sofort antreten in der Honigfuchen- und Süßwaren-Fabrik von **Em. Richter**, Georgstraße 15b.

Einen **Tischlergesellen** sucht auf weise Arbeit Stötterig, Kirchstraße 22. **W. Bleweg**.

Weitere tüchtige **Modellschüler u. Schmiede** sucht sofort die Maschinenfabrik von **J. G. Schöne & Sohn**, Reuschensfeld.

### Stuhlbauer.

tüchtige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei **Bieler & Co.**

**Lindenau-Plagwitz**, am Bahnhof.

**Gesucht** ein Metalldreher, welcher hauptsächlich auf Wascherleitungslittrings geübt ist.

**Lange Straße Nr. 46.**

Ein Tapizerer Gebülf, welcher sich in der Kleibes-Arbeit vervollkommen will, findet sofort Beschäftigung. Gef. Offerten sub M. F. 6. bei Hennest. Große, Burgstraße 7, niedergulegen.

Für ein hiesiges Posamenten-Engros-Geschäft wird ein junger Mann aus einer Familie als Lehrling gesucht.

Adressen unter G. K. 19 sind in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niedergulegen.

## Stellenlose Leute,

welche Lust zum Haustieren haben, können mit dem sehr leichten Verkauf eines neuen Artikels

### täglich 5—10 Mark

verdienen. Offerten unter C. No. 1 befördern.

**G. L. Daube & Co. in Dresden.**

Tüchtige **Colporteur** finden Stellung

Turnerstraße Nr. 1, parterre links.

Solide und gewandte **Colporteur** können sich melden Johanniskirche Nr. 21, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein junger gewandter Kellner.

Nähereb. Reudnick, Kohlgartenstraße Nr. 38.

**Gesucht** 1 Kellner f. Hotel auf Rechn., sof.

1. Zimmerfettner, 3 tücht. Restaur.-Kellner, drei

j. Kellner f. Bahn., 2 Köch. sof., 2 Hausbüschens

durch J. Werner, Hainstraße 25. Tr. B. I.

**Gesucht** wird ein junger **Kellner** oder

**Kellnerbursche** Restaurant Johannisthal.

### Gesuch.

Ein tüchtiger gewandter **Oberkellner** wird

per 1. August zu engagieren gesucht.

**D. Hutschenreuter** in Saalsdorf a/S.

Ein **Markthelfer** wird gesucht bei

**Louis Simoni**, Ritterstraße 38.

**Gesucht** wird ein gew. Markthelfer mit guten

Zeugnissen u. Empfehlungen. Adr. werden unter

M. W. H. 8 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Hausmann u. Markthelfer** per 1. Aug.

gesucht. Schriftliche Bewerbungen sind unter

C. G. H. Höhe Straße 2, im Geschäft abzugeben.

**Ein tüchtiger Auschläger**

findet sofort Beschäftigung in der Blätterfabrik

Zeitzer Straße Nr. 40.

**Gesucht** wird ein junger Knecht für schweres Fuhr-

werk Reudnick, Chausseestraße Nr. 26 part.

**Gesucht wird 1 Knecht Berliner Str. 3.**

**Gesuchtein** Pferdeklecht. Franke, Nicolaistraße 8, I.

Ein **Bursche** für häusliche Arbeit wird ge-

sucht im **Café Canitz**.

Zu leichter Fabrikarbeit werden Arbeitsbüschens

gesucht Blücherstraße Nr. 15 im Hinterhause.

Ein kräftiger **Hausbursche** findet Stellung

Restaurant zum Park in Schleswig.

**Gesucht** wird ein mit guten Zeugnissen ver-

sehener Kellnerbursche. Ernst Schulze, Klosterg. 3.

Gef. 1 Kellner, 1 Regelb. Nicolaistraße 27, Gew.

Gesucht wird ein **Hausbursche**, Querstraße 30,

Mittelgebäude, 2 Treppen links.

Einen ordentlichen **Hausburschen** sucht

**J. G. Eichler**, Grimmaische Straße.

Zum 1. October werden gesucht: Eine

**Bonne**, welche schon längere Zeit bei Kindern war.

Dieselbe muss sehr ordentlich sein und ver-

seben, sich die Liebe der Kinder zu erwerben. Ge-

halt 150—240 £;

dann ein nicht zu junges Mädchen aus

ordentlicher Familie für leichte Hausarbeit, Plätteln,

Nähern u. u. Warten der Kinder. Lohn 60—90 £;

Auskunfts wird erhobt auf Briefe sub H. 139.

an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in **Glauchau, Übergasse Nr. 12.**

(H. 3139 bd.)

Gesucht wird 1 Bonne oder Kindermädchen zum

1. August für 2 Kinder Salomonstr. Nr. 19.

**Gef.** 3 Verkäufer, 5 Wirtsh., 2 Kochm.,

7 Köch., 3 Büffetm., 4 Kellner, 2 Stuben., 28 Dienstmädl. L. Friedrich, Gr. Fleischberg 3, I. Ihs.

**Für ein Kurus-Papiergeschäft**

wird eine gew. **Verkäuferin** gesucht, die mit

der Branche vertraut sein muss u. gute Zeugnisse

u. Referenzen anzufeuern hat. Adr. mit Angabe

der bisherigen Tätigkeit u. Abschrift der Zeugnisse werden unter H. H. 108 d. Tr. d. Bl. erbettet.

Zwei tüchtige **Verkäuferinnen**, welche

sich schon conditioniert haben, werden pr. October oder

früher gesucht. Offerten, möglichst mit Photogr., unter B. 30. postlagernd Leipzig Postamt VII.

**Ein Ladenmädchen**

für Colonialgeschäft in kleinerer Stadt gesucht.

Antritt 1. September. Adressen unter S. G. 513

an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**.

**Gesucht** wird ein ordentl. Mädchen in eine

Trinhalle Turnerstraße 1, Hintergeb. 1 Tr. links.

**Gesuch**

eine Directrice in ein Bürgeschäft zum sofortigen

Antritt. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen u. Photographie an W. Matthes, Meerane.

Eine tüchtige **Presserin**, auch **Walterin**, findet sofort lohnende Beschäftigung in der Blätter-

fabrik Zeitzer Straße Nr. 40.

**Eine Posamentirarbeiterin**

welche längere Zeit in Quasten und Knöpfen ge-

arbeitet hat, findet nach auswärts eine bleibende

Stellung bei guten Vw. Adr. unter S. A. 4

in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

**Gesucht werden einige geübte Posam-**

entir-Arbeiterinnen.

**Anton Oehler**, Grimm. Str. 2.

Gebülf **Damenmäntel-Arbeiterinnen** w.

verl. Gr. Windmühlenstr. S. 9, IV. bei Thiessen.

1 ganz geübte Quarbeiterin f. Damenmänt. sof. gef., auch Vermend. angenommen Königstraße 9, IV.

**Gesucht** für Steindruckerei ein ordentliches

Maschinenmädchen Bayerische Straße 6.

**Rudolf Schönerr's Kunstanstalt.**

Ein tüchtige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei

**Bieler & Co.**

**Lindenau-Plagwitz**, am Bahnhof.

**Gesucht** ein Metalldreher, welcher hauptsächlich

auf Wascherleitungslittrings geübt ist.

**Lange Straße Nr. 46.**

**Gesucht** wird von einem gebildeten Mädchen aus guter Familie, welches das Schneiderin erlernt hat, eine Stelle, am liebsten in einem Manufakturwaren oder Confectionsgeschäft, da selbiges schon in einem solchen thätig war.  
Räheres Theatergäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch Geschäft, in u. außer dem Hause mit u. ohne Wäsche.

Boltzendorf, Hauptstraße Nr. 8 b.

Ein Frau sucht im Ausbessern außer dem Hause Beschäftigung. Sebastian-Vach-Straße 63, IV.

Ein gebildetes Mädchen sucht Beschäftigung im Stoßen der Vorhängen Sternwartenstraße 1, II.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung Sidenienstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Eine perfecte Blätterin, die schon mehrere Jahre geplättet, sucht sofort oder später dauernde Stellung bei einer Wollfrau. Adresse: Grimmaischer Steinweg Nr. 8, im Seifengeschäft.

Eine geübte Blätterin sucht noch s. einige Tage Arbeit. Adr. K. an O. Klemm, Universitätsstr.

Eine alleinstehende junge Witwe sucht Arbeit im Waschen und Schneiden bei Herrschaft. Zu erfragen Sternwartenstraße 18 c i. Hof I. bei Kießling.

Eine anständige Mädchen sucht Wäsche oder Aufwartung. Lützowstraße 25, 3 Tr. links.

Eine junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Kellnerin in einem kleinen Restaurant. Zu erfragen Waldstraße Nr. 6, im Keller.

Eine Mädchen, welches böhisch nähen kann, sucht Stelle s. größere Kinder oder zur Stütze der Hausfrau. Gehalt wird weniger beansprucht als gute Bezahlung. Adresse unter S. 1077, durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine gebildete Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stellung als Wirtshäuscherin zur selbstständigen Führung eines Haushaltes oder zur Unterhaltung der Hausfrau. Adr. bittet man abzugeben Nicolaistraße 38, 3. Et. rechts.

Eine Wirthschafterin, für großes Restaurant oder einzelne Leute, sucht sofort Stellung. Zu erfragen Blücherstraße 27, 1. Etage rechts.

Eine junges, anständiges Mädchen von auswärts, das gut nähen u. plätzen kann, sucht einen Dienst als Jungemagd für sofort oder später.

Adresse unter H. M. # 105. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für meinen Sohn, der die Berechtigung zum jährig freiwilligen Dienst besitzt, suche ich zum October d. J. eine Stelle als Lehrling in neuem Waaren-Commissionsgeschäft.

J. Valentini, Berlin N. W. Louiseplatz 7.

**Ein cautiousfähiger Buffetier,** 1 Jahr alt, sucht baldigst als solcher hier oder auswärts Stellung. Adressen gefälligst unter H. M. # 76 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gut empfohlener Diener sucht Stelle 1. Aug. sp. Werthe Adr. Thomaskirchhof 11, III. erb.

Ein gebildeter Diener, gefüllt auf beste Zeugnisse, sucht Stelle. Werthe Adr. bittet man unter A. 71 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, militairfrei, welcher gute Kenntnisse und 200 # Caution stellen kann, sucht als Markthelfer, Aufseher od. dgl. eine angenehme und dauernde Stelle. Adr. sub W. 486 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein umsichtiger, zuverlässiger Mann sucht in einer abr. oder größerer Hause eine Stelle als Aufseher oder Hausmann. Gute Empfehlungen und gute Kenntnisse zur Seite. Ges. Offerten unter T. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** ein Hausmannsposten, Diener, Gassenleute mit Couturiere oder Aufseher. Adresse unter H. M. # 119 niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht zum 15. August eine Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adresse bittet man abzugeben Roßstraße 4 b, Treppen links.

Ein junges Mädchen, welches schon in einem Material u. Delicatessen thätig war, s. wenn möglich 1. Aug. Teichstraße 2, 3 Tr. II.

**Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche.** et. M. S. bei Rauchm. Russ. Gr. Windmühlenstr.

Eine junge Dame, welche vier Jahr in einem ersten Modengeschäft Leipzig als Verkäuferin thätig war und welches die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum September anderweitige Stellung. Gefälligste Adressen erbitten man unter E. O. Exped. d. Bl.

Ein gebildet, gewandtes Mädchen, welches sich zige Jahre im Geschäft bewegt, sucht Stellung als Verkäuferin. Werthe Adr. bittet man unter J. B. # 105. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht auswärts Stellung als Directrice oder Verkäuferin in den Schnittwaren- oder Confectionsgeschäftet. S. L. # 15. durch die Exped. d. Bl.

Eine Buchmacherin, gründlich bewandert in dem Fach, sucht Stellung als Directrice in neuem größeren hiesigen Geschäft.

Ges. Offerten unter E. H. 125. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine accurate Ausbesserin sucht Beschäftigung, zu erfr. Petersstr., Stadt Wien, im Weißgerber-Gesch.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch Geschäft, A. bei Hrn. Bödemann, Thomaskirchhof 6 erb.

**Gesucht** wird von einem gebildeten Mädchen aus guter Familie, welches das Schneiderin erlernt hat, eine Stelle, am liebsten in einem Manufakturwaren oder Confectionsgeschäft, da selbiges schon in einem solchen thätig war.

Räheres Theatergäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch Geschäft, in u. außer dem Hause mit u. ohne Wäsche.

Boltzendorf, Hauptstraße Nr. 8 b.

Ein Frau sucht im Ausbessern außer dem Hause Beschäftigung. Sebastian-Vach-Straße 63, IV.

Ein gebildetes Mädchen sucht Beschäftigung im Stoßen der Vorhängen Sternwartenstraße 1, II.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung Sidenienstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Eine perfecte Blätterin, die schon mehrere Jahre geplättet, sucht sofort oder später dauernde Stellung bei einer Wollfrau. Adresse: Grimmaischer Steinweg Nr. 8, im Seifengeschäft.

Eine geübte Blätterin sucht noch s. einige Tage Arbeit. Adr. K. an O. Klemm, Universitätsstr.

Eine alleinstehende junge Witwe sucht Arbeit im Waschen und Schneiden bei Herrschaft. Zu erfragen Sternwartenstraße 18 c i. Hof I. bei Kießling.

Eine anständige Mädchen sucht Wäsche oder Aufwartung. Lützowstraße 25, 3 Tr. links.

Eine junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Kellnerin in einem kleinen Restaurant. Zu erfragen Waldstraße Nr. 6, im Keller.

Eine Mädchen, welches böhisch nähen kann, sucht Stelle s. größere Kinder oder zur Stütze der Hausfrau. Gehalt wird weniger beansprucht als gute Bezahlung. Adresse unter S. 1077, durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine gebildete Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stellung als Wirtshäuscherin zur selbstständigen Führung eines Haushaltes oder zur Unterhaltung der Hausfrau. Adr. bittet man abzugeben Nicolaistraße 38, 3. Et. rechts.

Eine Wirthschafterin, für großes Restaurant oder einzelne Leute, sucht sofort Stellung. Zu erfragen Blücherstraße 27, 1. Etage rechts.

Eine junges, anständiges Mädchen von auswärts, das gut nähen u. plätzen kann, sucht einen Dienst als Jungemagd für sofort oder später.

Adresse unter H. M. # 105. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für meinen Sohn, der die Berechtigung zum jährig freiwilligen Dienst besitzt, suche ich zum October d. J. eine Stelle als Lehrling in neuem Waaren-Commissionsgeschäft.

J. Valentini, Berlin N. W. Louiseplatz 7.

**Ein cautiousfähiger Buffetier,** 1 Jahr alt, sucht baldigst als solcher hier oder auswärts Stellung. Adressen gefälligst unter H. M. # 76 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gut empfohlener Diener sucht Stelle 1. Aug. sp. Werthe Adr. Thomaskirchhof 11, III. erb.

Ein gebildeter Diener, gefüllt auf beste Zeugnisse, sucht Stelle. Werthe Adr. bittet man unter A. 71 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, militairfrei, welcher gute Kenntnisse und 200 # Caution stellen kann, sucht als Markthelfer, Aufseher od. dgl. eine angenehme und dauernde Stelle. Adr. sub W. 486 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein umsichtiger, zuverlässiger Mann sucht in einer abr. oder größerer Hause eine Stelle als Aufseher oder Hausmann. Gute Empfehlungen und gute Kenntnisse zur Seite. Ges. Offerten unter T. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** ein Hausmannsposten, Diener, Gassenleute mit Couturiere oder Aufseher. Adresse unter H. M. # 119 niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht zum 15. August eine Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adresse bittet man abzugeben Roßstraße 4 b, Treppen links.

Ein junges Mädchen, welches schon in einem Material u. Delicatessen thätig war, s. wenn möglich 1. Aug. Teichstraße 2, 3 Tr. II.

**Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche.** et. M. S. bei Rauchm. Russ. Gr. Windmühlenstr.

Eine junge Dame, welche vier Jahr in einem ersten Modengeschäft Leipzig als Verkäuferin thätig war und welches die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum September anderweitige Stellung. Gefälligste Adressen erbitten man unter E. O. Exped. d. Bl.

Ein gebildet, gewandtes Mädchen, welches sich zige Jahre im Geschäft bewegt, sucht Stellung als Verkäuferin. Werthe Adr. bittet man unter J. B. # 105. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht auswärts Stellung als Directrice oder Verkäuferin in den Schnittwaren- oder Confectionsgeschäftet. S. L. # 15. durch die Exped. d. Bl.

Eine accurate Ausbesserin sucht Beschäftigung, zu erfr. Petersstr., Stadt Wien, im Weißgerber-Gesch.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch Geschäft, A. bei Hrn. Bödemann, Thomaskirchhof 6 erb.

**Gesucht** wird von einem gebildeten Mädchen aus guter Familie, welches das Schneiderin erlernt hat, eine Stelle, am liebsten in einem Manufakturwaren oder Confectionsgeschäft, da selbiges schon in einem solchen thätig war.

Räheres Theatergäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch Geschäft, in u. außer dem Hause mit u. ohne Wäsche.

Boltzendorf, Hauptstraße Nr. 8 b.

Ein Frau sucht im Ausbessern außer dem Hause Beschäftigung. Sebastian-Vach-Straße 63, IV.

Ein gebildetes Mädchen sucht Beschäftigung im Stoßen der Vorhängen Sternwartenstraße 1, II.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung Sidenienstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Eine perfecte Blätterin, die schon mehrere Jahre geplättet, sucht sofort oder später dauernde Stellung bei einer Wollfrau.

Adresse unter P. O. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung im Stoßen der Vorhängen Sternwartenstraße 1, II.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung Sidenienstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Eine perfecte Blätterin, die schon mehrere Jahre geplättet, sucht sofort oder später dauernde Stellung bei einer Wollfrau.

Adresse unter P. O. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung im Stoßen der Vorhängen Sternwartenstraße 1, II.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung Sidenienstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Eine perfecte Blätterin, die schon mehrere Jahre geplättet, sucht sofort oder später dauernde Stellung bei einer Wollfrau.

Adresse unter P. O. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung im Stoßen der Vorhängen Sternwartenstraße 1, II.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung Sidenienstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Eine perfecte Blätterin, die schon mehrere Jahre geplättet, sucht sofort oder später dauernde Stellung bei einer Wollfrau.

Adresse unter P. O. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung im Stoßen der Vorhängen Sternwartenstraße 1, II.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung Sidenienstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Eine perfecte Blätterin, die schon mehrere Jahre geplättet, sucht sofort oder später dauernde Stellung bei einer Wollfrau.

Adresse unter P. O. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung im Stoßen der Vorhängen Sternwartenstraße 1, II.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung Sidenienstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Eine perfecte Blätterin, die schon mehrere Jahre geplättet, sucht sofort oder später dauernde Stellung bei einer Wollfrau.

Adresse unter P. O. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung im Stoßen der Vorhängen Sternwartenstraße 1, II.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung Sidenienstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Eine perfecte Blätterin, die schon mehrere Jahre geplättet, sucht sofort oder später dauernde Stellung bei einer Wollfrau.

Adresse unter P. O. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung im Stoßen der Vorhängen Sternwartenstraße 1, II.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung Sidenienstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Eine perfecte Blätterin, die schon mehrere Jahre geplättet, sucht sofort oder später dauernde Stellung bei einer Wollfrau.

Adresse unter P. O. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung im Stoßen der Vorhängen Sternwartenstraße 1, II.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung Sidenienstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Eine perfecte Blätterin, die schon mehrere Jahre geplättet, sucht sofort oder später dauernde Stellung bei einer Wollfrau.

Adresse unter P. O. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.



# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 203.

Freitag den 21. Juli

1876.

**Ein n. Stube leer zu vermieten Gustav**

**Wolfsstraße 21 beim Haubmann.**

**1 freundl. meubl. Stube ist für 1 oder**

**2 Herren jetzt oder später zu vermieten**

**(E. B. 459.) Glodenstraße 4, II. links.**

**Ein freundliches separates Stückchen ist zu ver-**

**mieten Petersstraße 4, Treppe C, I. links.**

**Eine möblierte Stube billig zu vermieten**

**Zimmerstraße Nr. 2, 2. Etage links.**

**Siboniestr. 10, IV. I. links 2 1. Stübchen zu**

**vermieten zum 1. oder 15. August.**

**Zum 15. August ist ein freundliches Zimmer**

**zu vermieten Weststraße 14, 2 Treppen links.**

**Zu verm. 1 mbl. Stube i. 2 H. Nordstr. 15, IV. I.**

**I. get. meubl. Stube 1. Aug. Emilienstr. 3, II. r.**

**Wobl. Stube für Mädchen Elisenstr. 14, Hof I.**

**I. mbl. St. an H. od. D. Berlin Str. 100, II. r.**

**I. St. zu vermieten Berliner Str. 96, III. r.**

**Eine kleine Stube Alexanderstraße 3, 4 Tr. r.**

**Zu vermieten ist eine Stube als Schlaßt.**

**zu Herren Elisenstr. 13 b, 3 Tr. vorne links.**

**Billig zu vermieten ist eine freundlich meubl.**

**Stube als Schlaßstelle an solide Herren oder**

**Damen. Wölkerstraße 33 bei Drn. Oskopp zu erfr.**

**Eine freundl. Schlaßstelle offen ist einen Herren**

**Fischerstraße Nr. 3, 4 Tr. vorneaus.**

**Eine freundliche Stube ist als Schlaßstelle an**

**einen oder zwei Herren billig zu vermieten**

**Lange Straße 44, 4. Etage rechts.**

**Schlaßstelle offen Petersstraße 20, II.**

**Schlaßt. f. H. od. Wob. Gust. Ab.-Str. 18, IV. I.**

**In fr. St. Schlaßt. f. H. Sternwartenstr. 14 b, III. r.**

**Schlaßt. in frd. Stube f. H. Neumarkt 19 Hof 3. Et.**

**1. Schlaßt. f. H. od. M. Sternwartenstr. 23 H. II.**

**Schlaßstelle für einen anf. Herrn Emilienstr. 3, IV. r.**

**1 Schloßt., mbl. St., Al. Windmühleng. 12, H. qu. I.**

**Solche Herren finden Schlaßt. Antonstr. 23, II.**

**2 frd. Schlaßt. vorne. Bayerische Str. 12, III. I.**

**Solb. Mädch. find. g. Wohn. Rückenstr. 18 b, III.**

**Eine Stube als Schlaßstelle Hohe Str. 31, III. r.**

**2 frd. Schlaßt. f. H. Berliner Str. 100, 2 Tr. r.**

**3. Schlaßt. f. 1 M. Waisenbausstr. 3, H. II. I.**

**Zwei Schlaßstellen jux Salzgäßchen 1, III. links.**

**Stube als Schlaßt. an 1 Hrn. Reichstr. 46, II.**

**Freundliche Schlaßt. Georgenstr. 29, IV. Bos.**

**Billig ingut w. St. Schlaßt. Alexanderstr. 15, H. III.**

**2 anst. Schlaßt. f. H. Al. Fleischergasse 27, 3. Et. I.**

**Herrnen finden Schlaßstelle Neumarkt 6, 3 Tr. I.**

**2 Schlaßstellen für Herren Thalstraße 12, 4 Tr. r.**

**1 frd. Schlaßstelle Gerberstraße 5, Hof r. III. I.**

**Offen 2 freundliche Schlaßstellen mit**

**Schlüssel Hainstraße 4, 3. Etage vorneaus.**

**Offen 2 Schlaßt. f. H. Hohe Straße 2, Hof p.**

**Offen 2 frd. Schlaßt. Al. Fleischergasse 7, IV. r.**

**Offen meubl. Schlaßt. Nürnberger Str. 41, H. IV. r.**

**Offen 1 frd. Schlaßt. f. H. Kanalstr. 6, IV. r.**

**Offen 2 fr. Schlaßt. Hohe Straße 4 parterre.**

**Offen 2 Schlaßstellen Neukirchhof 31, 1. Tr. rechts.**

**Offen ist eine Schlaßstelle Brühl 59, III. Hof querb.**

**Offen 1 Schlaßt. Frankfurt. Str. 36 b, H. 2 Tr. r.**

**Offen 1 Schlaßt. Sternwartenstr. 35, Hof I. III.**

**Offen Schlaßt. f. anst. H. m. Hsch. Bayer. Str. 8, p. I.**

**Offen 2 freundl. Schlaßstellen Al. Fleischerg. 8, III.**

**Die Pension zu vergeben in gebildeter**

**Familie Salomonstraße Nr. 19.**

**Eine geb. Familie wünscht 1 Knaben von 10**

**bis 12 Jahren in Pension zu nehmen. Adressen**

**abzugeben Expedition d. Blättes Chiffre T. II. 114.**

**In einer geb. Familie findet ein Handlung-**

**lehring gute Pension Katharinenstraße 24, III.**

**Ein Theilnehmer zu 1 freundl. Stube, billig,**

**wird gefucht Edemundstraße 17, IV.**

**Ein j. Kaufmann sucht einen Theilnehmer zu**

**einem gut meubl. Zimmer mit annehmbaren Be-**

**dingungen Thomaskirchhof Nr. 4, 3. Etage.**

**Ein anständiger Herr als Theilnehmer zu einer**

**freundl. Stube gesucht Humboldtstr. 32, 4 Tr. r.**

**Wendelsohnstr. 1, II. r., Theilnehmer zu 1 Stube.**

**Gesellschafts- Verf. ist zu vergeben**

**bei W. Rosenkranz, am Floßplatz.**

**L. Werner. Heute Abend 8 Uhr.**

**Herm. Grasmann, Tanzlehrer.**

**Heute von 8 Uhr an Unterricht in den 8 Wohnen.**

**G. Becker.**

**Exte. Stunde Göblis, Oberseite.**

**Brei-Rosen, Anger.**

**Gottlobend Abend**

**Frei-Concert mit Feuerwerk.**

**R. Giebelbach.**

## Schützenhaus.

### Heute 55. Abonnement-Concert

vom **Musikchor des 8. Infanterie-Regiments No. 107** unter Leitung des Capellmeisters Herrn Walther im **Trianongarten**

und von der Capelle unter Leitung des Herrn Director Hellmann im **Vordergarten**.

**Auftreten der mexicanischen Gymnastiker-Gesellschaft**

**Marquez de Gonza, Desmonti & Volta**

vom „Golden wing Club“ in San Francisco um 1/29 und 1/11 Uhr.

**Festliche Beleuchtung von 9 bis 11 Uhr. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.**

**Anfang 1/8 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr.**

**Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellung in den Sälen statt.**

**C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.**

## Skating-Rink

(Commerschlittschuhbahn)

## Pfaffendorfer Hof.

Heute Freitag den 21. Juli 1876

von Nachmittag 3 Uhr ab grosses Concert

in gedeckter Halle. Wende Illumination der Bahn und Feuerwerk. Alltäglich von

früh 6 Uhr wird Unterricht gratis ertheilt. Entrée 50 Pf. Kinder die Hälfte. Schlittschuh nach

Die Direction.

## Pfaffendorfer Hof.

### Krokodill-Aquarium.

Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.

18 Stück Riesen-Krokodile, 7-13 Fuß lang.

2 Alligator-Schildkröten,

200 Stück griechische Landschildkröten, sowie mehrere große Teeschildkröten.

Entrée 30 Pf. Kinder die Hälfte.

E. Pinkert, Pfaffendorfer Hof.

## Bonorand.

Heute Abend

Concert der gesammten Capelle von F. Büchner.

Anfang 1/8 Uhr.

Programm.

Entrée 30 Pf.

I. Theil. Frühling-Dur. v. Reichelt. Ballet-Mus. a. d. Op. Kramers v. Rubinstein.

Finale a. d. Op. Voreles von Wendelsohn. II. Theil. Dur. z. Op. Oberon v. Weber.

Fantasia für Trompete v. Hartung. Ballet a. d. Op. Klein v. Wagner. III. Theil. Dur.

z. Op. Die Nachbarin v. Aug. Horn. S. 11. Potpourri v. Schreiner. Schwedischer Hochzeitmarsch

v. Södermann. Rosenthal-Walzer v. Lumby.

## Italienischer Garten.

Frankf. Str.

Nr. 12. Heute Freitag, den 21. Juli

grosses Concert, gegeben vom Musikchor von M. Wenck.

Anfang 1/8 Uhr. Entrée à Person 20 Pf. Wiss. Nähe besagt das Programm.

Matthe's Garten, Berliner Straße Nr. 94.

Heute Freitag von 1/8 Uhr zu Gartencorner. Dabei empfiehlt reichhaltige Speisen, sowie neue Kartoffeln und neue Heringe; Dresdner Waldschlößchen-Bier etc. Es lädt ein zahlreiches

Publikum ergebnist ein

Karl Matthe.

## Restauration A. Hirsch, Mendmitz.

Heute und morgen Abend Concert und Vorstellung der Singspiel-Gesellschaft

Koch, wo zu ergebnist einladet d. D.

Morgen Schlachtfest.

• Böhmisches Bier •

## Gosenthal.

Heute Freitag

großes Freiconcert

mit Illumination.

Von 10 Uhr an Ballmusik.

# Schiller-Schlösschen

Gohlis.

## Militair-Concert

II. Grenadier-Regiments

(„Kaiser Wilhelm“, König von Preussen) Nr. 101 zu Dresden unter Leitung des Herrn Musik-Director

Trenkler.

Anfang 14 Uhr.

### Programm.

Entrée 50 Pfennigs.

## I. Theil.

- Ouverture zur Oper „Das Nachtlager zu Granada“
- Brautgesang aus der Oper „Romeo und Julie“
- Aufforderung zum Tanz. Rondo
- Duetz aus der Oper „Linda von Chamounix“, vorgetragen von Herren Kochler und Berthold

## II. Theil.

- Ouverture zur Oper „Euryanthe“
- Die Nachtigall. Concert-Polka, vorgetragen von Herrn Günther
- Am Meer. Lied für Posaunen-Solo, vorgetragen von Herrn Berthold
- Zweite ungarische Rhapsodie

## III. Theil.

- Ouverture zur Oper „Tannhäuser“
- Sächsische Volkslust. Walzer (neu)
- Diana's Jagdruf. (Mit Echo), Piston-Solo, vorgetragen von Herrn Köhler
- Die Deutsche vor Paris. Grosses Tongemälde

Das Concert findet auch bei ungünstiger Witterung im Saale statt.

ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs.

## Donizetti.

## Weber.

## Mollenhauer.

## Schubert.

## Liszt.

## Wagner.

## Weiss.

## Arndt.

## Trenkler.

## C. Müller.

# Zum Strohsack,

Nr. 2. Universitätsstraße Nr. 2.

Zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte, echt Bayerisch, feinstes Lagerbier von Niedel &amp; Co.

Meinen Mittagstisch in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Portionen

G. Hilbert.

halte bestens empfohlen.

## Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54.

Heute empfiehlt Gute mit Weinkraut, Hammelstelettes mit jungen Bohnen, feines Bayerisch und Lagerbier

Morgen Schweinsködel.

C. F. Kunze.

## Markt 14.

### Restauration von Gustav Schulze

empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch im Abonnement mit Bier 60 f. Vorzügliches Großtier Lager- und Zerbster Bitterbier. Auch ist daselbst gutes reines Schweinfett zu haben. Ein Gesellschaftszimmer ist noch einige Abende frei. — Heute Schlachtfest. Morgen Schweinsködel.

Am Flossplatz. Heute Stockfisch. — Morgen Schweinsködel.

### W. Rosenkranz.

### Italienischer Garten.

Heute Abend Allerlei. Reichhaltige Speisekarte. Heine Biere. G. Hohmann.

## Pilsner Bier

aus der 1. Pilsener Actionbierbrauerei empfiehlt außer dem bisher geführten Freiherrn v. Tucher'schen Bier (vorzüglich schön) sowie

## Mittags-Tisch

von 12 Uhr an, mit Suppe,  $\frac{1}{2}$  Portionen, 1 Tulpe Bier oder  $\frac{1}{2}$  Wein oder Kaffee,

im Abonnement à 1 Mark.

Löwe's Restaurant, Barfußberg.

## Restaurant zur Glocke

auf dem Schützenplatz zu Pegau

empfiehlt während des Schießens ff. Lagerbier und Weissbier auf Eis, kalte und warme Küche. Täglich Concert von der Capelle Frank, bestehend aus 5 Damen, 2 Herren (1 Komitee). Um gütigen Besuch bitten.

Gustav Standfest.

## Park Schleussig.

Einem gehirnten Publicum halte meinen schattigen, zug- u. staubfreien Park zum Wohlfahrt von Sommerfesten bestens empfohlen. Saal steht gratis zur Benutzung. Wilhelm Schwenke.

## Aug. Löwe, Burgkeller

empfiehlt zu heute Schlachtfest, frisch Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst u. Bratwurst.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße Nr. 4.

Heute Schweinsködel empf. Heinrich Haugk, Kohlenstr. 6.

Prager's Biertunnel. Klößen. Echt Bayerisch und Großtier Lagerbier ff. Carl Prager.

Gosen-Schlösschen. Eutritzsch. (R.B.455) Heute Schweinsködel mit Cotelettes mit Steinpilzen.

## Eutritzsch zum Helm.

Heute Schweinsködel mit Klößen. Gose famos. Stierba.

## Café-Restaurant von F. C. Canitz.

Ecke der Zeitzer Straße und der Münzgasse, vis à vis dem Bezirkgericht

nahe dem Königplatz

Reichhaltige Auswahl!

Warmer Speisen

zu jeder Tageszeit.

Außer meinen beliebten

Flaschen-

bieren

„Riebeck. Lagerbier“

„Glas 15 f.“

empfiehlt seine elegant eingerichteten Localitäten

zu jeder Tageszeit.

einer geschätzten Bewohnerchaft Leipzig und

Umgegend zur gütigen Benutzung.

Täglich Mittagstisch.

Ergebnis

F. C. Canitz.

Felme

Carambole-

Billards

(von Dorfelder)

im Entrel.

Amerikanische Küche.

Heute Schöpflöffel mit gefüllten Zwiebeln.

Morgen Allerlei.

Potterieschießlisten. (H. 33552)

Telegraphische Depeschen, Courserichte.

Zeitungen aller Länder.

12. Thonberg 12. Heute Freitag Schlachtfest, ff. Bier auf Eis.

Heute Abend Allerlei empfiehlt Ch. F. Saalmann, Uferstr. u. Gerberstr.

### W. Meissner's Restaurant u. Gosenstube.

Heute Abend Allerlei.

### Rost's

(R. B. 357.) Restaurant

Heute Stockfisch.

ff. Gose à 2½ f.

### Gohlis.

## Zill's Tunnel.

Heute frisch Speckfücken, Abends Schweinsködel, Bier ff. H. Strässner.

### Neuschönfeld, Georgstr. 59.

Heute Schlachtfest. Bayerisch, Lager-, Bierbier, Gose ff. W. Schmid, gen. Seemann.

Berloren wurde vom Petersteinweg durch den Johannapark u. d. da zurück ein schwargemäillter H. Öhring mit weißer Perle. Gegen gute Belohnung abzugeben Elisenstraße Nr. 16, 2. Et.

Berloren 1 Portemonnaie mit Inhalt in der Wiesenstr. Geg. Bier abzug. Wiesenstr. 17, III. Et.

Berloren wurde am Dienstag Abend v. Dresd. Bahnhof bis Promenade ein abgebrochener Sonnenschirm. Gegen Dank u. Bier abzug. Reichstr. 13, III.

Berloren schwarzer Stock mit Eisenbeingriff, Initialen C. H. Gegen gute Belohnung abzugeben Uferstraße 15, 3. Etage. C. Hellwig.

Berloren wurde ein Notizbuch, worin ein Blatt mit Bleistift beschrieben ist. Abzugeben gegen 1 A. Belohnung Hotel Hochstein.

Ein Notizbuch mit Militärpatz u. Attesten ist auf dem Magdeburger Bahnhof verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Schleinitz, Reichstraße Nr. 41.

Berloren 1 Perlmutt-Bonbonniere. Abzugeben Belohnung Inselstraße 14, Tr. B, II. Et.

Berloren wurde am Dienstag Vormittag ein braunseidenes Tuch. Man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben.

Verlaufen ein kleiner schwarzer Hund mit weißen Flecken, Halbband, Maulkorb und Steuerzeichen. Abzugeben gegen Dank Querstraße 36. Rob. Müller.

Zwei Haarzöpfe sind verloren gegangen von der Katharinenstraße bis ins Bezirkgericht. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen gute Belohnung abzugeben Böttcherbüchsen 1, Gewölbe.

Verlaufen hat sich am 19. d. M. ein kleiner brauner und grauer, bis an den Kopf geschnitten Pudel. Gegen Belohnung abzugeben Tauchaer Straße Nr. 28 parterre.

Verlaufen haben sich Dienstag 3 Männer auf dem Kopf gelb gezeichnet (wie der Schnabel). Abzugeben gegen Belohnung Plauwitz, Alte Straße Nr. 16.

Entflohen ein Paar blaue Brillen Kratzstauben. Gegen Belohnung abzug. Inselstraße 16, im Hof.

Am Mittwoch Abend v. d. Inselstraße bis Rosstraße ein goldenes Armband mit Namen der Eigentümerin. Abzugeben gegen Dank und gute Belohnung bei Ferd. Flinsch, Universitätstraße Nr. 20.

Auf Auktion wird gewarnt!

Vortemponiale mit Inhalt gefunden. Zu melden Hainstraße Nr. 20, 4 Tr.

Goldene Kugel.

Parkstraße A. Forkel Halle'sche Str.

ff. Vereinsbier Echt Bayer. Bier.

Amerikanische Küche.

Heute Schöpflöffel mit gefüllten Zwiebeln.

Morgen Allerlei.

Potterieschießlisten. (H. 33552)

Telegraphische Depeschen, Courserichte.

Speise-Halle, Katharinenstraße 20, täglich Mittagstisch (Haushalt)

Goldner Elephant, Gr. Fleischberg 89.

Mittagstisch im Abonn. 80 f. Bier sein. W. Ihme.

Restaurant zum Klappterratsch.

Täglich kräftigen Mittagstisch mit Bier

60 f. Biere u. Gose ff. u. Billard.

Berloren

wurde am Mittwoch Abend v. d. Inselstraße bis Rosstraße ein goldenes Armband mit Namen der Eigentümerin. Abzugeben gegen Dank und

gute Belohnung bei Ferd. Flinsch,

Universitätstraße Nr. 20.

Auf Auktion wird gewarnt!

Vortemponiale mit Inhalt gefunden. Zu melden Hainstraße Nr. 20, 4 Tr.

Restaurant zur Alten Burg.

Allerlei empfiehlt W. Ratzsch.

Cajerl's Restaurant in Lehmann's Garten

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Bunge. Gose ganz besonders zu empfehlen.

Allerlei empf. Restaurant L. Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Kräftiger Mittagstisch. Keine frische Biere u. Gose.

Restaurant

5. Grimm. Str. — Neumarkt 3.

Stamm-Frühstück u. Stamm-Absenbrod von bekannter Güte. Lagerbier auf Eis à 13 Pf.

Franz. Billard.

R. B. 466.

Ernst Richter's Speisehaus, Königstraße 2.

Mittagstisch um 12½ Uhr. Heute: Erbspurensuppe, Zwischenrieppe, Bearnaise, Kartoffeln, Entenbraten, Salat, Compote, Bayer. Erdbeertorte. — Morgen: Fadenndlupp, kleine Kartoffeln, Brot mit Kredbutter, Kartoffeln, Hammelbraten, Salat, Compote, Himbeertorte. Durch Abonnement von 10 Marken à 1 f. 50 f. einzeln 1 f. 75 f. Speisen werden auch außer dem Hause abgegeben.

26 Elsterstraße 26. Heute Stockfisch mit Schoten. W. Sonntag.

Gute mit Krautklößen

Carl's Garten, Wartburg, Schrötergäßchen.

Morgen Abend Allerlei.

# Erklärung.

Der Leipziger Gärtner-Verein hält sich für verpflichtet, bekannt zu geben, daß derselbe der diesjährigen Ausstellung im Pfaffendorfer Hof fern steht. — Leipzig, im Juli 1876. Das Directorium.

**Die Dame**, welche mit ihre Photographie 11. Juli 76 nach H. Stadt, wird gebeten, vom 11. Juli bis Sonntag früh in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, da dieselbe verlegt ist, bei der Herkunft nach hier unter H. C. II 1877.

## Anfrage.

Warum tritt denn Hr. Behre gar nicht im Neuen Theater auf, da sie doch im Alten allgemeinen Beifall gefunden hat?

**Einer für Alle.**

Wann beginnt die längst beschlossene Umgestaltung der Königstraße?

Der schönste Kaiserweg wäre doch durch die Nürnberger Straße und den Grimmaischen Steinweg nach d. Palais.

Hoffentlich wird das nothleidende Denkmal auf dem Königsspalte vor den Kaisertagen restaurirt!

Der H. Postbeamte, w. d. 18. u. 19. Windmühlenstr. n. d. Stube war, w. geb. s. nochm. zu bemühen.

**Was — wie heust!**  
Riebeck & Co. sollen liefern jedes Quantum  
die frei in's Haus und abholen die leeren  
Gefäße? Um Ausklärung bittet ein Biertrinker.

In der Weißstraße ist vereint  
Heil! der Kinder, Eitel Schaar,  
Bringen ihrer heutens Mutter  
W die Herzgewünsche dar.

Und die Mama schaut voll Liebe  
Auf die Kinder, hocherfreut,  
Danck dem Himmel, der so glücklich  
Sie geleitet allezeit.

Denn den Jubel ihres Festes  
Stört auch nicht der kleinste Schmerz,  
Und es ist am Wiegentage  
Hochbeglückt das Mutterherz.

## Nicht zu verwechseln.

Nicht dem Zugführer Jeremie Schmidt, sondern unserm albernen Zugführern **Gustav Schmidt** nebst Frau von der Thüringer Bahn zu ihrem silbernen Hochzeitstage ein donnerndes Hoch. Einige Mitglieder des Thür. Beamtenvereins, welche noch immer verzögert nach den fehlenden Kohle aus dem Schachte (Jeremie) suchen.

Gustav: Die Liebe hört nicht auf!

Unser allgemein beliebten Freund u. Collegen, dem Zugführer an der Thüringer Bahn, Herrn **Gustav Schmidt** nebst Frau zu ihrer silbernen Hochzeit ein dreimaliges Hoch.

Die Liebe hört nicht auf!

Unser alten Freund und Stammbruder, dem Herrn Zugführer **Gustav Schmidt** und Frau zu ihrer silbernen Hochzeit ein dreimaliges Hoch.

Der runde Tisch bei Gorst.

## F.... K...

Das vertragene Anzeichen ist: „Brief unter L. F. postlagen.“

D. kost. nun z. mt.? Sch. D. m. heut?

T. L. 48. Erw. v. Ih., fragl. Bestimmung zu treffen.

So z. ich Antwort auf m. directen Br. habe,

werde ich nicht mehr zürnen.

## Kaufst Mügen

Weldenbörner, Markt Nr. 13.

Zur Sanierung der Bühne u. um dem Mund jeden üblen Geruch zu beseitigen, ist das Mund-Wasser nach Liebig\*) ein vorsätzl. Mittel — 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch und reicht 1 fl. à 75 fl. 1 Jahr. \*) Liebig davon im Kräuterwerk. Nicolaistraße 52.

Victoria-Water entfernt in letzter Zeit Com-

miersproben, Lipsticken, Nasenröthe, ausgeprangene Haut, Blätterarbeiten u. c. überhaupt alle Hautunreinigkeiten. Der Haut verleiht es

Weiß, Sauberkeit und Frische. Reinheit dem

Teint, reinigt die Kopfhaut von den so

lästigen Schuppen und Schuppen, welche meist

die alleinige Ursache des Aufschalens der Kopfhaut.

Wissenschaftlich als bestes u. seinstes Toilette-Mittel

der Zeit ist anerkannt. Original Flasche 2 fl.

und durch die Droguenhandlung Nicolaistraße 52

## Nachtrag.

\* Leipzig, 20. Juli. In diesen Tagen haben es gesinnungswichtige deutsche „Demokraten“ erleben müssen, daß sie mit ihren auf Verunglimpfung des deutschen Reiches und seiner Institutionen gerichteten Bestrebungen und Doppelzügen von einer Seite in ziemlich derber Weise zurückgewiesen worden sind, von welcher sie es sich wohl kaum versetzen haben. Der demokratische Verein in Frankfurt am Main hielt es für angemessen, aus Anloß der 100-jährigen Jubelfeier der nordamerikanischen Unabhängigkeitserklärung eine Adresse zunächst an den nordamerikanischen Generalkonsul in Frankfurt am Main zu richten. Der ganze

In dem vorläufigen Bericht über die Stadtverordneten-Sitzung vom 19. Juli bringt das Leipziger Tageblatt eine Billigung von 300 Mark beabsichtigt Prämierung an den Leipziger Gärtner-Verein. Es kann dieses nur auf einem Dreythum beruhen, indem der Leipziger Gärtner-Verein weder eine Ausstellung voranstaltet, noch um Geldmittel zur Prämierung nachgesucht hat.

## Berichtigung.

Director des Leipziger Gärtnerverein.

Hierdurch machen wir bekannt, daß nach erfolgter Wiederwahl des Vorstand des Museums für Völkerkunde auch für das laufende Geschäftsjahr aus den Herren Prof. Dr. Leuckart, Dr. med. H. Obst, Kaufmann A. Northoff, Redakteur B. Oberländer, Danier A. Becker bestellt.

Der Aufsichtsrath

Prof. Bruhns, Vor. Roseneranta, Schrift.

## Museum für Völkerkunde.

Hierdurch machen wir bekannt, daß nach erfolgter Wiederwahl des Vorstand des Museums für

Völkerkunde auch für das laufende Geschäftsjahr aus den Herren

Prof. Dr. Leuckart,

Dr. med. H. Obst,

Kaufmann A. Northoff,

Redakteur B. Oberländer,

Danier A. Becker

Der Aufsichtsrath

Prof. Bruhns, Vor. Roseneranta, Schrift.

## Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Vers. Klostergasse 6, II. Aeckerlein's Haus. Vortrag: Das Ohr und

seine Krankheiten. — Disc. — Fragenbeantwort. — Gäste gegen bei Eintrittsgeld. D. V.

**Militair-Verein „Jäger und Schützen“.**

Sonntag, den 23. Juli a. c. findet unser diesjähriges Sommerfest in den Räumen der „Goldnen Krone“ zu Connewitz statt. Anfang 3 Uhr. Concert vom Trompetenor des Carabinier-Regiments, unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn Nietzsche. Preissiegeln des Herren, Lotterie ohne Rüten für Damen, Kinderspiele mit Gratisprämien. Von 8 Uhr an Ball. — Alle Freunde und Gönner unseres Vereins sind hierzu familiärhaft eingeladen.

Das Fest-Comité.

## Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Sonntag den 23. d. 8. Nachmittag findet in den Räumen des neuen Schützenhauses

unter diesjähriges Sommervergügen statt.

Von 3 Uhr an Concert, während dessen verschiedene Belustigungen für Erwachsene und

Kindern, nächstdem Büchsen-Vogelschießen u. c., von 7 Uhr an Ball.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden zu recht zahlreicher Vertheilung hierdurch ein-

geladen. Vereinszeichen sind anzulegen.

D. V.

## Die Patent-Korke

von Herrn Fritscher, Berlin, ist die 2. Sendung angekommen und bitte die Herren Collegen folche bei mir abzuholen.

A. Neumeyer.

**ff. Gose** Nickau & Comp., à Fl. 25, Stadt Wien, Petersstr. 20.

Man bittet auf die heutige Annonce „Wasch-

pulver“ betreffend, zu achten.

Wo kauft man Haarzöpfe billig und schön?

Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.



## Schutzgemeinschaft

für Handel u. Gewerbe.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch er-

geholt eingeladen, sich recht zahlreich

Wittwoch, den 26. Juli, Abends 1/2 Uhr

im Brauner Hof, Windmühlengasse Nr. 14

zu einer Verteilung wegen des diesjährigen

Verbandstages gef. einzufinden. D. V.

**Loreley.** Träger's Garten, Klosterg. 11

Sonntag den 23. Juli Partie nach Gräbendorf.

Abschluß Eilenburger Bahn Nachm. 1<sup>3</sup>. Einge-

holtte Gäste willkommen.

D. V.

## Glück auf!

Sonntag den 23. Juli Ausflug nach Grimma

früh 1/2 Uhr Dresden Bahnhof mit dem be-

liebten Musikchor vom vorigen Jahre.

Sonntag den 30. Juli

Bergnägungs- & Extra-

Bohr nach dem Mu-

denhause ermäßigte

Preise. Röb. später.

D. V.

## B-M-V.

Gustav Weber,

Catharine Weber geb. Wolston.

Bernählt.

Leipzig, den 20. Juli 1876.

Heute Mittag entschließt nach langen Leiden mein

anigligierter Mann Carl Moritz Braun.

Leipzig, den 20. Juli 1876.

**Baudine Braun** geb. Lorenz,

Gretchen

Rosa

als Kinder.

Sohn Conrad.

Sohn Heinrich in Schönfeld.

Sohn Carl in Umbach. Herr Bernhard Fritscher in

Leipzig mit Hel. Marie Dietel in Annenstadt bei

Kirberg. Herr Gustav Uhlig in Dresden mit Hel.

Ida Heinrich in Schönfeld.

Sohn Gustav in Chemnitz eine Tochter.

Sohn Gustav in Dresden mit Hel. Emilie Koch in

Leipzig eine Tochter. Herr Bernhard Fritscher in

Leipzig mit Hel. Sophie Deppen. Herr Bernhard

Wüller in Chemnitz. Herr August Wever. Herr Prof. Dr.

William Adenroth in Dresden mit Hel. Elisabeth

Wüller in Struppen. Herr Anna Giesecke mit Hel.

Clara Kopahn in Altenburg.

Sohnen: Herr Dr. phil. Paul Hohlfeld in Dresden

eine tote Tochter. Herr Beiratssr. Mr. Siegel in

Dresden eine Tochter. Herr Bernhard Fritscher in

Leipzig eine Tochter. Herr Bernhard Fritscher in

er ganz bestimmt die Pflicht, deren Entgegennahme abzulehnen.

Der Generalconsul ist verblüfft seiner Kenntnis der localen Verhältnisse besser als ich im Stande, den Charakter dieses Ereignis und den Inhalt des Berichts zu beurteilen. Er ist offenbar zu der Schlussfolgerung gelangt, daß das Schreiben local-politische Zwecke verfolgt und diesen zu dienen bestimmt sei. Neben beide Punkte lasse ich sein Urteil für mich maßgebend sein.

Die „Frankl. Zeit“ ist natürlich ob dieser Zurückweisung ganz entlastet und sie denunziert die beiden Vertreter der Union bei deren Regierung in Washington und dem nordamerikanischen Hofe. Mit uns aber wird sich jeder patriotisch geprägte Deutsche freuen, daß den Frankfurter Demokraten eine solche gefundne Section ertheilt worden ist.

Leipzig, 20. Juli. Wir werden eracht, die Angabe in der letzten Nummer unseres Blattes, wonach aus südlichen Mitteln dem Leipziger Götterverein zur Prämierung von Gegenständen bei der im Pfefferdorfer Hofe zu veranstaltenden Gartenbau-Ausstellung ein Beitrag von 300 M. bewilligt worden, dahin abzuändern, daß diese Ausstellung nicht von dem hiesigen Götterverein, sondern von dem Verein von Förderern und Gartenfreunden Leipzig's, welcher von jenem verschieden ist, unternommen wird, und die Bewilligung daher auch diesem Verein zu Theil geworden ist.

Leipzig, 20. Juli. Nachdem am vergangenen Montag Abend die von früherher noch im besten Andenken lebende Capelle des Schützen-Regiments Nr. 108 unter Leitung des tüchtigen Directors Herrn Werner vor einem ebenso zahlreichen als dankbaren Publicum in den freundlichen Anlagen des Schiller-Schlosses zu Görlitz concertirt und hierbei in die Lage kam, die bevorzugteren Nummern des gewählten Programms da capo spielen zu müssen, ging gestern bei dem ebenda ebenfalls veranstalteten Wagner-Abend die 1. Aufführung des „Ringes der Nibelungen“ aus dem Meisterwerke Richard Wagner's: „Die Walküre“ vor sich, und zwar durch das Musikdor des 107. Inf.-Regiments unter Leitung seines verdienstvollen Directors Walther, welcher auf die Aufführung dieses schwierigen Musikwerkes die größte Sorgfalt vertheilt hatte. Der Besuch, den jede einzelne der drei Scenen: „Sturm“, „Nach Stegmund's Erzählung“ und „Stegmund allein, Schwert-Thoma“ im Publicum fand, war ein außerordentlicher, aber auch wohlverdienter. Die Capelle spielte mit einer Bravour und Präcision, welche mit Recht auf eine vorzüliche Ausführung auch der anderen noch in Aussicht gesetzten Stände schließen lassen. Der Aufführung dieses Werkes gingen der Kaiserwahl, Scenen aus „Lohengrin“, „Rienzi“, „Fliegende Holländer“, „Meistersinger“ und „Tannhäuser“, nicht minder frischlich zu Gehör gebracht, voran.

Leipzig, 20. Juli. Die Verlagsabhandlung von Salomon Lucas in Elberfeld hat soeben ein äußerst zweckmäßiges Gebrauchsmittel für den Handels-, Gewerbe-, Juristen- u. Stand in der Form eines täglichen Notizbuchs der Gesellschaftsamt übergeben. Dieses läufige Handbuch enthält alle für den Comptoir- und Kanzleigebrauch nöthigen Notizen und Tabellen, die Portatae für Postsendungen aller Art, die neueste Post- und Telegraphen-Ordnung, die Angabe der Reichsbahnstellen und der deutschen Consulate, ein Verzeichniß von Speditions- und Bankhäusern des In- und Auslandes, eine colorierte Karte u. Die Ausgabe für Leipzig hat Carl Fr. Fleischer's Schilder-Haupt & Tischler übernommen.

Dellerhausen, 20. Juli. In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung des Gemeinderathes wurde endlich auch beschlossen, die Sitzungen öffentlich öffentlich abzuhalten. Dieselben finden in einem Locale der Seidenwirkschen Restauration statt. Die Gemeinde Sellerhausen hat unter den übrigen dicht angrenzenden Gemeinden, mit Ausnahme von Neudorf und Reuschendorf, mit diesem Beschuß für öffentliche Gemeinderathssitzungen den Anfang gemacht. Vielleicht folgen die übrigen mit der Zeit auch noch nach, obwohl dazu allerdings nicht besondere günstige Aussicht vorhanden

ist, da man in manchen Kreisen sich gewöhnlich noch gegen die öffentlichen Verhandlungen selbst sowohl, als gegen Veröffentlichungen in der Presse sträubt.

Notiz für Besucher der Bastie. Auf der Bastie werden noch immer Postkarten selbgestellt, auf denen niedliche Photographien verschiedener Bastie-Partien aufgedruckt sind. Viele Besucher der Bastie, namentlich Nichtlachsen, lassen sich verleiten, dieselben zu kaufen, um ihren Angehörigen dabeim mit einigen Zeilen zugleich ein Bildchen von dem reizenden Punkte der schönen Schweiz zukommen zu lassen. Leider kommt jedoch keine einzige der betreffenden Postkarten an dem Ort ihrer Bestimmung an; dieselben werden vielmehr, da das Belieben von Postkarten durchaus unethisch und der Abschluß darauf meist nicht erschöpfend ist, von denjenigen Postkarten, wo sie aufgegeben werden, einfach entzogen. Man spart also kein Geld für darüber, was nicht verwendbare Postkarten und koste lieber irgendwo anderes kleines Bastie-Souvenir.

Der „Dresdner Anzeiger“ meldet, immer häufiger begegnen wir der That, daß bei der erwerbarmen Zeit Familien die Dienstboten entlassen. Man befürchtet für den Michaelis-Termis noch bedeutendere Mengen von Dienstboten-Aufklungen. Bereits erklärt sich manche Dorf wieder bereit, Holz und Kohlen zu tragen, was bis dahin stolz verschmäht.

Ein Schlaumeier. Ein Nürnbergischer Einwohner wußte, wie die „Wund-Art.“ meldet, die Courtoisie der letzten Tage zu seinen Gunsten auszuüben. Bei den Ausführungen von Postauflösungen auf dem Auslande wird von den Postapostolen stets der Kurs vom vorhergehenden Tage berechnet, was Herrn Schlaumeier bekannt war. Er ging nun einfach nach Teplitz-Hennersdorf, gab dort eine Summe Geldes zum heutigen Tagecourse unter seiner eigenen Adresse auf und bekam folgsam hier zum gefragten höheren Tagecourse ausgezahlt, so daß ihm der kleine Spratzengang ins Sächsische durchschnittlich 5 bis 7 Gulden eubrachte. Dem Geschäft wurde durch eine vorschriftliche Verordnung ein Siegel vorgetheilt, sonst hätte Schlaumeier jedenfalls Concurrenten bekommen.

Aus Berlin wird gemeldet: Das Reichsgesundheitsamt hat nunmehr seit ungefähr vierzehn Tagen seine Thätigkeit in den dazu geschaffenen Büros, Luisenstraße 19, begonnen. Der Geheime Regierungsrath Dr. Finckenburg wird sich baldmöglichst hier in Berlin niederlassen und gedenkt, sich sofort auf einige Wochen nach England zu begeben, um die Methode der Medicinalstatistik, wie sie sich in London seit fünfzig Jahren ausgebildet hat, eingehend zu prüfen. Beziiglich der Ernennung eines zweiten vortragenden Rathes, eines therapeutischen Mitgliedes, ist gegründete Aussicht vorhanden, daß eine bewährte auswärtige Kraft in Kürzem mit dieser Stelle betraut wird. Den nächsten Reichstage werden bereits einige nicht unerwähnte Vorlagen, die im Gesundheitsamt ausgearbeitet sind, zur Verhandlung unterbreitet werden.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck, schreibt die „A. A.“, scheint seinen Aufenthalt in Rüssingen, der bisher höchst glänzend auf sein Gesamtbild ebenso wie auf sein locales Uebel gewirkt hat, über die frühere Absicht hinaus noch eine lange Zeit fortzuziehen zu wollen. Während früher die Abreise auf den 18. d. sejgefeiert war, scheint jetzt Bestimmung darüber noch nicht getroffen zu sein.

Dem „Russischen Invaliden“ geht ein Schreiben aus Kiew zu, welches ein greelles Licht auf die in der russischen Armee herrschende Stimmung wirft. Das Schreiben lautet: „Wir haben aus unseren Sympathien für die Christen und aus unserm Hass gegen die Türken nie Hehl gemacht. Gegenwärtig sind aber die Gemüthe so erregt, daß die östlichen Kreise einen schweren Kampf gegen die herrschende Stimmung in Russland zu beobachten haben werden. Hier der Beweis dafür: Am Sonntag, den 9. Juli rückten zwei Cavallerie-Divisionen zur Kirchenparade auf; ein Prediger hielt eine Anrede an die Betenden über die Grausamkeiten

der Türken und über den Krieg zwischen den Fürstentümern und der Porte, was die Soldaten derart ergrißt, daß sie verstimmt und murrend im Reih und Glied in die Cafeteria zurückkehrten. Der General-Gouverneur wurde hierauf verständigt und ließ die Thore der Cafeteria geschlossen, nachdem er die Rosalen wegen schlechter Haltung zu Cafeterienarrest bis auf Weiteres verurtheilt. Beim Zapfenstreich verbreitete sich das Gerücht über die Niederlage der Serben bei Saitchar. Die Rosalen des Terel'schen Regiments stürmten mit blauen Säbeln auf die Musik ein, welche im Ru verstimmt. Ein Zug des Kubanischen Regiments stürzte mit eisernen Stangen und Axten an das Thor, und derselbe wurde gesprengt, die Bekämpfung, welche aus dem Orlowischen Infanterie-Regiment bestand, überwältigte. Beim Zapfenstreich verbreitete sich das Gerücht über die Niederlage der Serben bei Saitchar. Die Rosalen des Terel'schen Regiments stürmten mit blauen Säbeln auf die Musik ein, welche im Ru verstimmt. Ein Zug des Kubanischen Regiments stürzte mit eisernen Stangen und Axten an das Thor, und derselbe wurde gesprengt, die Bekämpfung, welche aus dem Orlowischen Infanterie-Regiment bestand, überwältigte. Beim Zapfenstreich verbreitete sich das Gerücht über die Niederlage der Serben bei Saitchar. Die Rosalen des Terel'schen Regiments stürmten mit blauen Säbeln auf die Musik ein, welche im Ru verstimmt. Ein Zug des Kubanischen Regiments stürzte mit eisernen Stangen und Axten an das Thor, und derselbe wurde gesprengt, die Bekämpfung, welche aus dem Orlowischen Infanterie-Regiment bestand, überwältigte.

Notiz für Besucher der Bastie. Auf der Bastie werden noch immer Postkarten selbgestellt, auf denen niedliche Photographien verschiedener Bastie-Partien aufgedruckt sind. Viele Besucher der Bastie, namentlich Nichtlachsen, lassen sich verleiten, dieselben zu kaufen, um ihren Angehörigen dabeim mit einigen Zeilen zugleich ein Bildchen von dem reizenden Punkte der schönen Schweiz zukommen zu lassen. Leider kommt jedoch keine einzige der betreffenden Postkarten an dem Ort ihrer Bestimmung an; dieselben werden vielmehr, da das Belieben von Postkarten durchaus unethisch und der Abschluß darauf meist nicht erschöpfend ist, von denjenigen Postkarten, wo sie aufgegeben werden, einfach entzogen. Man spart also kein Geld für darüber, was nicht verwendbare Postkarten und koste lieber irgendwo anderes kleines Bastie-Souvenir.

Notiz für Besucher der Bastie. Auf der Bastie werden noch immer Postkarten selbgestellt, auf denen niedliche Photographien verschiedener Bastie-Partien aufgedruckt sind. Viele Besucher der Bastie, namentlich Nichtlachsen, lassen sich verleiten, dieselben zu kaufen, um ihren Angehörigen dabeim mit einigen Zeilen zugleich ein Bildchen von dem reizenden Punkte der schönen Schweiz zukommen zu lassen. Leider kommt jedoch keine einzige der betreffenden Postkarten an dem Ort ihrer Bestimmung an; dieselben werden vielmehr, da das Belieben von Postkarten durchaus unethisch und der Abschluß darauf meist nicht erschöpfend ist, von denjenigen Postkarten, wo sie aufgegeben werden, einfach entzogen. Man spart also kein Geld für darüber, was nicht verwendbare Postkarten und koste lieber irgendwo anderes kleines Bastie-Souvenir.

Notiz für Besucher der Bastie. Auf der Bastie werden noch immer Postkarten selbgestellt, auf denen niedliche Photographien verschiedener Bastie-Partien aufgedruckt sind. Viele Besucher der Bastie, namentlich Nichtlachsen, lassen sich verleiten, dieselben zu kaufen, um ihren Angehörigen dabeim mit einigen Zeilen zugleich ein Bildchen von dem reizenden Punkte der schönen Schweiz zukommen zu lassen. Leider kommt jedoch keine einzige der betreffenden Postkarten an dem Ort ihrer Bestimmung an; dieselben werden vielmehr, da das Belieben von Postkarten durchaus unethisch und der Abschluß darauf meist nicht erschöpfend ist, von denjenigen Postkarten, wo sie aufgegeben werden, einfach entzogen. Man spart also kein Geld für darüber, was nicht verwendbare Postkarten und koste lieber irgendwo anderes kleines Bastie-Souvenir.

Notiz für Besucher der Bastie. Auf der Bastie werden noch immer Postkarten selbgestellt, auf denen niedliche Photographien verschiedener Bastie-Partien aufgedruckt sind. Viele Besucher der Bastie, namentlich Nichtlachsen, lassen sich verleiten, dieselben zu kaufen, um ihren Angehörigen dabeim mit einigen Zeilen zugleich ein Bildchen von dem reizenden Punkte der schönen Schweiz zukommen zu lassen. Leider kommt jedoch keine einzige der betreffenden Postkarten an dem Ort ihrer Bestimmung an; dieselben werden vielmehr, da das Belieben von Postkarten durchaus unethisch und der Abschluß darauf meist nicht erschöpfend ist, von denjenigen Postkarten, wo sie aufgegeben werden, einfach entzogen. Man spart also kein Geld für darüber, was nicht verwendbare Postkarten und koste lieber irgendwo anderes kleines Bastie-Souvenir.

Notiz für Besucher der Bastie. Auf der Bastie werden noch immer Postkarten selbgestellt, auf denen niedliche Photographien verschiedener Bastie-Partien aufgedruckt sind. Viele Besucher der Bastie, namentlich Nichtlachsen, lassen sich verleiten, dieselben zu kaufen, um ihren Angehörigen dabeim mit einigen Zeilen zugleich ein Bildchen von dem reizenden Punkte der schönen Schweiz zukommen zu lassen. Leider kommt jedoch keine einzige der betreffenden Postkarten an dem Ort ihrer Bestimmung an; dieselben werden vielmehr, da das Belieben von Postkarten durchaus unethisch und der Abschluß darauf meist nicht erschöpfend ist, von denjenigen Postkarten, wo sie aufgegeben werden, einfach entzogen. Man spart also kein Geld für darüber, was nicht verwendbare Postkarten und koste lieber irgendwo anderes kleines Bastie-Souvenir.

Wilhelm einen Besuch ab. Nachdem das Gefolge gegenzeitig vorge stellt war, zogen sich beide Kaiser zu einer halbstündigen Conferenz zurück. Hierauf erwiderte der Kaiser Wilhelm den Besuch Franz Josephs in der Residenz. Nachmittags 3 Uhr findet das Diner- und Abends 6 Uhr ein Ausflug nach Hallstein statt.

Berlin, 19. Juli. Sitzung des Senats. Bei der heute fortgesetzten Verhandlung des Gesetzesentwurfs über die Verleihung der akademischen Grade belästigte der Bischof Dupanloup den Gelegenheitsw. Jules Simon sprach für denselben die Religion, aber sie wolle keine Eingriffe in die bürgerliche Freiheit.

Madrid, 19. Juli. Der Senat hat die Budgetvorlage angenommen. Der Kongress hat das Gesetz, betreffend die Auflösung der Führer, genehmigt.

Bulaway, 20. Juli. In der gestrigen Kammerzitting zog der Kriegsminister die Vorlage wegen Einberufung der Reserve zurück. Die Kammer ernannte eine parlamentarische Enquête zur Unterstellung des Generals Winteler. Auch England hat den Wunsch ausgedrückt, eine Handels-Convention mit Südafrika abzuschließen.

Konstantinopel, 20. Juli. Agence Havas-Reuter meldet: Am Dienstag zählten 18 serbische Bataillone von Saitchar an und griffen die Stellungen Osman Paschas vor Djwar bei Boddin an, wurden jedoch mit großen Verlusten und unter Zurücklassung von 5 Kanonen sowie von Waffen und Munition zurückgeschlagen. Bei Wischograd in Bosnien wurden 3000 Serben unter Verlust von 300 Toten geschlagen und bis an die serbische Grenze verfolgt. Ein montenegrinisches Corps wurde in der Umgebung von Podgorica geschlagen. Der Verlust der Stellungen der Serben um Niš bestätigt sich. Der englische Botschaftssecretar Baring reiste behufs einer Enquête nach Bulgarien.

## Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 20. Juli um 7—8 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. Regenmesser, mm. u. d. Millimeter, red.	Wind	Temperatur in Grad Celsius u. Fahrenheit
Turris (Schottl.)	766,0	NW schw., hib. bed.	+13,3 +55,9
Valentia (Irland)	766,3	— half bedekt	+19,4 +64,9
Taromouth	767,3	— still, hib. bed.	+17,2 +63,0
St. Mathew	767,4	O schwach, klar	+20,0 +68,0
Paris	767,9	NNO schwach, wehk.	+16,1 +61,0
Heide	768,2	NW schwach, wehk.	+15,3 +60,0
Kopenhagen	769,4	NNW missig, haiter	+16,8 +61,6
Christiania	769,4	W missig, Nebel	+10,4 +50,7
Helsingora	769,6	O leicht, hib. bed.	+18,2 +64,6
Stockholm	766,3	NW leicht, bed.	+16,7 +61,0
Petersburg	764,1	— still, hib. bed.	+16,6 +61,0
Moskau	766,0	SW still, klar	+17,1 +62,6
Wien	758,2	NW frisch, wolig	+14,8 +58,6
Mosel	754,7	NO schwach, bed.	+16,4 +61,4
Neufahrwasser	755,1	NNO schwach, bed.	+16,5 +61,5
Swinemünde	754,9	N frisch, hib. bed.	+17,8 +63,0
Hamburg	763,5	NW missig, bedeckt	+14,9 +58,0
Sylt	762,1	NNW frisch, bedeckt	+13,4 +51,0
Crefeld	766,9	NW leicht, bedeckt	+14,5 +57,0
Kassel	764,9	NW missig, bedeckt	+14,6 +57,8
Karlsruhe	766,3	N leicht, wolig	+15,6 +59,0
Berlin	766,9	W schw., hib. bed.	+16,3 +61,3
Leipzig	763,0	NNW schwach, heit.	+14,8 +58,0
Breslau	767,8	NW sturmisch, bed.	+13,4 +51,0
Seetagang	leicht.	See ruhig.	See ruhig.
See ruhig.	See ruhig.	See unruhig.	See unruhig.
See unruhig.	See unruhig.	See unruhig.	See unruhig.
Gäste	Regen.	Regen.	Regen.

Übersicht der Witterung. Aus Südschweden hat sich das gestern erwähnte Minimum nach Polen fortgepflastzt, in ganz Skandinavien und Deutschland ist der Luftdruck gestiegen, in Österreich gefallen. Die über ganz Central-Europa herrschende nordwestliche Luftströmung ist von sehr kühl und bewölkt, jedoch heit, trocken. Wetter beginnt, stellenweise tritt sie stark, in Breslau sturmisch auf, sonst meist missig. Auf dem Canal leichter OONO.

## N° 2

### Generalstaaten

\* Dresden  
des Minister  
des Ministr  
eine königlic  
Königreichs  
ihren Verma  
ihren Gebäu  
1875 aus 2  
1,352,309 m  
sionen befand  
1871: 2,556  
1,248,739 m  
sonen befand

Die Bevöl  
die Städte  
männliche u  
Personen. 5  
1,651,411 w  
852,906 w  
744,529 män

The Zahl  
betragt am  
1. Decem  
halten sind o  
Ausenthalde  
worden.)

The Zahl  
beziffert sich  
und die der K

The Kreis

Bauzen zählt

Dresden "

Wien "

Gaisbach

zusammen

Diese Re

zählung zei

anderen den

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 203.

Freitag den 21. Juli

1876.

## Generalübersicht sämtlicher Ortschaften des Königreichs Sachsen.

\* Dresden, im Juli. Das statistische Bureau des Ministeriums des Innern hat am 13. Juli eine Generalübersicht sämtlicher Ortschaften des Königreichs Sachsen, nach amtsbaumeistereien verwaltungsbereit geordnet, mit Angabe ihrer Gebäude- und Einwohnerzahl am 1. Dezember 1875, verglichen mit den Zahlen der Zählung vom 1. December 1871, veröffentlicht. Danach haben sich die vor einigen Wochen von mehreren Blättern bereits mitgeteilten Resultate noch etwas verändert, weil nach Beendigung des ganzen Zählungsgeschäfts noch eine Anstaltsliste mit 244 Personen aufgefunden wurde, welche von dem betr. Zähler zwar richtig aufgestellt, aber in der Controllire für den betr. Ort nicht gezeigt war. Nach dem nunmehr vollständig beendigten Zählungsgeschäft befand die ortsansiedelnde Bevölkerung Sachsen am 1. December 1875 aus 2,760,556 Köpfen, unter denen sich 1,352,309 männliche und 1,408,277 weibliche Personen befanden, während man am 1. December 1871: 2,556,244 Köpfe zählte, unter denen sich 1,248,799 männliche und 1,307,445 weibliche Personen befanden.

Die Bevölkerung von 1875 verteilt sich auf die Städte mit 1,109,175 Personen, 553,804 männliche und 555,371 weibliche (gegen 1,013,904 Personen, 504,270 männliche und 509,634 weibliche im 1871) und auf das platt Land mit 1,651,411 Personen, 798,505 männliche und 852,906 weibliche (gegen 1,542,340 Personen, 744,529 männliche und 797,811 weibliche in 1871).

Die Zahl der ortsumfassenden Haushaltungen betrug am 1. December 1875: 602,010 und am 1. December 1871: 539,304, die Zahl der Anwesen: 3930 und am 1. December 1871: 3305.

Die Zahl der bewohnten Hausgrundstücke im Königreich Sachsen betrug am 1. December 1875: 263,138 gegen 252,310 bei der Zählung am 1. December 1871. (Außer den Hausgrundstücken sind am 1. December 1875 noch 229 sonstige Aufenthaltsorte, wie Buden, Schiffe etc. gezählt worden.)

Die Zunahme der bewohnten Hausgrundstücke beziffert sich somit auf 10,828 oder 4,22 Proc. und der Bewohner auf 204,342 oder 7,09 Proc.

Die Kreishauptmannschaft

Hausgrundstücke	Einwohner
1871	1875
47,842	48,226
339,133	339,293
Dresden	62,297
65,666	67,671
749,503	
Leipzig	57,396
60,120	589,377
639,975	
Freiberg	85,315
89,186	959,063
1,031,905	
zusammen	252,310
263,138	255,244
2,556,244	2,760,556

Die Resultate der letzten südlichen Volkszählung zeigen sowohl bei einem Vergleiche mit älteren deutschen Staaten als auch mit früheren Zeiten eine außerordentliche Zunahme. Nach den durch das kaiserliche statistische Amt mitgetheilten vorläufigen Volkszählungsergebnissen für das ganze deutsche Reich hat sich die Bevölkerung des Reichs von 1871 bis 1875 von 41,068,792 auf 42,757,812 Einwohner vermehrt. Die Zunahme beträgt also 1,699,020 Personen, d. i. durchschnittlich jährlich 1,01 Prozent der mittleren Bevölkerung, während Sachsen allein um 204,342 Personen, d. i. durchschnittlich jährlich um 1,99 Prozent zugewonnen hat. Dieser Durchschnitt ist auch in Sachsen noch in keiner Volkszählungsperiode seit 1831 erreicht worden.

## Nordwest-böhmisches Kohlenwerks-Aktion-Gesellschaft.

W-n Prag, 18. Juli. Dem Geschäftsberichte dieses Unternehmens, welcher in der gestrigen hier stattgehabten ordentlichen Generalversammlung zur Vertheilung gelangte, ist nachstehendes zu entnehmen:

Mit Rücksicht auf die allgemeinen Geschäftsvorhältnisse wurde die Kohlenförderung auf dasjenige Quantum beschränkt, welches zur Erhaltung der Lokalfundhöft und zur Erfüllung der Lieferungsabschlüsse mit der „Buschthierder Bahn“ ausreichte. Die Gesamtförderung betrug 1,022,795 Centner. Es ergab sich ein Verlust von 83,784 fl., und zwar 42,218 fl. Betriebsdefizit und 41,566 fl. Zinsen an diverse Creditoren.

Da das Unternehmen bis jetzt außer Stande war, ein Erfüllnis zu erzielen, sollte auch die in den Statuten angeordnete Abschreibung vom Werthe der Anlagen mittels des Erfüllungsfonds bisher nicht erfolgen. Es wurden daher in dieser Beziehung der Generalversammlung folgende Anträge gestellt: Es sei zu befürchten, daß zum Schutze der Fertstellung der heutigen Verhältnisse entsprechenden Abschreibung vom Werthe der Anlagen, wie ihn die Bilanz pro 1875 aufweist, eine Schwäche der Eigentümchen stattfinde. Diese Werthebung sei vorzunehmen durch einen von der Generalversammlung sofort zu wählenden Sachverständigen und den Director des Unternehmens, Hrn. Reichs, und für den Fall, daß diese verschiedener Meinung sein sollten, durch Bezeichnung eines Dritten, gleichfalls sofort zu nominierenden sachverständigen Obermannes. Außerdem haben dieser Schätzung ein Verwaltungsrath und ein Aktionär beizuwollen. Der Verwaltungsrath sei zu beauftragen, auf Grund des Ergebnisses der Schätzung seine Anträge einer ordentlichen oder außerordentlichen Generalversammlung vorzulegen. Die Gegenwohl, welche die eventuelle Abschreibung notwendiger Weise wird haben müssen, wird nach

der Schätzung nur in einer Reduction des Aktienkapitals ihren Ausdruck finden können. Rücksicht wurden im Laufe des Jahres auf den restlichen Kaufshilling 6000 fl. (bleiben noch 83,000 fl.), und an die böhmische Sparcaisse gegen Verminderung der von derselben escomptirten Accepte: 62,589 fl. (bleiben noch 171,129 fl.). Die Forderung der Creditgeber stellte sich am Jahresende auf 351,879 fl., ferner 269,316 fl. als Zuzahlungen und Zinsen im Jahre 1875, und 171,129 fl. als Obligo für die von ihnen bei der Sparcaisse eingereichten Wechsel.

In Summa schuldet die Gesellschaft mit Ende 1875 732,324 fl.

Da der Verwaltungsrath die Hoffnung auf die — bisher erfolglos verlaufte — Verwertung des Verkaufes eines Theils oder der ganzen Werke noch nicht aufgegeben, so kommt sich Derselbe bisher nicht entschließen, von der Ermächtigung, zur Liquidation der Gesellschaft, Gebrauch zu machen. — Dieser Rechenschaftsbericht wurde ohne Debatte genehmigt.

Die Entscheidung über die Frage, ob der Verlust ganz oder theilweise auf den Bergbaukontos übergeschrieben oder auf Gewinn- und Verlustkontos vorzutragen sei, wurde einer späteren Generalversammlung vorbehalten. Der Antrag auf Schätzung der Anlagen wurde angenommen. In die Commission wurden gewählt die Herren Bendel, Hitz, Dr. Schreiter, R. von Leuhendorf, Dr. Wezel und Major Wagner. In den Verwaltungsrath wurden gewählt die Herren Dr. Tragk und Wandelin. In den Revisions-Ausschuß General-Director Ritter von Aretz, Dr. Wezel und Scheffel, ferner als Erfahrungsmänner Glaser und Dr. Herzog; endlich in das Executiv-Comité statt des ausgeschiedenen Herrn Sigm. Kornfeld, Herr Fred. Bayer! — Der Generalversammlung wohnten 19 Actionäre bei, die 2143 Stück Aktionen und 211 Stimmen vertraten. Den Vorsitz führte Herr Ritter von Leuhendorf.

## Chemnitz-Komotauer Eisenbahn.

□ Dresden, 19. Juli. Bei der in den betheiligten Kreisen immer noch herrschenden Unklarheit über die bei dem Ausgleich mit den Prioritätenbesitzern der Chemnitz-Komotauer Eisenbahn maßgebenden Verhältnisse dürfte es nicht ohne Interesse sein, aus einem uns zur Verfügung gestellten, an Herrn Adocat Seifert in Zwölften gerichteten Antwortschreiben des Directoiums der genannten Bahn, in welchem die bezüglichen Verhältnisse genugsließend dargelegt werden, daß Wissenswertes in Folgendem mitzutheilen. zunächst wird in dem genannten Schreiben die Frage, „auf welche Rechnung sich das Angebot der Gesellschaft an die Prioritätenbesitzer stützt“, mit folgender ziffernmäßigen Nachweisung beantwortet:

Bedarf zum Rücklauf der Betriebsmittel, welche zum Zwecke der Verkaufsförderung von Baugeldern für Fertigstellung der Bahn verlaufen sind 1,695,000. —

Durch Wechsel und anderweitig sichergestellte Schulden 792,064.26 —

Rückständige Expropriations- und Baugelder, theils nach den Forderungen auf Grund der Abrechnungen und auf Grund zu treffender Abmachungen, theils nach Schätzungen 1,059,687.93 —

Bauaufsichtlicher Betriebsverlust incl. Betriebsmittelmieth bis zur Übergabe der Bahn und Liquidationsosten 275,247.81 —

Bedarf zum Rücklauf der Prioritäten nach dem gemachten Anerbieten (430. & 3 Proc. feste Rente und 30. %o baar pro Stück nebst Spesen) 5,250,000. —

Summa des vorausichtlichen Geldbedarfs 9,072,000. —

Es würden demnach von der durch den Staat gebotenen Kaufsumme 9,900,000. —

Übrig bleiben 828,000. —

Es wird hierzu bemerkt: „Wenn dieser Überschuss wirklich zur Vertheilung an die Actionäre kommen sollte, so würden denselben also günstigstens 81/2 Proc. zufallen. Dieser Rest sei aber hauptsächlich als Sicherheitsposten zu betrachten, daß beim Zustandekommen des Verkaufes die Gelder auch hinreichen, um den Obligationenbesitzern das Versprochene zu gewähren. Es erscheine solche Sicherheit um so nötiger, als die Börsen mehrerer bedeutender Schuldposten nur im Wege der Schätzung gefunden worden, auch die Annahme noch unbeliebter Nachforderungen nicht ausgeschlossen bleibe. Jedenfalls darf man sich nicht der Gefahr ausbezogen, nach dem Verkaufe doch noch dem Concurse zu verfallen.“

Zur der Frage: ob vorhandene andere Schulden einen Vorzug geniesen und warum?, wird mitgetheilt, „daß nach Ansicht des Verwaltungsrathes die Prioritäten auch im Falle des Concurses den übrigen schwedenden Schulden naduzuliehen hätten. Deshalb habe auch das königlich sächsische Finanzministerium bei Bewilligung des vereinbarten Kaufpreises volle Befriedigung der Gläubiger vorangegangen und nur aus der Abfindung der Prioritäten eine Vorbedingung des Verkaufsabschlusses gemacht. Mit obiger Ansicht stimmen ferner die Entscheidung eines Oberappellationsgerichts gegen die Prioritätengläubiger der Erfelbahn-Kempener Industriebahn überein, ebenso

eine Entscheidung bei Hainichen-Röhrwein. Ferner widerspreche dieser Annahme auch der §. 11 des Anleiheplanes nicht, infsofern, als nach demselben die Prioritäten zunächst nur den Aktionen voranstehen. Schließlich habe das Königl. Appellationsgericht zu Dresden durch seine Entscheidung gegen die eingelagerten Coupons bestätigt, daß auch die Obligationen den Bestimmungen der Statuten unterworfen seien, wonach (§. 18) vor einer Zahlung an die Prioritätenbesitzer die Verwaltungs-Unterhaltungs-Betriebs- und sonstigen Ausgaben, sowie alle auf dem Unternehmen lastenden Kosten bestritten werden müssten. Alle diese Gründe nöthigten zu der Annahme, daß die Buchnamenlich Wechselgläubiger voll zu befriedigen seien und habe es auch nur unter dieser Voraussetzung gelingen wollen, Unternehmer und Eisenzüchter zu Nachlässen zu bewegen.“

Des Weiteren werden in jenem Schreiben noch einige andere Einwände beleuchtet, die in den betheiligten Kreisen mehrfach hervorgebracht sind, insbesondere wird die von verschiedenen Seiten laut gewordene Ansicht, daß die Obligationenbesitzer im Falle eines Concurse mehr Chancen hätten, da dann doch vielleicht zu ihren Gunsten ein gleiches Rangieren mit den übrigen Gläubigern ausgedroht werden könnte, wie folgt widerlegt: „Auch im Concurse wird ein anderer Räuber als der Staat kaum auftreten und um denselben die Bahn zu gleicher Preise verkaufen zu können, müßte die Concurseverwaltung die Betriebsmittel ebenfalls und zu denselben Preisen zurückkaufen wie die Gesellschaft. Wenn nun auch die Wechselgläubiger mit allen übrigen, also auch den Prioritätenbesitzern, wirklich gleich rangieren würden — Hypothekarisch Sicherstellte und die durch die Caution geschützten Proprietäten müßten ja jedenfalls voll befriedigt werden, — so käme eine Perceptionsquote von höchstens 57%, Proc. heraus, also etwa 6 Proc. mehr als jetzt geboten, d. h. wenn der Staat dieselbe Kaufsumme im Concurse gewährt, wie jetzt. Das Königl. Decret an die Sächsischen Stände sage aber selbst, daß diese Kaufsumme mit Rücksicht darauf bewilligt worden sei, „um der Gesellschaft die Möglichkeit zu gewähren, die Erledigung ihrer Schuldenverhältnisse im Wege freiwilliger Liquidation durchzuführen“, auch werde dort der Anfang empfohlen, außer anderen Gründen „zur Verhütung des Unterganges einer bereits im Betrieb befindlichen Bahn.“ Wenn diese Rücksichten hinwegfallen, so werde ohne Zweifel der Staat für die Bahn so wenig als möglich zahlen, gewiß so viel weniger, daß nicht nur die 6 Proc., welche im Concurse möglicherweise mehr zu erreichen wären, in Wegfall kämen. Der Wehlauer-Bedder Concurse bildet in dieser Hinsicht ein warnendes Beispiel.

Das qu. Schriftstück schließt mit folgenden berichtigenswerten Worten:

„Hauptsächlich aber haben die Obligationenbesitzer im Falle des Mislingens der Vereinbarung mit denselben und daraus etwa entstehenden Scheitern des Verkaufes der Bahn damit zu rechnen, daß die Gesellschaft auch in diesem Falle dem Concurse nicht verfallen ist. Da sie nach dem Auspruch des Appellationsgerichts die Prioritätenbesitzer nicht zu zahlen hat, so lange keine Überstände dazu vorhanden sind, sie wohl aber im Stande sein wird, ihre Betriebskosten zu decken, und wohl auch noch mehr einzunehmen, so hat die Gesellschaft gegründete Ansicht, zur Zahlung ihrer fälligen Schulden eine Anleihe aufzunehmen zu können. Es hindert sie ja nichts daran, diese Anleihe hypothekarisch sicher zu stellen, deren Verzinsung aber würde den Obligationen auf lange Jahre die Aussicht berechnen, gleichfalls Zinsen zu erhalten. Diese Vorausicht, viele Jahre keine Zinsen und eine voranstehende Anleihe, möchte am geeignetesten erscheinen, den Besitzern von Obligationen das jetzige Angebot als ein günstiges zu zeigen, nicht minder wie der Rückblick auf die Zeit kurz vor Beginn der Verkaufsverhandlungen, wo der Court der Obligationen unter 25 Proc. gefunnen war. Aber, der die vorstehend dargelegten Verhältnisse in Betracht zieht, wird nicht zweifeln, daß der Verkaufstand noch niedriger wird, wenn der Verkauf der Bahn nicht zu Stande kommt.“

Wer durch ein Zurückhalten der Obligationen den Vergleich scheitern macht, würde eine große Verantwortung übernehmen, gegenüber vielen kleinen Leuten, die als Obligationenbesitzer bei dem Angebote schon viel, andernfalls aber weit mehr verlieren müssten.

## Verschiedenes.

\* Leipzig, 20. Juli. Der allezeit wohlunterrichtete „Berliner Actionär“ bleibt unerschütterlich fest stehen bei seiner Behauptung, daß in den mäßigsten Kreisen Berlin erstlich ein Übergang der Thüringischen Eisenbahn an den preußischen Staat oder das Reich ins Auge gesetzt werde, und er versichert, diese Kunde sei ihm von einer Seite zugegangen, „welcher gegenüber es kein Dementi gibt“. Er behauptet weiter, daß von der erwähnten Absicht des preußischen Regierung die Direction der Thüringischen Eisenbahn ihre Dividende fast um zwei Proc. herabsetzen, was bei keiner anderen großen Bahn stattfindet, und der Magdeburg-Halberstädter einen Vorzug vor allen anderen

-o- Leipzig, 20. Juli. Gegenüber der Mitteilung des „Berliner Börsencouriers“, daß an die Weimarsche und Gothaer Regierung vertrauliche, aber sehr präzise Anfragen ergangen seien, ob und unter welchen Umständen genannte Regierungen in einen Übergang der Thüringischen Eisenbahn an den preußischen Staat willigen würden und daß die erwähnten Regierungen sich zwar prinzipiell jeder Überlassung nicht abneigt zeigten, aber eine Anzahl die Sache erschwernder Bedingungen aufstellen, können wir auf Grund zuverlässiger Informationen mittheilen, daß in Weimar an competenten Stelle bievon auch nicht das Geringste bekannt ist.

-o- Leipzig, 20. Juli. Die außerordentliche Generalversammlung der Actionäre der Weimarschen Bank, welche u. A. den Bericht der in der am 24. April d. J. stattgefundenen Generalversammlung erwählten Revisionskommission entgegen zu nehmen und über das neue Statut Beschluss zu fassen haben wird, soll am 24. August d. J. abgehalten werden.

— Schandauer Elbbrücke. Über den Eisenbahn-Elbbrücke unterhalb Schandau wird dem „Dresden Journal“ aus Pirna geschrieben: Die „Berl. Börsen-Ztg.“ enthielt Mitteilungen, welche auch in andern Blätter übergegangen sind, die aber einer Berichtigung bedürfen. Für die Betriebsöffnung der Schandau-Sebnitz-Reußschen Staatsbahn ist, wie übrigens auch aus den Landtagssitzungen hervorgeht, von vornherein die Zeit um Mitte des Jahres 1877 in Aussicht genommen worden; vor dieser Zeit wird die Bahn selbst nicht fertig und betriebsfähig, bis zu dieser Zeit wird aber auch die Brücke vollendet sein und dem Verkehr übergeben werden können. Die Behauptung, daß die Bahn selbst bereits Ende 1876 fertiggestellt und betriebsfähig sei und ihre Eröffnung nur durch eine Verschiebung des Elbbückenbaues verzögert werde, erwies sich demnach als eine tendenziös unrichtige.

— Weißauer Bahn. Auf die im Innertheil der gestrigen Nummer verzeichneten Intervallsscheine zu den Aktionen ist die am 10. November 1875 fällig gewogene Einzahlung von 10 Proc. trotz mehrfacher Aufforderungen nicht geleistet worden. Dieselben werden deshalb für nichtig erklärt.

— Telegraphie. Zu Görlitz, Glatz und Kostenblut, Regierungsbezirk Breslau, werden am 1. August d. J. Telegraphenanstalten mit beschleunigtem Tagesservice eröffnet werden.

— Das Urteil des preußischen Obertribunals (wie haben dasselbe besprochen) gegen die Hainichen-Verhältnisse des Concurse in den Kaufpreis hängt an, auch seine civilrechtlichen Folgen gelten zu machen und die geschädigten Actionäre zu Schritten anzuregen, um für ihren Verlust an den Gründern sich schadlos zu halten. Ein solches Beispiel liegt vor in dem Ausschreiben einer Anzahl Actionäre der vielbesprochenen „Vereinigten Spiritusfabriken zu Magdeburg“, wonach sie folgende Anträge für die Generalversammlung stellen:

a. Klage anzustellen gegen die Handlung S. A. Levy in Magdeburg, resp. deren Inhaber Simon Levy in Berlin und Julius Levy in Magdeburg, auf Auflösung derjenigen Rechtsverhältnisse, infolgedessen derjenigen Gesellschafter, durch welche diese Firma ihre Rechte aus den mit den Fabrikbesitzern Aerd. Blumenthal, A. Pfannenstiel sen., Pfannenstiel & Schröter, Hensel und Freile, Theodor Betschner und J. Gondler über deren Fabriken abgeschlossenen Kaufverträgen gegen eine Gesamtvaluta von 1,160,000 Thlr. auf die Gesellschaft übertragen hat und auf Rücknahme der Fabriken gegen Rückgewähr des dafür Entzogenen.

b. Gegen die ersten Actionärzeichen auf Baueinzahlung der gerechneten Beträge, soweit solches bisher nicht getheilt, sondern die zu a. gedachte Gesamtvaluta auf diese Beträge verrechnet werden ist.

c. Gegen alle Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates, welche in Bezug auf den rechtswidrigen Erwerb der Fabriken und die unterbliebene Baueinzahlung der gerechneten Beträge, oder in Bezug auf unrechtm

ertheilt. Aber ebenso ist die Rechte Seite der Medaille. Geringe Mindereinnahmen, die keiner anderen Bahnen nur einen kaum merkbaren Eintritt hinterlassen würden, müssen die Dividende bei dieser Bahn empfindlich schädigen. So liegen in der Natur dieser Aktie entschiedene Gründe für einen Gegenstand der Bobberei zu machen. Das Blatt meint, daß eine intelligente Verwaltung nicht verlegen sein könne um Mittel, dem entgegenzuwirken. Schon dadurch lasse sich viel ersehen, daß sie fortwährt, wie es legtlin einer irrgäigen Angabe des Berliner Actionärs gegenüber gestehen, der Verbreitung von irrgäigen Nachrichten über die Lage des Unternehmens entgegenzuwirken. Die Zeiten, wo Direction und Verwaltungsrath ohne einzuschreiten, die tollsten für den Credit des Unternehmens geschilderten Nachrichten in der Presse umlaufen ließen und sich gerirtten, als ob sie auf einer wüsten Insel wohnten und weder aus die Presse, noch auf die Actionärs Rückicht zu nehmen hätten, sind hoffentlich vorüber. Die Aussichten des Magdeburg-Halberstädter Unternehmens sind, wie die provisorischen Betriebsausweise zeigen, recht günstig für das laufende Jahr. Bei unveränderter Betriebskündigung beträgt das Plus 730,061 M., wobei noch zu erwarten, daß die provisorischen Ausweise in den beiden letzten Jahren ca. 1 Million Mark gegen die definitiven zu gering angegeben waren. Während der Mehrbedarf für Zinsen und Amortisation keine Rolle spielen wird, ist andererseits wegen des weiteren Rückgangs der Materialienpreise sowie wegen Rücktritts des Magdeburg-Leipziger Stammbahn und der Strecke Löbne-Bienenburg zu erwarten, daß der Betriebslastenprozentat in 1875 noch eine weitere Erhöhung erfahren. Auch Uelzen-Pangwedel hatte im ersten Semester eine kleine Mehreinnahme. Allerdings liegt die Möglichkeit vor, daß Magdeburg-Halberstadt aus dem Titel der seit Beginn d. J. eingetretenden Altenbekener Binsgarantie in Anspruch genommen wird; wahrscheinlicherweise werden sich aber diese eventuellen Zuflüsse innerhalb möglicher Grenzen bewegen. Für laufendes Jahr sind auf dies Conto 1,540,000 M. zu verweisen, während das vorige Jahr eine ehemalige Ueberschuss von 900,000 M. für die Prioritäten gelassen hatte, doch hat das erste Semester bei der Altenbekener Bahn bereits eine Mehreinnahme von 895,815 M. ergeben. Löbne-Bienenburg wurde freilich erst gegen Ende des ersten Halbjahrs 1875 eröffnet.

Die ostdeutsche Productenbank, jetzt Pössener Sprit-Aktion-Gesellschaft, gegen deren frühere Directoren, wie bereits gemeldet, die Untersuchung wegen Verschleierung der Bilanz und Speculationen, welche im Interesse der Actionäre gemacht sein sollen, eingeleitet worden, wurde im Jahre 1872 von der jetzt in Liquidation befindlichen ostdeutschen Bank und verschiedenen Breslauer und Berliner Firmen mit einem Aktienkapital von 1,000,000 Thlr. gegründet, nahm Anfangs, wie dies übrigens zu damaliger Zeit bei allen derartigen Unternehmungen der Fall war, einen bedeutenden Aufschwung, gewährte im ersten Jahre 5 Proc. Dividende, erhielt aber in Folge des Krieges und der unsinnigen Speculationen der früheren Directoren bald so erhebliche Verluste, daß man sich genötigt sah, im versiehenen Jahre zur Reduction des Aktion-Capitals auf 1/4 Million (durch Zusammenlegung von vier Aktionen auf je 1) zu schreiten. Aber auch diese Manipulation scheint eine gänzlich verschleierte, denn der Cours der Sprit-Aktion ist inzwischen ebenfalls auf 25 Proc. gesunken, so daß wenn derselbe dem inneren Werthe der Aktion entspräche, was wir aber noch bezweifeln, von dem ursprünglichen Aktion-Capital von 1,000,000 Thlr. nur noch 62,000 Thlr. vorhanden wären. Der Verwaltungsrat war in aber immer noch sehr toßlichig. Der erste Director meint, wie die „Frankl. Zeit.“ schreibt, als solcher ein Gehalt von 9000 M. ergleichet er dem Institut seine volle Thätigkeit nicht zuwenden kann, da er sein Hauptgeschäft, zahlreiche Generalagenturen in Lebau, Neuer- und Hagenverficherungen, ja sogar ein Hafengeschäft zu verleben hat. Das übrige sehr zahlreiche Geschäftspersonal besteht ebenfalls nicht geringe Gehälter. Es scheint es unter solchen Umständen nicht ratsam, das etwa noch übrig gebliebene Capital durch sofortige Liquidation des Instituts zu retten?

**Oesterreichische Rudolphbahn.** Dem Bericht pro 1875 ist zu entnehmen, daß das Jahr mit einer Rein-Einnahme von 899,304 fl. schloß, einem Ergebnisse, welches die bisherigen übertrifft. Das verhältnismäßig günstige Ergebnis findet vornehmlich in der Abnahme der Ausgaben um 152,595 fl. seine Erklärung; allein auch die Brutto-Einnahme hat um 155,294 fl. zugenommen. Die Erhöhung der Einnahme resultiert lediglich aus dem Güterverkehr; der Personen- und Gepäckverkehr erfuhr einen Aufschwung von 66,600 fl. Der Güterverkehr erreichte 20,47 Mill. Gtr. d. i. um 621,443 Gtr. mehr als 1874; die Einnahmen haben sich um 98,622 fl. Den wichtigsten Transport-Artikel liefert die Eisen-Industrie; derselbe erhöhte sich zwar der Menge nach um 30,560 Gtr. Gtr., ließte aber, da die höher tarifierten Eisen-Dalbshäfen im Quantum zurückblieben, eine Minder-Einnahme von 80,974 fl. Günstiger gestaltete sich der Holzverkehr; derselbe weist bei 25,3 Mill. Gtr. eine Mehrfracht von 2,97 Mill. Gtr. und eine Mehr-Einnahme von 18,450 fl. aus. Der Verwaltungsrath theilt weiter die auf die Salzammergutbahn bezüglichen Finanz-Operationen mit. Bekanntlich wurden von dem Gesamtbetrag der Gold-Prioritäten per 25,22 Millionen Gulden 10 Millionen für übernommen, für den Rest wurde dem Finanz-Confortum die Option vorbehalten. Der Berichttheilt bezüglich des Restes mit, daß das Confortum auch diesen eine nennbare Summe übernahm und daß bis zum Schluß der Options-

frist die volle Begebung stattfinden dürfte. Der Verwaltungsrath drückt schließlich seine Befriedigung darüber aus, daß die seit Jahren angestrebte Verbindungsline Tarvis-Pontebba der Realisierung entgegensteht. Noch vor dem Gesetz vom 12. März l. J., wodurch der Bau dieser Linie sichergestellt wurde, gab der Handelsminister bekannt, daß, wenn auch die Ausführung der Linie im Wege des Staatsbaues in Aussicht genommen sei, der Regierung doch die Absicht fern liege, über die Bahnstrecke mit Umgehung der Rudolphbahn zu verfügen. Der Verwaltungsrath wurde gleichzeitig eingeladen, sich mit der künftigen Übernahme des Betriebes, eventuell der Erwerbung der Strecke zu beschäftigen und Anträge zu stellen. Der Verwaltungsrath bat darauf um Concession zum Baue und Betriebe und zwar unter denselben Bedingungen, welche schon 1873 ausgeführt wurden. Auf die neuzeitliche Bitte ist bisher noch keine Erledigung erfolgt. — Die Betriebsrechnung zeigt aus: Betriebs-Einnahmen: Transportdienst 3,643,955 fl., diverse Einnahmen 62,371 fl. Summe 5,706,327 fl. Davon ab: Betriebsausgaben 2,779,255 fl., Steuern und Stempel 27,764 fl. Es verblebt hierauf ein Nettogewinn von 899,304 fl. oder, zum Cours von 103,52 berechnet, 868,723 fl. in Silber. Da zur Verzinsung und Amortisierung des Anlage-Capitals nach unserer Berechnung 5,809,750 fl. in Silber erforderlich sind, so wird die Staatsgarantie mit 4,941,002 fl. (gegen 5,048,604 fl. im Vorjahr) in Anspruch genommen, d. i. um 38,973 fl. weniger, als im Finanzgesetz pro 1875 präliminiert werden. Die Bilanz enthält Aktiven: Anlagenkosten 111,77 Millionen Raffen-, Effectenbestände und Depots 4,8 Millionen, Materialvorräthe 1,14 Millionen, Debitoren 15,16 Millionen, Staatsgarantie-forderungen vom Jahre 1868 bis 1875 rund 26 Millionen; Summa 159 Millionen. Passiven: Anlage-Capital 123,5 Mill. (darunter 11 Millionen Salzammergut-Bahn-Prioritäten), Rückstände 2,56 Millionen, Creditoren 5,19 Millionen, Baarvorräthe aus dem Titel der Staatsgarantie sommt Raffen 27,606,635 fl., Summe 159 Millionen. — Die Erdarbeiten auf der Steiermärkischen Strecke der Salzlammergut-Bahn sind bereits im Laufe, und ist bei denselben eine ziemlich beträchtliche Anzahl von Arbeitern in Thätigkeit. Am viertzigsten geht es mit den Grabungen auf der Strecke zwischen Aussee und Steinach. Durch einen Böhrberg des Grimming, den sogenannten Burgkall, wird ein Tunnel gehoben, und es ist dieser Theil der Arbeiten schon ziemlich vorgeschritten. Dem nordwestlichen Windel von Steiermark wird das Handekommen der Bahn voraussichtlich viel Vortheil bringen.

**Wagengruppe.** Bekanntlich hat der Deutsche Eisenbahnuverein einen Preis von 3000 Thaler für die Construction einer neuartigen Wagengruppe ausgeschrieben, bei der der Arbeiter nicht zwischen, sondern seitwärts der Waggons zu manipulieren habe. Dieser Preis ist nach der „R. Fr. Fr.“ dem Central-Inspector der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, Becker, zuerkannt.

**Die Situation der Pariser Börse** vom 18. d. M. wird der „Fr. Zeit.“ in folgender Weise geschäubert: „Rumänien droht! Erdbeben in Wien! 35 Grad Höhe! Berthenerter Report! Wenig Geschäft! Das genügt, um die Börse stan zu machen!“ Nun, wir glauben, es wären der Gründe gerade genug gewesen.

**Schonzeit für die Austeriern.** Wie aus London berichtet wird, hat der vom Parlament niedergelegte Aufschluß zur Untersuchung der Ursachen der Austeriernoth seine Arbeiten beendet und einen Bericht erstattet, in welchem die Einführung einer allgemeinen Schonzeit vom 1. Mai bis 1. September beschworener wird.

### Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend.

Der Mitinhaber der Firma W. Tod u. Co. in Dresden, Herr W. P. Liedau, ist aus derselben ausgeschieden. Die Firma G. Falzer in Bützow ist erloschen.

### Literatur.

Ein für Bureau und Comptoirs unentbehrliches Nachschlagewerk hat der Secrétaire der Stuttgarter Handelskammer, Dr. V. Landgraf, unter dem Titel: „Die Handels- und Industriegeschäftsbuchung des deutschen Reichs. Eine Handbibliothek für den Kaufmann und Fabrikanten“ erledigen lassen. Ein „Rechtsbuch für Comptoir“ enthält dieses Werk in einem Band gefügt (wo es nötig, in wörtlichem Text, — wo es dem Kaufmann bequemer, in flüssiger und fälschlicher Umschreibung); 1) sämtliche den Handelsverkehr im Allgemeinen betreffende Gesetze, als da sind: die Handels- und Zollverträge, Zollgesetz und Zolltarif, Consularvertrag und Übertrag der deutschen Consulate im Ausland, Wechselordnung und Wechselstempel, Minz-, Basl., und Waßordnung, Post- und Telegraphbestimmungen mit Tarif; 2) sämtliche die Industrie x. betreffende Gelege (Gewerbeordnung, Marken- und Warenkodex n.); 3) das Handelsgesetzbuch und das Weimardische aus dem Civilrecht und der Concursordnung für das deutsche Reich. Wo immer im Verkehrsleben x. eine Rechtsfrage entsteht, ein zu handel und Industrie im Bezug stehender Gesetzesparagraph gesucht wird, die Notwendigkeit eines Rechtsberaters eintritt — da wird man höchst wahrscheinlich consultieren, und wie die bis jetzt vorliegenden 4 Uebersetzung in höhere Ausführungen, dann finden, was man sucht. Auf jedem Comptoir treten Fälle ein, wo eine geistliche Orientierung willkommen wäre, und das Verlangen nach einem Werk, wie das, von dem wir sprechen, erneut sich in der Kaufmännischen Welt immer wieder, so daß sich der Landgraf durch die Abbildung, die er diesem Bedürfnis schafft, den aufrichtigen Dank aller Comptoirs erworben hat. Vier Lieferungen, jede zu dem verhältnismäßig billigen Preis von 60 M. sind bereits erschienen; die übrigen (im Ganzen ca. 15) sollen rasch aufeinander folgen. Wie wir aus den Ankündigungen

der C. S. Reichschen Verlagsbuchhandlung in Nördlingen erfahren, ist das Buch in jeder Buchhandlung entweder vorläufig oder zu bezahlen.

### Leipziger Börse am 20. Juli.

Die Börse bot auch während ihres heutigen Verlaufs ein wenig erfreuliches Gepräge. Die Unschärfe über die politische Situation bildet an den auswärtigen Plänen fortgleich Aufschluß zur Vermutung und da den fortlaufenden Realisationen nur noch geringe Kauflust gegenübersteht — anscheinend hat sich das Document sehr verändert — so ist nichts natürlicher, als daß die Kurste die weisende Richtung verfolgen. Von sämtlichen Börsen lagen heute niedrigere Notierungen vor. Wenn schon dieser Umstand geeignet war, an unserer Börse zu bestätigen, eventuell der Erwerbung der Straße zu beschäftigen und Anträge zu stellen. Der Verwaltungsrath bat darauf um Concession zum Baue und Betriebe und zwar unter denselben Bedingungen, welche schon 1873 ausgeführt wurden. Auf die neuzeitliche Bitte ist bisher noch keine Erledigung erfolgt. — Die Betriebsrechnung zeigt aus: Betriebs-Einnahmen: Trans-

portdienst 3,643,955 fl., diverse Einnahmen 62,371 fl. Summe 5,706,327 fl. Davon ab: Betriebsausgaben 2,779,255 fl., Steuern und Stempel 27,764 fl. Es verblebt hierauf ein Nettogewinn von 899,304 fl. oder, zum Cours von 103,52 berechnet, 868,723 fl. in Silber. Da zur Verzinsung und Amortisierung des Anlage-Capitals nach unserer Berechnung 5,809,750 fl. in Silber erforderlich sind, so wird die Staatsgarantie mit 4,941,002 fl. (gegen 5,048,604 fl. im Vorjahr) in Anspruch genommen, d. i. um 38,973 fl. weniger, als im Finanzgesetz pro 1875 präliminiert werden. Die Bilanz enthält Aktiven: Anlagenkosten 111,77 Millionen Raffen-, Effectenbestände und Depots 4,8 Millionen, Materialvorräthe 1,14 Millionen, Debitoren 15,16 Millionen, Staatsgarantie-forderungen vom Jahre 1868 bis 1875 rund 26 Millionen; Summa 159 Millionen. Passiven: Anlage-Capital 123,5 Mill. (darunter 11 Millionen Salzammergut-Bahn-Prioritäten), Rückstände 2,56 Millionen, Creditoren 5,19 Millionen, Baarvorräthe aus dem Titel der Staatsgarantie sommt Raffen 27,606,635 fl., Summe 159 Millionen. — Die Erdarbeiten auf der Salzlammergut-Bahn sind bereits im Laufe, und ist bei den- selben eine ziemlich beträchtliche Anzahl von Arbeitern in Thätigkeit. Am viertzigsten geht es mit den Grabungen auf der Strecke zwischen Aussee und Steinach. Durch einen Böhrberg des Grimming, den sogenannten Burgkall, wird ein Tunnel gehoben, und es ist dieser Theil der Arbeiten schon ziemlich vorgeschritten. Dem nordwestlichen Windel von Steiermark wird das Handekommen der Bahn voraussichtlich viel Vortheil bringen.

**Leipziger Börse am 20. Juli.** Die Börse bot auch während ihres heutigen Verlaufs ein wenig erfreuliches Gepräge. Die Unschärfe über die politische Situation bildet an den auswärtigen Plänen fortgleich Aufschluß zur Vermutung und da den fortlaufenden Realisationen nur noch geringe Kauflust gegenübersteht — anscheinend hat sich das Document sehr verändert — so ist nichts natürlicher, als daß die Kurste die weisende Richtung verfolgen. Von sämtlichen Börsen lagen heute niedrigere Notierungen vor. Wenn schon dieser Umstand geeignet war, an unserer Börse zu bestätigen, eventuell der Erwerbung der Straße zu beschäftigen und Anträge zu stellen. Der Verwaltungsrath bat darauf um Concession zum Baue und Betriebe und zwar unter denselben Bedingungen, welche schon 1873 ausgeführt wurden. Auf die neuzeitliche Bitte ist bisher noch keine Erledigung erfolgt. — Die Betriebsrechnung zeigt aus: Betriebs-Einnahmen: Trans-

portdienst 3,643,955 fl., diverse Einnahmen 62,371 fl. Summe 5,706,327 fl. Davon ab: Betriebsausgaben 2,779,255 fl., Steuern und Stempel 27,764 fl. Es verblebt hierauf ein Nettogewinn von 899,304 fl. oder, zum Cours von 103,52 berechnet, 868,723 fl. in Silber. Da zur Verzinsung und Amortisierung des Anlage-Capitals nach unserer Berechnung 5,809,750 fl. in Silber erforderlich sind, so wird die Staatsgarantie mit 4,941,002 fl. (gegen 5,048,604 fl. im Vorjahr) in Anspruch genommen, d. i. um 38,973 fl. weniger, als im Finanzgesetz pro 1875 präliminiert werden. Die Bilanz enthält Aktiven: Anlagenkosten 111,77 Millionen Raffen-, Effectenbestände und Depots 4,8 Millionen, Materialvorräthe 1,14 Millionen, Debitoren 15,16 Millionen, Staatsgarantie-forderungen vom Jahre 1868 bis 1875 rund 26 Millionen; Summa 159 Millionen. Passiven: Anlage-Capital 123,5 Mill. (darunter 11 Millionen Salzammergut-Bahn-Prioritäten), Rückstände 2,56 Millionen, Creditoren 5,19 Millionen, Baarvorräthe aus dem Titel der Staatsgarantie sommt Raffen 27,606,635 fl., Summe 159 Millionen. — Die Erdarbeiten auf der Salzlammergut-Bahn sind bereits im Laufe, und ist bei den- selben eine ziemlich beträchtliche Anzahl von Arbeitern in Thätigkeit. Am viertzigsten geht es mit den Grabungen auf der Strecke zwischen Aussee und Steinach. Durch einen Böhrberg des Grimming, den sogenannten Burgkall, wird ein Tunnel gehoben, und es ist dieser Theil der Arbeiten schon ziemlich vorgeschritten. Dem nordwestlichen Windel von Steiermark wird das Handekommen der Bahn voraussichtlich viel Vortheil bringen.

**Leipziger Börse am 20. Juli.** Die Börse bot auch während ihres heutigen Verlaufs ein wenig erfreuliches Gepräge. Die Unschärfe über die politische Situation bildet an den auswärtigen Plänen fortgleich Aufschluß zur Vermutung und da den fortlaufenden Realisationen nur noch geringe Kauflust gegenübersteht — anscheinend hat sich das Document sehr verändert — so ist nichts natürlicher, als daß die Kurste die weisende Richtung verfolgen. Von sämtlichen Börsen lagen heute niedrigere Notierungen vor. Wenn schon dieser Umstand geeignet war, an unserer Börse zu bestätigen, eventuell der Erwerbung der Straße zu beschäftigen und Anträge zu stellen. Der Verwaltungsrath bat darauf um Concession zum Baue und Betriebe und zwar unter denselben Bedingungen, welche schon 1873 ausgeführt wurden. Auf die neuzeitliche Bitte ist bisher noch keine Erledigung erfolgt. — Die Betriebsrechnung zeigt aus: Betriebs-Einnahmen: Trans-

portdienst 3,643,955 fl., diverse Einnahmen 62,371 fl. Summe 5,706,327 fl. Davon ab: Betriebsausgaben 2,779,255 fl., Steuern und Stempel 27,764 fl. Es verblebt hierauf ein Nettogewinn von 899,304 fl. oder, zum Cours von 103,52 berechnet, 868,723 fl. in Silber. Da zur Verzinsung und Amortisierung des Anlage-Capitals nach unserer Berechnung 5,809,750 fl. in Silber erforderlich sind, so wird die Staatsgarantie mit 4,941,002 fl. (gegen 5,048,604 fl. im Vorjahr) in Anspruch genommen, d. i. um 38,973 fl. weniger, als im Finanzgesetz pro 1875 präliminiert werden. Die Bilanz enthält Aktiven: Anlagenkosten 111,77 Millionen Raffen-, Effectenbestände und Depots 4,8 Millionen, Materialvorräthe 1,14 Millionen, Debitoren 15,16 Millionen, Staatsgarantie-forderungen vom Jahre 1868 bis 1875 rund 26 Millionen; Summa 159 Millionen. Passiven: Anlage-Capital 123,5 Mill. (darunter 11 Millionen Salzammergut-Bahn-Prioritäten), Rückstände 2,56 Millionen, Creditoren 5,19 Millionen, Baarvorräthe aus dem Titel der Staatsgarantie sommt Raffen 27,606,635 fl., Summe 159 Millionen. — Die Erdarbeiten auf der Salzlammergut-Bahn sind bereits im Laufe, und ist bei den- selben eine ziemlich beträchtliche Anzahl von Arbeitern in Thätigkeit. Am viertzigsten geht es mit den Grabungen auf der Strecke zwischen Aussee und Steinach. Durch einen Böhrberg des Grimming, den sogenannten Burgkall, wird ein Tunnel gehoben, und es ist dieser Theil der Arbeiten schon ziemlich vorgeschritten. Dem nordwestlichen Windel von Steiermark wird das Handekommen der Bahn voraussichtlich viel Vortheil bringen.

**Leipziger Börse am 20. Juli.** Die Börse bot auch während ihres heutigen Verlaufs ein wenig erfreuliches Gepräge. Die Unschärfe über die politische Situation bildet an den auswärtigen Plänen fortgleich Aufschluß zur Vermutung und da den fortlaufenden Realisationen nur noch geringe Kauflust gegenübersteht — anscheinend hat sich das Document sehr verändert — so ist nichts natürlicher, als daß die Kurste die weisende Richtung verfolgen. Von sämtlichen Börsen lagen heute niedrigere Notierungen vor. Wenn schon dieser Umstand geeignet war, an unserer Börse zu bestätigen, eventuell der Erwerbung der Straße zu beschäftigen und Anträge zu stellen. Der Verwaltungsrath bat darauf um Concession zum Baue und Betriebe und zwar unter denselben Bedingungen, welche schon 1873 ausgeführt wurden. Auf die neuzeitliche Bitte ist bisher noch keine Erledigung erfolgt. — Die Betriebsrechnung zeigt aus: Betriebs-Einnahmen: Trans-

portdienst 3,643,955 fl., diverse Einnahmen 62,371 fl. Summe 5,706,327 fl. Davon ab: Betriebsausgaben 2,779,255 fl., Steuern und Stempel 27,764 fl. Es verblebt hierauf ein Nettogewinn von 899,304 fl. oder, zum Cours von 103,52 berechnet, 868,723 fl. in Silber. Da zur Verzinsung und Amortisierung des Anlage-Capitals nach unserer Berechnung 5,809,750 fl. in Silber erforderlich sind, so wird die Staatsgarantie mit 4,941,002 fl. (gegen 5,048,604 fl. im Vorjahr) in Anspruch genommen, d. i. um 38,973 fl. weniger, als im Finanzgesetz pro 1875 präliminiert werden. Die Bilanz enthält Aktiven: Anlagenkosten 111,77 Millionen Raffen-, Effectenbestände und Depots 4,8 Millionen, Materialvorräthe 1,14 Millionen, Debitoren 15,16 Millionen, Staatsgarantie-forderungen vom Jahre 1868 bis 1875 rund 26 Millionen; Summa 159 Millionen. Passiven: Anlage-Capital 123,5 Mill. (darunter 11 Millionen Salzammergut-Bahn-Prioritäten), Rückstände 2,56 Millionen, Creditoren 5,19 Millionen, Baarvorräthe aus dem Titel der Staatsgarantie sommt Raffen 27,606,635 fl., Summa 159 Millionen. — Die Erdarbeiten auf der Salzlammergut-Bahn sind bereits im Laufe, und ist bei den- selben eine ziemlich beträchtliche Anzahl von Arbeitern in Thätigkeit. Am viertzigsten geht es mit den Grabungen auf der Strecke zwischen Aussee und Steinach. Durch einen Böhrberg des Grimming, den sogenannten Burgkall, wird ein Tunnel gehoben, und es ist dieser Theil der Arbeiten schon ziemlich vorgeschritten. Dem nordwestlichen Windel von Steiermark wird das Handekommen der Bahn voraussichtlich viel Vortheil bringen.

**Leipziger Börse am 20. Juli.** Die Börse bot auch während ihres heutigen Verlaufs ein wenig erfreuliches Gepräge. Die Unschärfe über die politische Situation bildet an den auswärtigen Plänen fortgleich Aufschluß zur Vermutung und da den fortlaufenden Realisationen nur noch geringe Kauflust gegenübersteht — anscheinend hat sich das Document sehr verändert — so ist nichts natürlicher, als daß die Kurste die weisende Richtung verfolgen. Von sämtlichen Börsen lagen heute niedrig



## Leipziger Börsen-Course am 20. Juli 1876.

Wochsel.	k. S. p. 8 T	169,05 G.	Divid. pr. 1874/1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	%	Zins-T.	Island. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thlr.			
Amsterdam pr. 100 u. s.	k. S. p. 2 M.	168,40 G.	100	100	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	99 G.	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	29,75 G.		
Belgische Bankpilz pr. 100 Frs.	k. S. p. 8 T	81 G.	5/4	5/4	do.	Ausang.-Teplitz	200 f. P.	112 br	5	Altona-Kiel	500 u. 100	103 G.		
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 M.	80,50 G.	9	5/4	do.	Bergisch-Märkische	100	81 G.	5	Annaberg-W.-S. pert.	100	94 P.		
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T	90,51 G.	3	4	do.	Berlin-Anhalt	200	112 P.	1	Berlin-Anhalt	500, 100	98 G.		
Potsd. pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T	91,10 G.	0	4	1. Jan.	Berlin-Dresden	100	18 G.	4/5	do. Lit. A.	do.	100,50 G.		
Petersburg pr. 100 R.R.	k. S. p. 3 M.	80,65 G.	0	4	do.	Berlin-Görleiter	do.	—	4/5	do. B.	do.	100,50 G.		
Prussia pr. 100 R.R.	k. S. p. 3 T.	—	15/4	5	do.	Berlin-Potzdam-Magdeburg	do.	—	4/5	do. C.	5000-5000 M.	100 G.		
Werschau pr. 100 R.R.	k. S. p. 8 T.	—	2/5	2	Jan. Juli	Berlin-Stettin	200, 100	118,60 G.	e. D.	Berlin-Hamburg	1000-100	104 G.		
Werschau pr. 100 R.R.	k. S. p. 8 T.	160,40 G.	7/5	5	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	150 f. S.	83,50 P.	1/5	Berlin-Potzdam-Magdeburg	do.	98,25 G.		
Wien pr. 100 s. in Oesterl. Wkr.	k. S. p. 3 M.	159 G.	4/5	3	do.	Bresl.-Schwidn.-Freib.	do.	—	1/5	Bresl.-Schwidn.-Magdeburg	500-100	96,25 G.		
St. S. S. T. Designde Fonds.	pr. St. Thlr.	71 bnu. P. & 500M.	104/5	117/4	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhain	100	186 G.	4/5	Chemnitz-Komota	200 T.	44 bez. G. sec. m. C.		
Jan. Juli	K. S. Rm.-Anl. v. 1876	5.500-500	5	7	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	—	4/5	Chemnitz-Wunschnitza	100	95 G. [D. I. J. 1876]		
Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1876	100 u. 500	5	5	Jan. Juli	do. junge volgez.	88 P.	—	4/5	Cottbus-Grossenhain	do.	102,75 G.		
do.	do.	300-25	5	5	1. Apr. 176	do. do. 60% Eins.	87 P.	—	4/5	Elbe-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115,25 G.		
do.	do.	1855	81,75 G.	8/5	6	Jan. Juli	Galis. Carl-Ludwig	200 f. P.	81,50 P.	4/5	Anleihe v. 1854	100	98,75 G.	
do.	do.	1847	98 G.	4/5	5	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	88,25 P.	4/5	do. - 1860	98,75 G.		
Jan. Juli	do. do. v. 1853-65	do.	97,65 br	3	1/5	Jan. Juli	Groß-Kötzsch. Em. I.	200	—	4/5	do. - 1866	500, 100	98,50 G.	
do.	do. v. 1859	do.	97,65 br	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	9,75 G.	4/5	do. do.	500 u. 200	101 h. u. G.	
do.	do. v. 1853-65	100	98,75 G.	8/5	4	do.	Kön.-Minden	200	101,25 P.	4/5	do. Leipzig-Gaschwitz-Messelwitz	500 M.	92,80 bt	
do.	do. v. 1859	do.	98,50 G.	5	5	do.	do. Lit. B.	do.	—	1/5	Magd. Leipa. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 T.	100 G.	
do.	do. v. 1870	100 u. 50	98,75 P. & 50 Th.	3	6	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	234,25 G.	4	do. do.	do.	100 G.	
do.	do. v. 1870	500	103 G. [98,50 G.]	14	14	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	94 G.	4	do. do.	do.	100 G.	
do.	do.	100	103,10 br	6	6	do.	Magdeburg-Leipzig	do.	259 G.	4/5	do. do.	do.	100 G.	
do.	do.	100	88,25 br u. P.	4	4	do.	do. Lit. B.	do.	99,25 br	4/5	do. Magdeburg-Halberstadt	do.	100 G.	
do.	do.	100	88,25 br	6	6	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	150 f. 200 M.	99 P.	4/5	do. do.	do.	100 G.	
do.	do.	25	96,50 G.	12	10/5	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	136 G.	4/5	do. III. Em.	do.	96,50 P.	
do.	do. As d. s. S.-Schl. B.	100	106,25 G.	12	10/5	do.	do. Lit. B. 3/4 gar.	do.	—	4/5	do. do.	do.	98,75 G.	
do.	do. Albu.-Pr. L. u. IL. N.	do.	101,90 br	8	6	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	4/5	do. do.	do.	103,30 P.	
do.	do.	III.	101,90 br	8	6	1. Jan.	Prag-Turnau	200 f. P.	38,50 P.	4/5	do. do.	do.	104 G.	
do.	do.	IV.	100 G.	8/5	5	do.	Rechte Oder-Ufer	200 M.	—	4/5	do. do.	do.	100,20 h. u. P.	
do.	do.	Landschaftsbriefe	100 u. 500	90 P.	8/5	5	do.	Rheinische	250	115 G.	4/5	do. do.	do.	100,20 P.
do.	do.	100-12/5	89 G.	8	8	do.	do. Lit. B. 4/5 gar.	do.	94,50 G.	4/5	do. do.	do.	100 G.	
Jan. Juli	do. L.-G. Rentensch. S.I.	500	96,75 G.	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4/5 gar.	100	15,50 G.	4/5	do. Schleswig. abgel. v. Alt.-Kiel	do.	104 G.	
do.	do.	8. IL.	90	96,25 br	1/5	1. Jan.	Rumänische	100	—	4/5	do. Thüringische L. Em.	do.	100 P.	
do.	do.	90	83,75 G.	1/5	0	Mai Nov.	Std.-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—	4/5	do. Thüringische L. Em.	do.	98,25 G.	
do.	do.	100-25	83,50 G.	5/5	4	1. Jan.	Thüringische L. A. C.	100 M.	132,50 br u. G.	4/5	do. III. Em.	do.	100,10 G.	
do.	do.	500	87,25 G.	5	5	1. Mai 75	do. do. 70% junge	123 G.	—	4/5	do. III. Em.	do.	97,50 G.	
do.	do.	100-25	87,50 G.	4	4	do.	do. L.B. (Gth.-Lnf.) 4/5 gar.	92,25 br	4/5	do. IV.	do.	101 h. u. P.		
do.	do.	200-500M	96,50 G.	4/5	4/5	do.	do. L.C. (Gers.-Eich.) 4/5	100 G.	4/5	do. V.	do.	100,50 P.		
do.	do.	100-50 Thlr. u. 100 M.	96,50 G.	4/5	4/5	Jan. Juli	Weimar-Gera	58,25 P.	—	4/5	do. VI.	do.	100 P.	
do.	Pfdr. 4. S. Lw. Crd.-V.	varh. v. 1864	100 u. 100	95,50 G.	8	8	do.	Werra-Rathen	300 M.	—	500-100T.	90 P. kl. 30,50 P.	—	
do.	do.	do.	500-25	95,50 G.	8/5	5/5	1. Jan.	Eisenb.-Stm.-Pr.-Akt.	100,50 G.	4/5	do. do.	do.	101 G.	
do.	do.	kindb.	do.	99 G.	5	5	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	18,75 G.	4/5	do. do.	do.	100 G.	
do.	do.	kindb. 6 Monat	do.	99 G.	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	97,50 br	4/5	do. do.	do.	98,40 bt	
do.	do.	100-15	96 G.	5	5	Jan. Juli	do. junge volgez.	82 P.	—	4/5	do. do.	do.	94 G.	
do.	do.	100-50	86 G.	5	5	1. Apr.	do. do. 60% Eins.	23,25 G.	—	4/5	do. do.	do.	94,25 P.	
do.	do.	1000-50	99 G.	0	0	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	22 G.	—	4/5	do. do.	do.	95,50 G.	
do.	do.	100-15	96 G.	2/5	0	do.	Kohlfurt-Falkenberg	40,50 br	—	4/5	do. do.	do.	107 G.	
do.	do.	1855	98,50 G.	2/5	2	do.	Lpbg.-Gaschw.-Meuselw.	64 P.	65 G.	4/5	do. do.	do.	107 G.	
do.	do.	1877	100 u. 100	100,60 G.	8/5	8/5	do.	Magdeburg-Halberstadt	65 G.	4/5	do. do.	do.	107 G.	
do.	do.	1886	101,50 P.	8	8	do.	Rumänische	150	—	4/5	do. do.	do.	107 G.	
do.	do.	1876	500	100,20 G.	5	5	Jan. Juli	Weimar-Gera	200	33,90 P.	4/5	do. do.	do.	107 G.
do.	Schuldt. 4. A. D. Crd.-Anst.	100	97 G.	5	0	do.	Zwick.-Lang.-Falken	21,50 P.	—	4/5	do. do.	do.	107 G.	
do.	Pfdr. 4. S. Lw. Crd.-Anst.	do.	98,75 G.	5	5	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	4/5	do. do.	do.	107 G.	
do.	do.	do.	102,50 G.	5	5	do.	do. Eff.-u. Wechselb.	102,75 P.	—	4/5	do. do.	do.	107 G.	
do.	do.	do.	101,50 G.	2/5	2	1. Jan.	Allg. D. Crd.-A. a. Leipzig	107 br u. G.	107 P.	4/5	do. do.	do.	107 G.	
do.	do.	do.	101 G.	2	2	do.	Berlin. Disc.-Gen.-Anth.	109 P.	109 P.	4/5	do. do.	do.	107 G.	
do.	do.	do.	103 G.	5	5	do.	Chemnitz-Bank-Verein</							